

Mariborer Zeitung

Günstige Wirtschaftslage Sloweniens

ESK

Aus einem Referat des Vizegouverneurs der Nationalbank — Geld und Kredit in Slowenien am billigsten — Serbien erft jetzt inmitten einer schweren Krise

M. Beograd, 18. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses hielt der Vizegouverneur, Radović, ein längeres Referat über die gelegentlich seiner Inspektionsreise in Kroatien und Slowenien gewonnenen Eindrücke. Er beschäftigte sich namentlich mit der wirtschaftlichen Lage in den beiden genannten Ländern, und zwar mit besonderer Beüd-

sichtigung Sloweniens. Slowenien habe den Kulturationspunkt der Wirtschaftskrise bereits überschritten, die sich erst jetzt in aller Schwere in Serbien äußert. Die Wirtschaftslage Sloweniens sei eine sehr günstige. Der Holzhandel zeige großen Fortschritt u. Entwicklung. Geld und Kredit seien nirgends im Staate so billig wie in Slowenien, da der Maximalkredit kaum 9 vom Hundert

beträgt. Seine besondere Aufmerksamkeit erregten in Slowenien die zahlreichen modern eingerichteten Kühlhäuser für Fleisch und Eier, die auch in Serbien errichtet werden müssten. Einige wirtschaftliche Schwierigkeiten Sloweniens liehen sich bei gutem Willen noch beseitigen, was die Nationalbank auch tun werde, um den Wünschen der Wirtschaftskreise Sloweniens gerecht zu werden.

Große Wohltätigkeits-TOMBOLA

der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor am 2. Juni um 15 Uhr am Trg Svobode!

Klagen der Weltwirtschaft

B. Genf, im Mai 1929.

Im Verlaufe der Genfer Wirtschaftstagung rief ein Mitglied mit komischer Entzückung aus: „Man nennt uns beratenden Ausschuss. Welche Regierung der Welt aber läßt sich von uns beraten?“

Bekanntlich ist der Beratende Wirtschaftsausschuss zu dem Zwecke gegründet worden, die Beschlüsse, Forderungen und Empfehlungen des Weltwirtschaftskongresses im Mai 1927 in ihrer Ausführung zu überwachen und den Regierungen, soweit sie guten Willens sind, mit Rat und Tat beizustehen. Alljährlich tritt er zusammen und verfaßt einen Bericht, der dem Völkerbundsrat vorgelegt wird; alljährlich hört man die gleichen Klagen über das völlige Verfolgen aller Anstrengungen, die, wie es heißt, an der Kurzsichtigkeit der verschiedenen Regierungen scheltern. In ihrer Not klammerten sich die Ausschusmitglieder diesmal an das, was der Franzose ein „Widerstandsgericht“ nennt: nämlich an die schwedenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen. Und mit einem Male hieß es: hic jacet. Hier befindet sich das Pudels Kern. Die ganze Erde kreist um die polnischen Fettschweine. Könnte sich Deutschland dann entschließen, sie ohne Hochzoll hereinzulassen, dann wäre mit einem Schlag alle Nationen geholzen . . .

Trotz des hohen Ernstes der Lage kann man die Sache nicht anders als spaßhaft behandeln. Der Ausschuss klammert sich in seiner Verzweiflung an einen konkreten Fall, um dadurch den Bankerott auf der ganzen Linie zu verhindern. Was ist aus den Forderungen für Freiwirtschaft, für Hebung aller Schranken, für Meistbegünstigung und freie Niederlassungsrechte, wie sie mit gewaltigem Schwung vor knapp zwei Jahren verkündet wurden, inzwischen geworden? Man wagt nicht einmal, die Frage in aller Deutlichkeit zu stellen, verbunfts ihre Umrisse, flüchtet auf Nebenfelder, entdeckt Teilkrisen und streitet sich über Definitionen und Begriffe, die mit der Hauptfrage nicht das mindeste gemein haben. Immerhin arbeitet man und sucht nach Lösungen:

„Graf Zeppelin“ in Reparatur

Entsendung von Monteuren aus Friedrichshafen nach Toulon.

M. Friedrichshafen, 18. Mai. Gleich nach Eintreffen der Meldung über die Nottandung des „Graf Zeppelin“ in Toulon wurden Monteure der hiesigen Luftwerft mit allen nötigen Ersatzteilen und Werkzeug nach Toulon entsandt, um die Motoren wieder instand zu setzen. Das Luftschiff wird sofort nach beendigter Ausbesserung der Schäden zum Amerikaflug starten, was am Mittwoch eintreten dürfte.

Ein staatsgerichtliches Urteil

M. Beograd, 18. Mai.

Heute vormittags fällte der Senat des Staatsgerichtes auf Grund des Gesetzes zum

Schutz des Staates das Urteil gegen den Sarajevoer Kommunisten Medanović, welcher wegen Verbreitung kommunistischer Flugschriften angeklagt worden war. Medanović wurde zu zwei Jahren schweren Verbots verurteilt, wobei ihm die verbühlte Untersuchungshaft im Ausmaße von 4 Monaten und 26 Tagen eingerechnet wurde.

Frieden zwischen Chile und Peru

Tacna erhält Peru, Arica kommt unter die Souveränität Chiles.

Santiago de Chile, 18. Mai.

Between Chile und Peru ist hinsichtlich der territorialen Streitigkeiten, die im vorigen Herbst fast zu einem Kriege zwischen den beiden benachbarten Republiken geführt hätten, endlich ein Abkommen zustande gekommen, wonach die Provinz Tacna Peru

zu zweifeln: Um einen Kampf auf Leben und Tod würde es sich handeln, selbst wenn das Unmögliche gelänge, alle Länder Europas unter einen Hut zu bringen, das heißt, praktisch gefroren, schon gleich zu Anfang ein gutes Halbdutzend um ihrer ungünstigen Lage und Verhältnisse willen zu opfern. Und dies im gleichen Augenblick, wo man in Paris um die Höhe des Tribut's feilscht, wodurch eine der wichtigsten, arbeitsfreudigsten Nationen in dauernde Abhängigkeit und somit Ungleichheit zu den übrigen gebracht werden soll; im gleichen Augenblick auch, wo die Vereinigten Staaten mit ih-

rem neuen Schuhzollsgesetz die Antwort oder Quittung zu erteilen sich anschicken!

Man mag die Tragikomik der Lage wohl selber herausgefühlt haben; und so verließ man mit der Abreise des Meteors Loucheur, der die des Rivalen Pirelli auf dem Fuße folgte, das Gebiet der hohen Wirtschaftspolitik, um sich mit weniger anstrengenden Fragen zu beschäftigen. Die schon erwähnten deutsch-polnischen Verhandlungen boten eine willkommene Ablenkung; man sagte sich gegenseitig allerlei Höflichkeiten, was in diesem Rahmen sehr merkwürdig lang, und verachtete im übrigen sowohl auf polnischer

zu erkennen wird, während Arica an Chile fällt. Die beiden Regierungen haben das Abkommen, welches mit 15. Mai in Kraft getreten ist, bereits ratifiziert.

Börsenberichte

Zürich, 18. Mai. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.285, London 25.185, New York 519.20, Mailand 27.18, Prag 15.365, Wien 72.92, Budapest 90.45, Berlin 128.36.

Zagreb, 18. Mai. Devisen (freier Verkehr): Wien 799.73, Budapest 992, Berlin 1352.50, Mailand 297.81, London 276, New York 56.79, Paris 222.30, Prag 168.38, Zürich 1095.90.

Jubiläum, 18. Mai. Devisen (freier Verkehr): Berlin 1351.50, Budapest 991.92, Zürich 1095.90, Wien 799.73, London 276, New York 56.785, Paris 222.30, Prag 168.38, Triest 297.84.

Recht frohe Pfingsten

wünschen allen P. T. Abonnenten, Inserenten, Mitarbeitern und Lesern

die Rebaktion und Verwaltung der „Mariborer Zeitung“.

Die nächste Nummer

erscheint Dienstag früh zur üblichen Stunde

wie natürlich auch auf deutscher Seite gern auf die mehrheitlich in Aussicht gestellte Verhandlungshilfe: das schicksalsschwere Problem gehört zu denjenigen, die ausschließlich von Nation zu Nation behandelt und erledigt werden können. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam es zu dem von allen Einsichtigen längst prophezeiten Zusammenschluß mit den Italienern, und zwar nicht nur, wie allgemein betont wird, um einer äußeren Rivalität willen: Es handelt sich hier um die von keiner Seite gelegte Krise des Ackerbaus und den Mitteln zu ihrer Behebung. Der vorgeschlagene Stu-

dienausschuss deckt sich zum Teil mit dem landwirtschaftlichen Institut in Rom, und die Italiener befürchten davon eine Schälerung des internationalen Ansehens, das diese Anstalt genießt. Über diesen Konkurrenzstreit hinaus aber läßt sich nicht leugnen, daß in der Agrarfrage gerade Italien sich in einer Sonderlage befindet: seine Röten, Sorgen und Bedürfnisse deuten sich nur zum Teil mit denen der meisten europäischen Länder, und ganz allgemein wird man zugeben müssen, daß das Gesicht der landwirtschaftlichen Krise ebenso vielfältig ist wie nur möglich. Statt langer Studienausschüsse, die mit Naturnotwendigkeit den Weg aller — Ausschüsse gehen, wäre es vielleicht besser, man einzige sich auf praktische Mittel zur Behebung der dringendsten Not: daß diese im Mangel an billigem Kredit und an Arbeitskräften liegt, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Sehr merkwürdig gestaltete sich die Aussprache über die internationalen Kartelle, das eigentliche sozialistische Schlachtröß. Von vornherein wußte niemand genau anzugeben, ob diese industrielle Methode im Laufe der letzten Jahre sich weiter ausgedehnt habe, oder aber zum Stillstand gekommen sei; ebensoviel konnte man über die Ergebnisse etwas Genaueres erfahren. So blieb es denn dabei: Man sorgte sich lediglich um die Garantien, die zum Schutz des Arbeiters, des Verbrauchers und schließlich auch des Staates selber geschaffen werden müßten und war sich dabei leineswegs einig, ob diese Garantien überhaupt möglich seien, und welches unter Umständen ihr Charakter sein könnte. Darüber entspann sich eine regellose Diskussion, die von den Vertretern der Gewerkschaften, in erster Linie der Österreicherin Emmy Freundlich und dem belgischen Delegierten Mertens in eigenen Versammlungen weiter verfolgt wurde. Das Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen: Die Gewerkschaften und sozialistischen Parteien in den verschiedenen Ländern sind der Ansicht, daß eine direkte Kontrolle der Kartelle und Truste durch den Staat oder durch die Arbeiter oder Verbraucher vor der Hand nicht möglich ist; sie appellieren einzig und allein an die öffentliche Meinung, die bei offenkundigen Mißbräuchen ihre Stimme erheben und Abhilfe schaffen könne. So pessimistisch ist man also nach knapp zwei Jahren geworden; und Frau Abgeordnete Freundlich zeigte sich noch viel pessimistischer in der Beurteilung der wirtschaftlichen Möglichkeiten überhaupt dort, wo die Sozialisten die Gewalt in Händen haben, und berichtete mit tiefenttäuschten Worten über die sozialistische Wirtschaft in den Städten Österreichs . . . „Entweder wenden wir, wenn wir zur Macht gelangt sind, die rein kapitalistischen Methoden an — und worin unterscheiden wir uns dann von den Kapitalisten? Oder wir setzen unsere sozialistischen Theorien in die Praxis um — und das Ende vom Stiel heißt dann: Unentwirrbare Zahlungsschwierigkeiten, wenn nicht volliger Bankrott.“ Die parallel zur Wirtschaftstagung abge-

Giftgas über den Städten



Nachdem verschiedene Städte Europas Schauplätze von Gasatastrophen waren, hat sich jetzt in Amerika infolge unheilsvoller Verleitung einer Reihe von besonderen Umständen eine ähnliche Katastrophe ereignet, die entsetzliche Ausmaße angenommen hat. In einer Klinik in Cleveland explodierten Röntgenfilme. Eine zweite Explosion zerstörte einen Gasank, eine dritte verwandelte große Mengen von Chemikalien in Gas. Die Giftgase töteten 116 Menschen und vergifteten weitere 100, von denen 40 in Lebensgefahr schweben.

Notlandung des „Graf Zeppelin“ in Frankreich

Nach verzweifelten Bäumen mit dem Mittel zur Notlandung in Toulon gezwungen — Französische Hilfe bei der Landung

Berlin, 17. Mai.

Auf seinen Rückflug über Frankreich wurde der „Graf Zeppelin“ nur von zwei Motoren fortbewegt, was die Geschwindigkeit bedeutend beeinträchtigte. Um drei Uhr nachmittags wurde er über Nîmes von einem starken Sturmwind erfaßt, mit dem das Luftschiff mehr als eine Stunde zu kämpfen hatte. Als es über Valence flog, fragte die Schiffssleitung radiotelegraphisch an, wo es notlanden könnte. Gleichzeitig wurde um eine größere Militäraufstellung gebeten, die bei der Notlandung behilflich sein könnte. Doch Dr. Edener überlegte sich das und flog in der Richtung eines Tales, welches mit der Höhe parallel verläuft. Das französische Luftfahrtministerium war immerfort mit

dem „Graf Zeppelin“ in Verbindung und bot Dr. Edener jede Hilfe an. Es wurde ihm auch mitgeteilt, daß in Lyon alles für eine Notlandung bereitgestellt sei. 40 Kilometer südöstlich von Valence kam das Luftschiff wieder in einen argen Sturmwind. Die Motoren arbeiteten nicht und die Luftströmungen waren den Luftfleisen gewaltig hin und her. Der französische Marineminister riet Dr. Edener, er möge noch vor Anbruch der Nacht den Versuch unternehmen, in Toulon zu landen, da die dortige Marinebesatzung den Auftrag erhalten habe, dem Luftschiff sofort zu Hilfe zu eilen. Der Sturm trieb den „Graf Zeppelin“ in der Richtung auf Toulon.

Berlin, 17. Mai.

Die in den letzten Stunden über das Schicksal des „Graf Zeppelin“ eingetreteten Nachrichten haben hier große Besorgnis ausgelöst. Es ist nicht bekannt, ob Dr. Edener die Aufforderung des Marineministers, in Toulon zu landen, erhalten hat oder nicht. Es besteht keine Hoffnung mehr, daß der „Graf Zeppelin“ noch nach Friedrichshafen gelangen könnte. Ein wahres Rätsel ist, wie so große Schäden in den Motoren sich ein-

stellen könnten. In dieser Hinsicht sei eine strenge Untersuchung zu erwarten.

Lyon, 17. Mai.

Um 18.45 sleg der „Graf Zeppelin“ in der Richtung auf Avignon und wollte offensichtlich Kurs auf Marseille nehmen, doch ist es fraglich, ob er dorthin werden gelangen können. Das Luftschiff sleg über dem Lager Henchon, machte aber keine Anstalten zur Notlandung.

Paris, 17. Mai.

Das Luftschiffahrtministerium teilt mit, daß es um 17.50 Dr. Edener radiotelegraphisch die Erlaubnis zur Notlandung wo immer auf französischem Hoheitsgebiet erteilt habe. Von Bord des „Graf Zeppelin“ kam bislang darauf noch keine Antwort. Das Ministerium gab auch die nötigen Weisungen für die Landung. Um 18 Uhr sleg der deutsche Legationsrat in Paris, Dr. Edens, mit einem Flugzeug in die Gegend, in der „Graf Zeppelin“ umherkreist.

Die Landung geplatzt

Toulon, 17. Mai.

„Graf Zeppelin“ landete um 20.25 am heiligen Militärluftplatz. Die ausgerückte Mannschaft genügte nicht, um das Luftschiff zu verantern und so muhten Verstärkungen herangezogen werden. Man hofft, den Luftschiffen glücklich befestigen zu können.

Frau Radic verzichtet auf alle Ansprüche

Beograd, 17. Mai.

Wie aus Zagreb berichtet wird, hat das erinstanzliche Gericht in Beograd an Frau Maria Radic, die Witwe des verstorbenen Bauernführers, die Anfrage gerichtet, ob sie anlässlich des Todes ihres Mannes irgendwelche Ersatzansprüche stelle. Frau Radic ließ durch ihren Rechtsvertreter Dr. Sajac die Antwort erteilen, daß sie keine Ansprüche stelle und daß sie überhaupt hinsichtlich des weiteren gerichtlichen Verfahrens gegen den Attentäter Punica Radic un interessiert sei.

Abbruch der Verhandlungen mit den Kärntner Slowenen

Lagensfurt, 17. Mai.

Das Korrespondenzbüro meldet: Die Beratungen des Schulausschusses des Kärntner Landtages über den am 14. Juli 1927 von sämtlichen Deutschen Parteien eingebrochenen Gesetzentwurf, betreffend die Selbstverwaltung der slowenischen Minderheiten in Kärnten wurden heute abgebrochen. Die Verhandlungen scheitern am Widerstand des Vertreters der Partei der Kärntner Slowenen Abg. Dr. Petek, der die Übergabe aller bestehenden ultraquistischen Schulen an die zu schaffende slowenische Volksgemeinschaft fordert hatte.

Die vom Holstenhof

Roman von Gert Notberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).
1) (Nachdruck verboten).

Klaus Holstens schwere Faust fiel auf die Tischplatte nieder.

„Ich denke nicht daran, die noblen Passonen meines Herrn Bruders zu bezahlen. Der Holstenhof verträgt derartige Extravaganz nicht mehr.“

Frau Christine Holsten rang die Hände.

„Es muß ihm aber geholfen werden, ganz schnell muß ihm geholfen werden, sonst ist er verloren.“

Klaus lachte bitter.

„Natürlich, Mutter, ihm muß ja stets schnell geholfen werden.“

Frau Holstens Augen sprühten zornig.

„Weil er ganz anders ist als du, deswegen ist er dir ein Dorn im Auge. Wir sind reich; was Christi verbraucht, kann den Holstenhof nicht arm machen. Er kann nichts dafür, daß er anders ist als du und Helga, daß er nicht das schwere, friesische Bauernblut in seinen Adern hat. Anstatt dich über deinen berühmten Bruder zu freuen, möchtest du ihn in meinen Augen verächtlich machen, was dir aber nie gelingen wird, denn Christ ist mein Stolz.“

Die riesige Gestalt Klaus Holstens schien

noch zu wachsen. Um den markanten Mund zuckte es verächtlich.

„Ich bitte um Verzeihung, Mutter. Doch wir wollen bei der Sache bleiben. Du sagst selbst, daß Christ verhümt ist. Gut! Es liegt mir fern, seinen Ruhm schmälern zu wollen. Es handelt sich einzig um die Frage: Warum hält Christ mit dem vielen Geld, das er verdient, nicht besser Haus? Aber ich will es dir sagen: Weiber haben schon immer viel Geld gekostet. Christ ist nicht der erste, der an diesem Ungeziefer zugrunde geht.“

Frau Holsten zitterte vor Empörung.

„Du vergißt dich, Klaus. Auch ich bin eine Frau.“

Er verbeugte sich.

„Ich ehre die Frau. Weiber, wie sie mein Bruder liebt, sind für mich eben Ungeziefer; von der Meinung wird mich nichts beleben.“

Die blonde Helga hatte während des aufgeregten Gesprächs schweigend am Fenster gesessen und stach um Stich an einer kunstvollen Stickerei gearbeitet.

Frau Holsten wandte sich an das junge Mädchen.

„Helga, deine Meinung, bitte.“

Helga stand auf. Sie trat zu dem Bruder, dessen Riesenfigur weit über sie ragte.

„Ich gebe Klaus recht. Es ist gut, daß er wenigstens weiß, was er dem Andenken unseres Vaters schuldig ist.“

„O du! Ich konnte es mir ja denken, daß

ihr beide gegen ihn sein würdet. Christ wird es von auch jedenfalls zur Genüge vor Augen geführt, daß er nur euer Stießbruder ist.“

Keines der Geschwister antwortete ihr auf ihre bösen Worte.

Klaus und Helga stammten aus der ersten Ehe des verstorbenen August Holsten. Frau Holsten war bei Helgas Geburt gestorben. August Holsten hatte sich die Tochter eines Hamburger Kaufmanns auf seinen Herrenhof geholt. Und es blieb ein ewiger Kampf zwischen dem verwöhnten Stadtkind und dem geraden, derben Wesen des ostfriesischen Bauern. Klaus und Helga hätten vorhin sehr gut antworten können, daß sie es ja auch fühlen mußten, daß sie nur eine Stießmutter besaßen; denn deren Liebe gehörte ja nur ihrem Sohne, den wilden, lustigen Christ, der zurzeit in München lebte und ein bekannter Maler war.

Dabei liebten Klaus und Helga den jungen Stießbruder, doch für seine bodenlosen Leichtsinn hatten eben beide kein Verständnis.

Der Holstenhof war in die Hände des ältesten Sohnes übergegangen. Das war immer so gewesen, seit die Holstens auf dem alten Herrenhof saßen. Daß Christ sein Erbe bereits verprägt hatte, das war ja leicht sinnig genug; aber Frau Holsten war der Meinung, daß Christ viel mehr mitten in Leben und Erfahrung stand als Klaus. So

daß der letztere beinahe verpflichtet war, dem Bruder jederzeit zu helfen.“

„Du willst nicht helfen?“

„Nein, ich sagte es dir deutlich genug, Mutter.“

Frau Holsten blickte ihrem Stießsohn in die Augen und etwas wie finstere Haß kroch in ihr empor.

Er sah es, und ein harter Trotz legte sich über sein Gesicht und machte es unsagbar finster und verschlossen.

Frau Holsten erschrak. Sie kannte diesen zusammengepreßten, trogen Mund nur zu gut. Mit bösen Worten würde sie nichts erreichen. So versuchte sie noch das Lezte.

„Helga sprach vorhin vom Andenken an euren Vater. Ist damit sein Andenken geehrt, wenn Christ seine Schulden nicht bezahlen kann?“

Klaus ging zur Tür. Von dort her rief er grossend ins Zimmer zurück:

„Frag' das doch Christ. Er schändet Vaters Namen, nicht ich.“

Damit ging er hinaus.

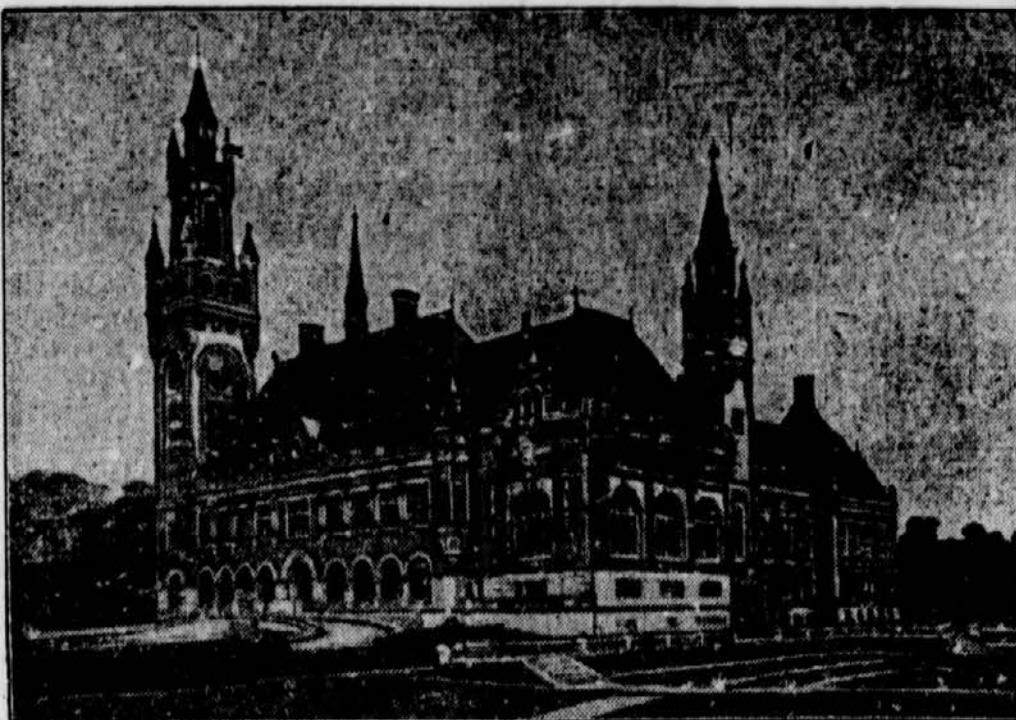
Frau Holsten ließ mit gerungenen Händen im Zimmer auf und ab.

„Was soll nun werden, um Gottes willen? Christ ist einem ekelhaften Halsabschneider in die Hände gefallen, der ihn erbarmungslos vernichten wird. Klaus ist der einzige, der helfen kann.“

Helga wurde aufmerksam.

(Fortsetzung folgt).

Vor 30 Jahren — erste Friedenskonferenz im Haag



Am 18. Mai fährt sich der Zusammentritt der ersten Haager Friedenskonferenz zum 30. Male. Die Konferenz, die auf Anregung des Zaren Nikolaus 2. einberufen und von den Regierungen fast aller Kulturstaaten beschickt war, traf Vereinbarungen über die Rechte u. Gebräuche des Landkrieges, über die Ausdehnung der Genfer Konvention auf den Seekrieg und über die schiedsgerichtliche Beilegung internationaler Konflikte. — Zu diesem Gedenktage zeigen wir das Gebäude des Internationalen Schiedshofes im Haag.

Kofain und Erotif

Perversitäten in einem Badener Nachlokal — Die Teilnehmer mit „Namen von gesellschaftlichem Klang“... Bacchantische Sekigelage — 23 Personen verhaftet

Baden bei Wien, 17. Mai. In der Nacht zum Dienstag wurde im „Wintergarten“, einem Nachlokal in der Palstrygasse, eine behördliche Revision vorgenommen. Sechs Kriminalbeamte drangen in das Lokal ein und überraschten eine 30-köpfige, aus Männern und Frauen bestehende Gesellschaft in höchst eindeutiger Situation. Die meisten der Angehaltenen standen unter der Wirkung eines Kofainrausches. Der Bekleidungszustand ließ keinen Zweifel, daß erotische Orgien vorausgegangen sind. 23 Personen wurden noch in der Nacht dem Bezirksgericht überstellt und fünf von ihnen in Haft behalten; gegen sie läuft ein Strafversfahren. Es wurde erhoben, daß auch der in eine homosexuelle Affäre verwickelte Schweizer Baron Drasche dem ausgehobenen Kofainclub angehört hat. Gegen Baron Drasche, der seit einiger Zeit von Baden abwesend ist, und gegen den Berliner Kaufmann, Kurt Hornberg, der auch diesem Kreise angehörte, wurden Steckbriefe erlassen. Unter den fünf in Haft befindlichen Personen sind vier Frauen. Die ganze Angelegenheit kam dadurch auf, daß Ehemänner anonyme Briefe an die Polizei gerichtet hatten, in denen sie baten, ihre Männer aus diesem Kreise zu befreien. Die Teilnehmer dieser Orgien stammen nicht nur aus Baden, sondern auch aus Wien. Es soll sich um Namen von gesellschaftlichem Klang handeln. Die Revision wurde über Auftrag der Staatsanwaltschaft vorgenommen. Wie sich herausstellt, hat sich auch der Geschäftsführer des Lokals an diesen Orgien beteiligt. Der Vorgang spielte sich gewöhnlich so ab, daß eine Anzahl von Mädchen, die vom Geschäftsführer als Tänzerinnen engagiert worden waren, die zahlreichen Gäste des Lokals in Stimmung brachten und mit ihnen gemeinsam die Separées aussuchten. Selt wurde in Unmengen getrunken. Der übrig gebliebene Selt wurde wieder in neue Flaschen gefüllt und abermals verkauft. Nachgewiesen ist auch, daß in den Separées Unzucht wider die Natur zwischen Personen gleichen Geschlechts getrieben wurde. Sämtliche in dem Lokal angetroffenen Personen wurden wegen des Verbrechens der Unzucht wider die Natur und der Kuppelei angezeigt. Einige Mädchen, die im Lokal bedienten, sind bereits mehrmals wegen geheimer Prostitution sowohl aus Wien, als auch aus Graz abgeschafft worden.

Furchtbare Folgen eines geschmacklosen Scherzes

Stockholm, 17. Mai. Gestern spielte sich in Degerberga ein erschütterndes Familiendrama ab. Ein Landwirt hatte Streit mit seiner Frau und entfernte sich aus dem Hause. Als er heimkehrte, hatten seine Töchter ein weißes Tuch über die Mutter gelegt und sagten ihm, daß die Mutter tot sei. Der Mann, nicht ahnend, daß es sich um einen schlechten Scherz handelte, begab sich in den Stall und erhängte sich dort. Infolge der Aufregung ist auch die Frau schwer erkrankt.

Geheimnisvolles Drama am Teich

Die englischen Blätter beschäftigen sich mit einem geheimnisvollen Fund zweier Leichen, der eher auf einen Mord als auf einen Unfall schließen läßt. Die Frau und das Kind eines Majors Cranko, die erst kürzlich aus London nach einer kleinen Ortschaft in der Grafschaft Wiltshire gezogen waren, wurden dort ertrunken in einem Teich aufgefunden. Ein Bauer hatte Sonntag nachmittags die beiden in Begleitung eines Mannes leicht bekleidet am Wasser gesehen, wo sie anscheinend badeten. Ein Junge hatte später gesehen, wie der Mann eilig ver-

schwand. Nach einigen Stunden fand der Bauer die Frau und das Kind tot im Wasser und am Ufer zwei Bettel, die auf den Kleidern der Frau mit Stecknadeln befestigt waren. Auf dem einen stand: „Hilfe, Kind im See!“ Auf dem anderen: „Ich gehe in den See, das Kind zu retten.“ Man findet es sehr merkwürdig, daß die Frau, wenn das Kind in Gefahr war, erst noch mehrere Bettel geschrieben haben soll. Die Untersuchung richtet sich zunächst darauf, den Mann ausfindig zu machen, der mit der Frau zusammen war. Die Blätter lassen durchblicken, daß man sich auf einen Gesellschaftsstandal gesetzt machen dürfe.

Pariser Bagatellen

Eine Falle für nicht mehr junge Engländerinnen.

Sie ist nun bald schon zur Seeschlange geworden: die „Falle für nicht mehr junge Engländerinnen“. Die Londoner Blätter und Familienzeitschriften wissen nicht genau, wo sie aufgestellt ist: auf Montmartre, an der Riviera, in Deauville und Paris-Plage. Vielleicht handelt es sich auch um ein Fassenkartell, das ganz Frankreich mit seinem Hangnez überzieht. Jedenfalls schwelten die diesbezüglichen Klagen mit fortschreitender Saison zu einem tragischen Chor an,



Zur Pflege Ihrer Zähne neben Odol kann nur Odol-Zahnpasta in Frage kommen. Odol-Zahnpasta ist das Ergebnis wissenschaftlichen Studiums und 30jähriger Erfahrungen. Odol-Zahnpasta hilft die Substanz Ihrer Zähne erhalten, reinigt sie intensiv und wirkt antiseptisch. Es gibt keine bessere Zahnpasta als Odol-Zahnpasta.

und es vergeht kein Tag, an dem nicht mehrere Posten folgenden Inhalts über den Kanal fliegen: „Paris (oder Nizza oder Aix, oder ...) 9.30 morgens. Die seit vier Tagen im Hotel C. wohnende, 50jährige Miss Crowley meldete eben der Polizei, daß sie während der Nacht das Opfer eines stechen Räubers wurde. Während ihre Hilferufe ungehört verhallten, eignete sich das Schauspiel wertvollen Familienschmuck an und entkam durch das offenstehende Fenster. Die sofort angestellte Untersuchung verlief ergebnislos“. Bis auf ein kleines Detail pflegen solche Meldungen auch richtig zu sein: Daß nämlich die Miss bis vier Uhr auf Montmartre weilte und sich für den Heimweg mit einem ortskundigen Führer versah . . . Sie und da klingt die Nachricht noch viel tragischer: so in Paris-Plage, in den Sablés d'Olonne, und jüngst in provencalischen Malerparadies Baux, wo die Leiche der mittleren Engländerin unter geheimnisvollen Umständen in einem tiefen Schloßbrunnen aufgefunden wurde. Trotz aller Beteuerungen sagt sich dann die französische Polizei: „Cherchez l'homme“. Und fast immer ist dann das Rätsel so gut wie gelöst. Aber die englischen Blätter glauben es gar nicht:

oder soll die strenge und tugendhafte Miss, wenn sie den Kanal überquert, plötzlich in einen ganz andern Menschen fahren? Nein, es ist einfach das verderbte, sündhafte Paris, in dessen Pfuhl sogar ein Engel mit teuflischen Farben unverkennbar erscheint. Schön, und dreimal scandalous!

Der Preis der Reise.

Man trägt sich in Paris ernsthaft mit dem Gedanken, einen „Preis der Reise“ zu stiften und den entsprechenden Wettbewerb zu organisieren. Zulässig sind alle Meldungen von Frauen über . . . ja, hier liegt eben der Hase im Pfeffer. Über 45, hatte man zuerst vorgeschlagen. Aber das ist direkt lächerlich. Oder im höchsten Grade beleidigend. Wie kann man bei einer Frau von 46 oder 47 Jahren von „Reisen“ sprechen? Sie ist im besten Alter, vollerblüht, auf der Höhe des Lebens — nein, da müssen die Grenzen schon viel weiter gerückt werden. 50? 55? 60? Und die Missinguett, und Cecile Sorel, und Marthe Régnier? Schlagen wir also als Minimum 70 vor. Denn es steht ganz sicher fest, daß sich zum

Bulgariens Tausendjahrfeier



In Prag, der einstigen bulgarischen Hauptstadt, wurde die Tausendjahrfeier zum Gedenken an Bulgariens goldenes Zeitalter unter dem Zaren Simeon festlich begangen. Wir zeigen den Festzug mit König Boris (X), der Geistlichkeit und den hohen Würdenträgern auf dem Wege zur alten Basilika des Zaren Simeon, wo ein Gottesdienst und ein Requiem für den Zaren abgehalten wurden.

"Preis der Schönheitsreste" keine Pariserin unter 80 Jahren melden wird!

Van Dongens "Dame der Welt".

Der gefeierte Liebling des Tout-Paris, Van Dongen, scheint den Bogen etwas überspannt zu haben. Man kennt seine Manier: langgestreckte, rassige Frauenkörper, stehend oder liegend, so die Mitte haltend zwischen Nether und Fleisch. In der letzten Zeit ist er nun etwas zu stark zur Affische übergegangen, wobei es sich gewöhnlich nicht um "Nether" handelt: daher die stärkere Betonung des Fleisches, und diese Schwenfung macht sich gegenwärtig ganz auffallend an einem Salonbild bemerkbar, das den Titel trägt: "Dame der Welt". Man ist nun zwar in den Kreisen der Hauburg St. Honore, in Passy, Auteuil und am Park Monceau gar manches gewöhnt und sieht anerkannten Favoriten gern durch die Finger: diesmal jedoch ist der Tabat oder Cocktail etwas zu stark, und das lezte, mondäne Atelierfest des Malers war ein ausgesprochener "four". Es bleibt dem großen Holländer weiter nichts übrig, als in Sack und Asche Abbitte zu tun, sonst läuft man ihn ganz einfach "fallen", genau so wie den armen Fujita, der in gleicher Weise den haarscharfen Unterschied zwischen einer "grue" und einer vornehmen Pariserin übersehen hatte.

ap.

Die Sache mit den Books.

Die Gesellschaft des Pariser Parimutuel oder Toto hat Klage erhoben gegen die professionellen Buchmacher, und durch Verfügung des Polizeipräfekten ist den "books" jede Tätigkeit aufs strengste untersagt. Man weiß, daß sich die Pariser Buchmacher nur in den seltensten Fällen an den Rennschaltern zu "decken" pflegen; auf diese Weise erleidet natürlich die Gesellschaft großen Schaden, denn die von einem ordentlichen Book aufgenommenen Wetten gehen in die Millionen. Andererseits aber werden die Buchmacher ganz allgemein von den Rennstallbesitzern unterstützt, denn diese leidenschaftlichen Spieler haben nicht die mindeste Lust, durch hohe Einsätze am Toto den etwaigen Ertrag ihres Pferdes zu schwächen. So wendet man denn tausend Listen an, um die Verordnungen zu umgehen, und auf dem Pergament mehren sich die Standale: hohe und höchste Persönlichkeiten sind darin verwirkt, und die Sensation erreichte ihren Höhepunkt, als die Polizei bei dem letzten Rennen in Longchamps einen bekannten Book festnehmen wollte, in dessen Notizbuch sich als erster — der Polizeipräfekt Chiappe selber befand!

Marcell Prevosts "Jungmänner".

Unter dem Titel "Les hommes-vierges" hat Marcell Prevost einen Roman geschrieben, der den "jungfräulichen" Mann von heute und morgen dem "Frauenmann" von gestern gegenüberstellt. Der größeren Einlichkeit halber sind es Vater und Sohn, die die beiden grundverschiedenen Welten verkörpern. Der Herr Papa nimmt die Gespielin des Sohnes, der von dem Weib nichts wissen will, zur Geliebten. Die Sache währt zwei Jahrzehnte, da verunglückt der alte Mann, und aus "Familienrücksichten" heiratet der unverhübt gebliebene Sohn ohne jede Zuneigung die Gefährtin seiner Kindheit. So soll es nach dem Verfasser der "Demi-vierges" jetzt allgemein aussehen. Zum ersten Mal seit Adams Zeiten wollen angeblich die jungen Männer nicht mehr vom Apfel kosten. Marcell Prevost weiß dafür eine Menge Beispiele: natürlich ohne jede Perverstürt, aus reinem Drang. Er läßt durchblicken, daß es vor der Hand noch genug ältere Semester gibt, die die Sücke ausfüllen. Wenn die nicht mehr da sind, was dann? Denn an eine entsprechende Wandlung der Frau will niemand glauben...

Kaufet Eisenbahn-Fahrkarten im Farbkartenbüro "Putnik" in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Ihre hellfarbigen Schuhe werden wie neu, wenn mit Brauns'

Viltra Lederfarbe frisch angefärbt!

Auch Aktentaschen, Koffer, Ledersessel etc. erhalten ein Aussehen wie neu!

Zu haben in Farbengeschäften, Lederhandlungen, Drogerien etc.

Farbenfabrik Wilm Brauns, Celje.



Sport

Sport zu Pfingsten

Sonntag.

Um 8 Uhr: Tennismeisterschaft von Slowenien auf den Plätzen im Volksgarten.

10 Uhr: "Rapid"-Altherren gegen "Svoboda" auf dem "Rapid"-Platz.

Um 14.30 Uhr: "Ilirija" (Ljubljana) gegen "Maribor" auf dem "Rapid"-Platz.

Um 15 Uhr: Frühjahrsderby und Galopprennen auf der Rennbahn in Tezno.

Um 16 Uhr: "Sturm" (Graz) gegen "Rapid" auf dem "Rapid"-Platz.

Montag.

Um 8 Uhr: Tennismeisterschaft von Slowenien auf den Plätzen im Volksgarten.

Um 10 Uhr: "Rapid"-Jugend gegen "Maribor"-Jugend auf dem "Rapid"-Platz.

Um 13.30: Start zur "Edelweiß"-Radpartie nach Tram im Klubheim.

Um 15 Uhr: Frühjahrsderby und Galopprennen auf der Rennbahn in Tezno.

Um 16 Uhr: Fußballmatch "Rapid" gegen den Sieger aus dem Wettspiel "Ilirija" — "Maribor".

Mariborer Frühjahrs-Trabfahren

Pfingstsonntag und Pfingstmontag.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird das an beiden Pfingstfeiertagen stattfindende Frühjahrs-Derby-Meeting vom vollen Erfolg begleitet sein. An jedem der beiden Renntage kommen 6 Trabfahren und ein Galopprennen zur Austragung. So stark war die Beteiligung der Rennställe noch nie vorher und ist zu hoffen, daß der Besuch auch eine Rekordziffer aufweisen wird.

Als Eröffnung des Programmes bringt der Karl-Pachner-Preis ein Heatfahren 2 von 3 zur Entscheidung. Hierin startet das beste bzw. schnellste Pferdematerial, den bereits bekannten Leistungen nach wäre "Freund-Hans", "Planita", "Granatina" und "Gehmer-Gehmer" für den Ausgang in erster Linie zu berücksichtigen. Sollte jedoch "Gora", welche von vorne weg geht, im Stande sein, ihre 3jährige Wettkraft auszuladen, dann kommt sie für den Ausgang in Betracht.

Im Rudolf-Warren-Lippitt-Preis sind "Gospodar", die heuer bereits in Ljutomer siegende "Polka" sowie "Alica", welche bei den Frühjahrs-Trabfahren in Graz einen Doppelpännersieg errang, die aussichtsvollsten Bewerber. Sollte "Salome" im Stande sein, ihre große Bulage aufzuholen, so ist sie auch ein ernster Anwärter. Als Außenreiter in diesen Rennen wäre der noch dunkle "Löwen" zu nennen.

Die Hauptnummer des ersten Renntages bildet das Jugoslawische Derby, welches von den besten vierjährigen Pferdematerial bestreitet wird, und erwarten wir einen spannen Verlauf und einen spannenden Endkampf. Nach den bisherigen Leistungen sind "Eta", "Denes" und "Bubikopf" gleichwertige Anwärter für diese große Buchprüfung, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß "Prima" oder "Radislav" eine Überraschung bringen.

Im Preis von Ljutomer, einem Landeszuchtfahrt, räumen wir "Polka" und "Felsita" die ersten Chancen ein. Wenn "Tulpa" von vorne weg glatt über die Bahn kommt, kann sie für den Ausgang in

Betracht. "Alica" ist als gute Außenreiterin zu bezeichnen.

Im Dr. Alfred Ritter von Nohmann-Gedenkrennen (Doppelpännersfahren), für welches über 20 Gespanne genannt wurden, sind die Chancen der Gespanne derart ausgewogen, daß der eventuelle Sieger vorher sehr schwer zu tippen ist. Bei glatten Verlauf des Rennens dürfen die Gespanne "Sloberte", "Filipic", "Franz", "Filipic", Michael und "Slavik" in dieser Reihenfolge das Ziel passieren. Als Außenreiter kommen die Gespanne "Novak" und "Kirbi" in Betracht.

Der zweite Renntag wird mit dem Preis von Maribor eingeleitet. In diesen Rennen sollten "Nella", "Gehmer-Gehmer" und "Gora" die meiste Beachtung verdienen. Bestätigt "Granatina" ihre Arbeitsleistungen, so könnte sie trotz ihrer großen Bulage den Vorgenannten den Weg zum Sieg verlegen.

Der Radaun-Preis, ein Landeszuchtfahrt, räumt der am meisten belasteten "Felsita" gute Siegesaussichten ein, wenn "Eta" ohne Fehler über die Bahn kommt, wäre sie sowie "Polka" mit einer eventuellen Meetingszulage sehr ernste Konkurrenten.

Mutter und Kind strahlen vor Freude, weil an Stelle des widerlichen Lebertrans das wohl schmeckende

LE MALT

eine Erlösung ist. Auch in der warmen Jahreszeit genießbar.

5872

Im Preis von Beograd starten die Derbypreise. Der Ausgang dieses Rennens hängt ganz vom Ergebnis des Derby ab.

Das Monte Christo-Rennen dürfte sich sehr interessant gestalten, Franz "Filipic" scheint das Heft in Händen zu haben, speziell der dreijährige Turnier "Bandi" dürfte gut genug sein, um die Siegesprämie einzuhiszen. Um die Plaketts wird es einen schönen Kampf geben, da "Elsa", "Löwen" und "Gehmer-Gehmer" für den Ausgang in erster Linie zu berücksichtigen. Sollte jedoch "Gora", welche von vorne weg geht, im Stande sein, ihre 3jährige Wettkraft auszuladen, dann kommt sie für den Ausgang in Betracht.

Im Preis von Turnis (Doppelpännersfahren) dürfen sich dieselben Gespanne wie am Vortage beteiligen und wird sich der Endkampf aller Wahrscheinlichkeit nach zwischen den Gespannen "Sloberte", "Filipic", "Novak" und "Slavik" abspielen. Eine gute Außenreiterchance räumen wir dem Gespann "Tulpa" — "Polka" ein.

Außer den Trabfahren findet, wie bereits erwähnt, an jedem Renntag ein Galopprennen statt, welches von den besten Reitern bzw. Pferdematerial aus den Garnisonen Maribor, Celovec und Slov. Bistrica bestreitet und sicher einen spannenden Verlauf nehmen wird.

Ab 14 Uhr ständiger Autobusverkehr zwischen der "Belita fabarna" und dem Rennplatz.

Die "Eisenbahner" auf Reisen

Die Eisenbahner unternehmen zu den Pfingstfeiertagen und an den folgenden Tagen bis einschließlich Sonntag, den 26. Mai eine 10tägige Tournee nach der Voivodina und Slawonien. Insgesamt wird die Mannschaft fünf Wettspiele absolvieren und zwar beteiligt sich die Mannschaft zu Pfingsten am Pokalturnier in Sombor, bei dessen Bewerb die bekannten Sportvereine v. Sombor und Subotica mitwirken. Am Mittwoch, den 22. d. bestreitet "Zeljančar" ein Spiel in Binkovci gegen den dortigen Kreismeister. Am Cyril-Method-Feiertag stehen die Eisenbahner ihren Berufskollegen in Subotica gegenüber. Die Tournee wird mit einem Wettspiel gegen "Gradjančki" in Osijek abgeschlossen. Bekanntlich ist "Gradjančki" Meister des Osijeter Unterverbands und stellt die beste kroatische Klasse dar.

Unsere Eisenbahner-Sportler beim Verkehrsminister

Dieser Tage weilt in Belgrad eine Deputation der Eisenbahner-Sportvereine aus Slowenien unter Führung Ing. Kondela aus Maribor und Lukežić aus Ljubljana, die auch vom Verkehrsminister Dr. Korošec empfangen wurde. Dr. Korošec nahm mit Interesse die Informationen der Deputation entgegen und versprach die Bestrebungen dieser Vereine stets befürworten zu wollen. Gleichzeitig übernahm Dr. Korošec das Praktikat der Jubiläumsfeier des Eisenbahner-Sportclubs "Hermes" in Ljubljana und versprach, für die Festveranstaltung, an welcher sich ebenfalls auch unsere Eisenbahner beteiligen werden, einen wertvollen Pokal zu stiften.

: GR. Rapid bestreitet die Jubiläumsfeier mit nachstehenden Mannschaften: Erste Mannschaft: Pello, Baršović, Kurzmann, Seifert, Flac, Höchning Matthias, Höchning Valentin, Terglez, Venko, Heller, Schmidt, Simmerl. Reservemannschaft: Tschertsche, Herzog, Blasconi, Simmerl, Fuchs, Kornel, Pernat Emil und Erwin, Koschell, Prelog, Letnik, Sattler. Altherren: Tschertsche, Kasper, Schell, Franek, Brod, Amon, Pernat Emil, Winterhalter, Lešnik Karl, Adermann, Rojko, Majer. Die Jugendmannschaft tritt in derselben Aufstellung wie am vergangenen Sonntag an. Sämtliche Spieler werden aufgefordert, sich rechtzeitig am Sportplatz einzufinden.

: "Edelweiß 1900". Pfingstmontag Nachmittagspartie nach Tram. Abfahrt der Radler um 13.30 Uhr vom Klubheim. Nichtradler benutzen den Personenzug um 13.28 Uhr ab Hauptbahnhof. Gäste willkommen!

: GR. Svoboda. Die Spieler Bladmajer, Sinković, Bach, Dasko, Kropf Karl und Otto, Gabran, Cäsar, Gruber, Harrich und Strah haben morgen, Sonntag um 9 Uhr im Vereinsheim zu erscheinen. Dagegen auch Sinković jun. und Voll.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Sonntag rollt der erstklassige amerikanische Fliegerfilm "Der Einmann im Adler" mit Barbara Kent und Raymond Keane in den Hauptrollen. — Ab Montag bis einschließlich Mittwoch wird der aufregende Detektivfilm "Hande hoch!" mit Eddy Polo als Hauptakteur vorgeführt. Der Film übertrifft an spannender Handlung alle bisher vorgeführten Kriminalfilme.

Union-Kino. Bis einschließlich Sonntag geht noch das herrliche Drama "Spieldienst der Leidenschaft" mit Olaf Björn in der Hauptrolle über die Leinwand. — Montag, Dienstag und Mittwoch wird auf allgemeinen Wunsch nochmals das grandiose und ergötzliche Filmwerk "Rapsodie", das überall mit großem Erfolg gezeigt wird, vorgeführt. — In Vorbereitung befindet sich der große und wunderschöne USA-Film "Die wunderbare Flüge der Nina Petrowna".



SPORT im BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Blatt der guten Gesellschaft, für Kultur und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reisen und Sport. Vierzähliges Erscheinen. Bezug durch Buchhandlung. Probenummer kostenlos durch

SPORT im BILD, BERLIN SW 68
(VERLAG SCHERL)

Lokale Chronik

Maribor, 18. Mai.

Zehn Jahre slowenischer Schulunterricht in Maribor

Am 10. April sind zehn Jahre verflossen, seitdem die seinerzeitige Landesregierung in Ljubljana die Volks- und Bürgerschulen in Maribor sowie in den Nachbargemeinden Krševina, Pobrežje und Studenci übernommen und die slowenische Unterrichtssprache eingeführt hat. Aus diesem Anlaß beschlossen der Lehrerverein für Maribor und Umgebung sowie der Verein der Bürgerschullehrer, diesen Gedenktag feierlich zu begehen.

Um 10 Uhr fand im großen Saale des "Marodni dom" unter Vorsitz des Herrn Bürgerschuldirektors Humek eine Feier statt, die von Lehrern und Lehrerinnen aus Stadt und Umgebung äußerst zahlreich besucht war. U. a. wohnten der Veranstaltung bei: Großhauptmann Dr. Schubach, Bürgermeister Dr. Juvan, Kreisamtsdirektor Gradenec, Stadtkommandant Oberst Stojadić, Fürstbischof Dr. Karlin, Unterrichtsinspektor Dr. Kotnik, Regierungsrat

Dr. Javice, Bezirkshauptmann Dr. Hacan, Minister a. D. Dr. Kulovec sowie Vertreter von Kulturvereinen und -organisationen.

Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden und Verlesung der Begrüßungsrede begüßten die Herren Dr. Schubach, Dr. Juvan, Dr. Kulovec und Dr. Čimšek die Versammlung, worauf Herr Schulverwalter Hren die Festrede hielt und den Werdegang der Entwicklung des Schulwesens in Maribor seit dem Umsturz eingehend darlegte.

Nach der Versammlung fand im Burgselsler ein gemeinsames Mittagmahl statt, an das sich nachmittags ein Ausflug nach Pobrežje mit einem gemütlichen Zusammentreffen im Gasthause Balon schloß.

Die Entwicklung des Volks- und Bürgerschulwesens in Maribor ist in einer vom Herrn Humek verfaßten Festchrift niedergelegt.

Mitglieder der Kleinen Presse-Entente in Maribor

Gestern nachmittags trafen auf ihrer Durchfahrt nach Beograd, wo bekanntlich demnächst die Konferenz der Kleinen Entente stattfindet, acht tschechoslowakische bzw. rumänische Mitglieder der Kleinen Presse-Entente in Maribor ein, wo ihnen ein feierlicher Empfang zuteil wurde. Unter den Gästen befand sich u. a. auch der Presseattaché der rumänischen Gesandtschaft in Prag, Nastasjin, während die fremden Journalisten der Presseattaché der jugoslawischen Gesandtschaft in Prag, Zivković, begleitete. Die Gäste wurden in die Bahnhofrestauration geleitet, wo ihnen ein kleiner Turnhügel vorbereitet worden war. Bei dieser Gelegenheit wurden herzliche Trinksprüche gewechselt. Als erster begrüßte Schriftleiter Schweiger ("Slovenec") im Namen der Presse-Entente die Gäste in französischer Sprache, worauf noch im Namen der Stadt Maribor Magistratsrat Dr. Rodost und im Namen des Mariborer Journalistenclubs dessen Präsident Udo Käpfer das Wort ergriffen. Sichtlich erfreut über den herzlichen Empfang sprach hierauf Dr. Kopecký ("České Slovo") im Namen der Gäste einige Dankesworte, die allseitigen Beifall fanden.

Dem Empfange wohnten u. a. auch Dr. Reisman für die Jugoslawisch-Tschechoslowakische Liga, der geweine Abgeordnete Franz Zebot, der Chef der Finanzabteilung des Außenministeriums Kitočev und zahlreiche Journalisten bei.

Befestigen!
Von Otto Promber.
Es lohnt das Land, der grüne Busch!
Dort äugt ein Hirsch! Da springt ein Kehl!
Hier lauft ein Has durchs Feld — husch, husch!
Ring's Teppiche, so weit ich seh'...
Das Mühlrad raunt. Der Kuckuck schreit.
Prinz Bergquell hüpfst dem Tale zu.
O wunderherrlich-schöne Zeit!
Nun öffne Herz und Seele weit!
Grüß Gott, mein schmuckes Pfingsten du!

Aus dem städtischen Autobusverkehr

Außer der Wiedereröffnung der Sonn- und Feiertagslinie Maribor-Rogaška Slatina, worüber wir bereits berichtet, trat mit Gültigkeit vom 16. d. auch auf einigen anderen Fernlinien eine Änderung der Fahrordnung ein.

Auf der Linie nach Selnica werden die Fahrten bis zum Gasthaus Sturm verlängert. An Wochentagen fährt der Wagen nachmittags erst um 17.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen dagegen um 19 Uhr.

Nach Ruse verläßt der Autobus Maribor um 9 Uhr, wobei hervorgehoben werden muß, daß an Sonn- und Feiertagen die Wagen nur bis Limbus verkehren, wo die



Rückfahrt um 9.30 erfolgt. Nachmittags verläßt der Kraftwagen Ruse um 17 Uhr.

Auf der Linie nach Zg. Duplje fährt der Autobus an Wochentagen um 13 und 16.15 und an Sonn- und Feiertagen um 18.5 Uhr. Im übrigen bleibt die Fahrordnung unverändert.

Generalversammlung des Hausbesitzervereines

Der Verein der Hausbesitzer für Maribor und Umgebung lädt seine Mitglieder höflich zur Generalversammlung ein, welche am Sonntag, den 26. Mai 1929 um 9 Uhr vormittags im Saale der "Hadružna gospodarska banfa" mit nachstehender Tagesordnung stattfindet:

1. Verleihung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Tätigkeitsbericht im Vereinsjahr 1928.
3. Rechenschaftsbericht und deren Genehmigung für das Jahr 1928.
4. Wahl von 12 Ausschußmitgliedern für 1929.
5. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren für 1929.
6. Bestimmung der Höhe der Mitgliedsbeiträge.
7. Änderung der Vereinstatuten.
8. Allfälliges.

Sollte die Generalversammlung um 9 Uhr nicht beschlußfähig sein, wird dieselbe eine Stunde später bei jeder Anzahl abgehalten.

Da der Verbandesobmann H. Fröhlich aus Ljubljana einige wichtige Wohnungsbemerkungen bei der Versammlung erläutern wird, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Eintritt zur Generalversammlung ist nur Vereinsmitgliedern gestattet und werden Nichtmitglieder darauf aufmerksam gemacht, sich die Mitgliedsarren vor der Versammlung in der Vereinskanzlei, Gregorčičeva 8 oder vor Eintritt zur Versammlung besorgen zu wollen. 6382

Der Ausschuß

m. Die Abolitionsprüfung haben dieser Tage die Herren Dr. J. Rosina, Dr. J. Winterhalter und Dr. M. Bauhník abgelegt.

m. Todessall. Heute früh ist der ehemalige Stadtbauamtmann Herr Johann Tavčar im Alter von 86 Jahren verschieden. Das Leichenbegängnis findet Montag um 16 Uhr vom Sterbehause, Kopalista ulica

11, aus statt. Friede seiner Asche! — Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Trauung. In Zagreb wurde der Postbeamte Herr Ludwig Plavec mit Frau Luisa Močivnik, geb. Janus getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Der Wagenverkehr zu Pfingsten. Um Unfällen vorzubeugen, wird der Wagenverkehr zur Domkirche in nachstehenden Richten

Neuer Roman!

An unsere Leser!

Infolge gänzlich unvorhergesehener Verhindernde sahen wir uns leider gezwungen, die weitere Veröffentlichung des spannenden Romans "Der Wettslauf zur Grenze" einzustellen. Um nun den Lefern, die diesen Roman mit begreiflichem Interesse verfolgten, wenigstens in einer Weise entgegenzukommen, wollen wir Ihnen nur soviel verraten, daß die fraglichen Dokumente, Pläne und Zeichnungen von dem Gauner Poschkin wohl geraubt wurden, daß aber der Meisterdetektiv Lutz ihm unabschlagig auf den Fersen war und zuletzt ihm und Orghild die Dokumente abnahm, gerade an der deutsch-polnischen Grenze. Damit schließt auch die spannende Handlung.

Unsere Redaktion hat nun aber gleichzeitig für vollwertigen Erfolg gesorgt: wir veröffentlichen ab heute einen durchaus gediegenen Roman aus der Feder von Gert Kötter, betitelt:

Die vom Holstenhof

Ein Bauern- und auch ein Familiroman von bester Qualität. Ein Roman wirklich voll Saft und urwüchsiger Kraft! Stilreine mancherlei Art brausen über die Bewohner des Holstenhofs, die Mutter, die dem Ringen der beiden Söhne — der eine nehr Bauer, der andere Vollblutkünstler — zuschauen muß, ohne eingreifen zu können, und über die Brüder selbst, bis die große Liebe kommt, die gefährliche Atmosphäre reinigt und den sehnlich erwünschten Frieden bringt.

Auch mit diesem Werk werden wir den Beifall unserer Leser finden.



IVAN LEGAT, MARIBOR
VETRINJSKA ULICA 30 TEL. INT. 434

MON PARFUM

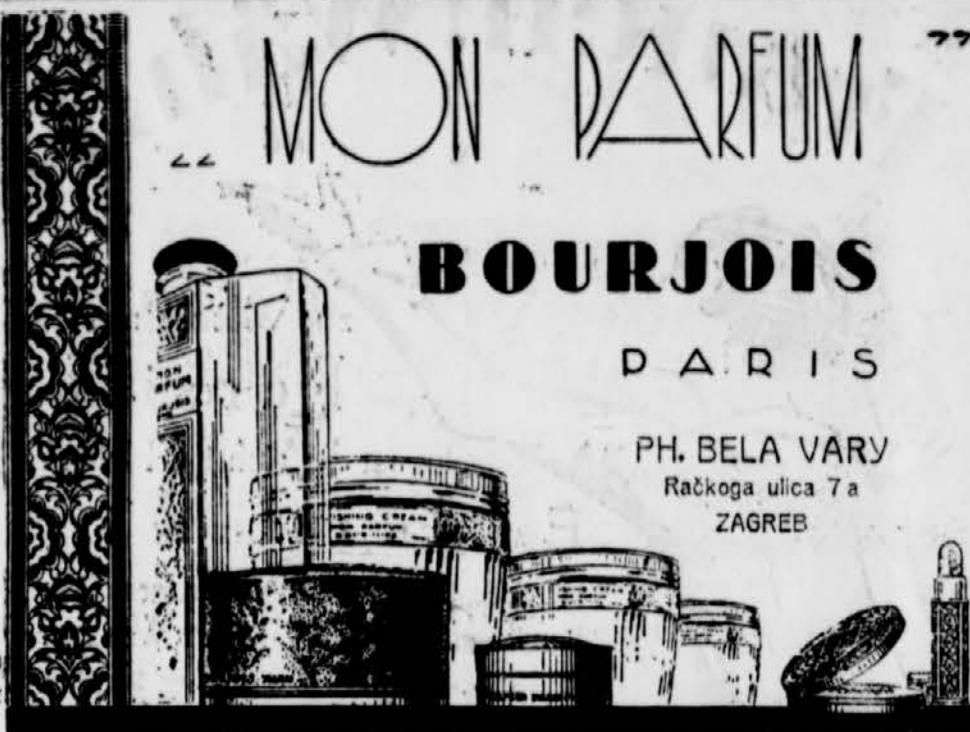
BOURJOIS

PARIS

PH. BELA VARY

Račkoga ulica 7a

ZAGREB



tungen stattfinden: Busfahrt Slovenska, Gospoška, 10. oktobra ulica; Abfahrt: Gledališka-Trubarjeva-Gregorčičeva ulica od. Busfahrt durch die Stolna ulica und Abfahrt durch die Dvožnova und Strožmajerjeva ulica. Die Verordnung gilt während der Firma.

m. Parkkonzerte zu Pfingsten. Am Pfingstsonntag vormittags konzertiert im Stadtpark die Musikkapelle der Staatshäner u. am Pfingstmontag zur selben Zeit die Militärmusikkapelle. Im Falle schlechter Witterung entfallen die Konzerte.

m. Das 40jährige Jubiläum begeht am Pfingstsonntag der hier im Ruhestand lebende Eisgutexpeditör Herr Alois Čejarec mit seiner Gattin Josefine. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Guter Tag unserer Polizei. Unsere Polizei konnte im Laufe des gestrigen Tages einige langgesuchte Individuen stellig machen. So wurde ein gewisser Radenkov B. Lj. v. wegen allgemeinen Verdachtes angehalten. Bei der Einvernahme stellte es sich heraus, daß der Mann wegen zahlreicher Diebstähle und Einbrüche von den Behörden in Knjaževac verfolgt wird. Ferner wurde der bekannte Zagreber Hochstapler Josef B. samt besserer Hölste festgenommen und der Zagreber Polizei wegen verschiedener Taschendiebstähle ausgeliefert. Schließlich wurde gestern ein taubstummes Mädchen in Gewahrsam genommen und de-

ren Identität mit Hilfe dalmatologischer Aufnahmen festgestellt. Das Mädchen wurde in das Siechenhaus in Ljubljana, von wo es vor kürzerer Zeit entfloß, zurückgebracht.

m. Motorradunfälle. Frau Rosa Smolari aus Fram wurde gestern vormittags in Tezno von einem Motorradfahrer zu Boden gestoßen und erlitt dabei einen Bruch der Schädelbasis. Sie wurde von einem Privatauto ins Krankenhaus überführt. — Im Laufe des gestrigen Vormittages stürzte in der Tattenbachova ulica der 25jährige Mechaniker Wilhelm M. e. g. l. vom Motorrade und zog sich schwere Kopfverletzungen zu. Er wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht.

m. Schlaganfall. Gestern nachmittags erlitt der 71jährige, in der Koroška cesta wohnhafte Präsident F. P. o. j. z. e. einen Schlaganfall und mußte von der Rettungsabteilung ins Versorgungshaus überführt werden.

m. Spende. Für den kranken Invaliden (B.) spendete A. P. 30 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht vom 18. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsmesser +4, Barometerstand 734, Temperatur +15, Windrichtung NO, Bewölkung ganz, Niederschlag —

m. Den Apothekendienst versieht von morgen, Sonntag mittags bis nächsten Sonntag mittags die „St. Anton“-Apothe-

FÜR

6231

MATORAKLEIDER

Prima Qualitäten in schwarzer Seide zu Din 85.— und Din 110.—. Crepe de Chine Din 85.—, 110.— und 130.—. Popelin, Rohseide, Crepe de Satine.

Weiße Seide: Shantung, Rohseide, Crepe, Crepe de Chine, Crepe Mongol, Crepe Georgette und Wäscheseide!

Crepe de Satine.

Auch in allen Farben lagernd.

Für Stoffwahl Tageshelle!

F. MICHELITSCH, MARIBOR

ZUR „BRAUT“

GOSPOŠKA ULICA 14. TELEPHON 128.

ÜBERSIEDLUNGSANZEIGE!

Das altbekannte Handschuh- und Miedergeschäft

H. Ulrichs Nachfolgerin M. Sieber

gibt dem P. T. Publikum, besonders seinen Kunden höflichst bekannt, daß es am 20. Mai von der Gospoška ulica Nr. 9 auf den

HAUPTPLATZ ins RATHAUSGEBÄUDE

neben die Haupttrafik übersiedelt.

Die werte Kundschaft wird gebeten, dem Unternehmen auch auf seinem neuen Posten das alte Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

in englischen Herrenstoffen, blauen Kammgarn, große Auswahl von sämtl. Sorten in Bettwaren, Bettgarnituren, Bettdecken und Damen-Kleiderstoffen.

F. Z. Kraljević, Martin Gajšek
Glavn. trg 1. u. Bel. Savarna.
Große Auswahl.

Schöne sonnenseitige

4-Zimmer-Wohnung

ist gegen Abhöfe von Speisezim-
mer u. Elektrischen zu vermie-
ten. Anfr. Verm. 6308

le (Albanië) in der Frankopanova ulica.

* Ant. Rud. Legats einjähriger Handels-
furs, Maribor. Die Jahresprüfungen, welche
unter dem Vorsitz eines Delegierten des
Ministeriums für Handel und Industrie ab-
gehalten werden, beginnen Mitte Juni. Die
Zeugnisverteilung findet Ende Juni statt.
Der neue Kurs beginnt am 2. September
d. J. Prospekte und Auskünfte im Verkaufs-
büro der Firma Ant. Rud. Legat & Co.,
Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.
Jäger, Maribor, Gospoška ulica 15. 5216

* Wohin am Montag? Zum prachtvoll re-
novierten Jägerheim „Lovški dom“. Die
Unterhaltung besorgt eine sehr beliebte
Musikkapelle. Zum Ausschank gelangen er-
klassige Weine und frisches Fassbier. Ein
Jmbiz ist stets erhältlich. Zum zahlreichen
Besuch empfehlen sich die Gastgeber Franz
und Rosa Kranjc.

* Die Freiwillige Feuerwehr in Razvanje
veranstaltet am Sonntag, den 19. d. eine
große Tombola mit schönen Gewinnen. Be-
ginn halb 3 Uhr. Autoverleih vom Glavn. tr. über Tezno nach Razvanje.

* Bushenschenk Aleš in Pobrežje (neben
der Schule) ist bereits eröffnet.

* Achtung! Der berühmte Wojwodianer
Psychographologe und Telepath A. V. in-
terry II. ist bereits angelommen und
empfängt im Hotel „Pri zamoru“ den gan-
zen Tag. Zimmer 26.

* Für die Pfingstferiäge prima „Lutten-
berger“, „Stadtberger“ (Ptuj) und Dalmatiner-
Weine sowie Spezialität Hausgeschäftes und
Hausmehlspesen empfiehlt Magda
J. a. m. n. i. l., Maribor, Dravška ul. 11. 6423

* Sind Sie schon Mitglied des „Volks-
selbsthilfe“-Vereines (Ljudska samopomoč)?
Wenn nicht, verweisen wir Sie auf das heu-
tige diesbezügliche Inserat.

* Warnung! Warne jedermann, über mich-
falsche Gerüchte zu verbreiten. Jakob Han-
žu.

* Großes Gartentondert Sonntag und
Montag im Gathause „Zur weißen Fahne“
in Studenci. Vorzügliche Weine, Fassbier,
Tanzgelegenheit.

* Wollen Sie guten Kaffee trinken. Ver-
langen Sie ausschließlich Rosiner Zichorie,
den ausgezeichneten und wohlbekannten
Kaffeezusatz.

Das häufige Auftreten

von Erkältungskrankheiten ist auch auf man-
gelhafte Körperpflege zurückzuführen. Kräftige
Muskel, gesunde Nerven durch tägliche Kör-
perpflege sind die beste Abwehr. Auch bei
Schnupfen, Heiserkeit, Halsschmerzen, Husten,
Grippe, bei allerlei nervösen u. rheumatischen

PARKCAFE

Am Samstag und an beiden Feiertagen

KONZERT

* Ohne auffallende Reklame bietet Ihnen
geschmackvolle Firmungsbilder
zu mäßigen Preisen. Photo-Atelier M. Jas-
pelj, Gospoška ul. 28. 6211

* Die wichtigste, wenn auch nicht neueste
Nachricht ist die, daß man die Wäsche über
Nacht einweicht mit Frauenlob und am
Morgen auswäscht mit Schicht-Terpentin-
seife.

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Vereitschaft für
Sonntag, den 19. Mai 1929 ist der 1. Zug
kommandiert. Kommandant: Brandmeister
Martin Črtl.

Telephonnummer für Feuer- und Unfall-
meldungen: 200 und 336.

* Dr. med. Alara Kulovec ist zurücksiehert
und ordiniert wieder Krekova ul. 18. 6190

* Rogaska Slatina weitberühmt gegen
Magen-, Darm- und Leberkrankheiten,
Gallensteine, Herz- und Nierenbeschwerden.
Billigste und erfolgreichste Kurzeit: Mai,
Juni und September. Verlangt Prospekte!

* Firmung. Photo-Atelier Meher, Gospoška 39. Neue moderne Lichtanlagen, soll-
de Preise.

Nationaltheater in Maribor

Reperatoire:

Samstag, 18. Mai um 20 Uhr: „Volks-
blut“. Ab. B. Kupone. Zum letzten Mal!
Gastspiel des Herren Metalic.

Sonntag, 19. Mai um 20 Uhr: „Gräfin
Marija“. Zum ersten Mal in der Saison.

Montag, 20. Mai um 20 Uhr: „Graf von
Lugemburg“. Kupone. Ermäßigte Preise.

Stadttheater in Celje

Sonntag, den 26. Mai um 16 Uhr: „Graf
von Luxemburg“. — Um 20 Uhr: „Po-
lenblut“. Gastspiel des Mariborer Thea-
terensembles.

Schmerzen ist Fellers Eisalltid seit 32 Jahren

innerlich und äußerlich angewendet ein guter
Freund in schlimmen Tagen. Erhältlich überall.
Probeflasche 6 Din, Doppelflasche 9 Din. Wo
nicht, bestellen Sie per Post direkt mindestens
um 62 Din bei Apotheker Feller, Stubica Donja,
Eisplatz 182, Kroatien. Und als Abführmittel:
Eisapillen, 6 Schachteln 12 Din.

ACHTUNG!

Führwerksbesitzer, Fiaker, Viehzüchter und Exporteure
machen wir auf unser selbsterzeugtes

Kraftfutter Patent „GRENO“

aufmerksam. Gar. reines Kernfutter, geschrotet, gemischt.
Für Pferde, Rinder und Schweine. Probe genügt. Packung:
Wochenquantum für ein Paar Pferde 45 Kilogramm. Preis
per Sack Dinar 150.—

FRANZ GROBESEK I SIM, „GRENO“ Schrotmühle, Maribor, Aleksandrova cesta 57.

DAS NEUESTE!

Portland Cement Ia

sowie Dachpappe, Baubeschläge, gr. Auswahl in
Küchengeschirr usw. zu den günstigsten Preisen
erhältlich in der Eisenhandlung O. Horvat, Maribor,
Kralja Petra trg Nr. 6.

Lasten-Überführungen, Übersiedlungen

mittels Automobil besorgt Ihnen am billigsten
nur K. KAURANS NACHFLG. R O M A N
P L O J. Lastenfuhrwerk, Maribor, Frančiškan-
ska ulica 11.

Die Nachfrage nach Dobaj's gediegener
Oeldauerwellung bis jetzt verdreifacht

Die nötige Energie und der zähe Wille, welche Kräfte Dobaj aufbrachte, führten zur Erreichung von Höchstleistungen in der Dauerwellung. Weit über

1000 Damen

werden Ihnen Aufschlüsse geben über Dobajs Dauerwellung. Sie haben die Gewähr, daß an Ihrem Kopfe keine Versuchsexperimente gemacht werden, denn Dobaj ließ es sich nicht nehmen, alle Dauerwellungen (trotz der Anzahl von fünf qualifizierten Hilfskräften) selbst auszuführen, um so die verschiedenen Eigentümlichkeiten der Haararten im Dauerwellenprozesse kennen zu lernen. Die Haltbarkeit und Schadlosigkeit für Haut

6412

Salon Dobaj, Maribor, Gospoška ulica Nr. 38

mit Schichtová Ženska hvala prasek za pranie

mit Schichtová terpentinovo milo

und fertig ist die Wäsche

Zehn Jahre Sportclub „Rapid“

Ein Dezennium sportlich-aufbauender Tätigkeit



Dr. Otto Blanke

Der verdienstvolle und alseits geschätzte Präsident des jubilierenden Klubs.

Mit dem Frühjahr des heurigen Jahres kann der Sportclub „Rapid“ auf eine 10jährige wirkungsvolle sportliche sowie auch gesellschaftliche Tätigkeit zurückblicken. Ein volles Dezennium rastloser Arbeit im Dienste des Sports — wie leicht spricht es sich aus und doch! Welch eine Summe von Arbeit und Aufopferung seitens der Vereinsmitglieder, Welch bittere Erfahrungen, aber auch schöne Erfolge schließen diese Worte in sich.

Dass der Sportclub „Rapid“ heute als einer der führenden Klubs im Lande gilt, ist ein Verdienst der stets tatkräftigen Vereinsleitung, die durch Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und durch das Organisationstalent einzelner Funktionäre es verstanden hat, den Verein auf seine heutige Höhe zu bringen.

Vor allem aber sei heute an dieser Stelle dankbar aller jener gedacht, die es durch ihre großen materiellen Opfer dem Verein ermöglichten, einen eigenen Sportplatz zu schaffen, dessen Besitz eine Bürgschaft für die weitere Entwicklung des Vereins sowie des Sports im allgemeinen bedeutet, einen Sportplatz, wie es seinesgleichen nur wenige im Staate gibt.

Im Frühjahr des Jahres 1919 war es, als sich alte Kämpfer des Sports, aktive Fußballer und begeisterte Anhänger der Sportidee, heimgelebt aus den Schrecknissen des Krieges, zusammenschlossen, um ihre durch vier Jahre unterbrochene sportliche Tätigkeit wieder aufzunehmen.

Die Wiege des neuen Vereines, den diese Pioniere des heimischen Fußballsports gründeten und der sich heute aus Mitgliedern aus allen Stadtteilen und der näheren Umgebung zusammensetzt, stand in Melje. Dank

der großen Werbetätigkeit ehemaliger Fußballer und deren jüngeren Kameraden konnte bereits im März 1919 die gründende Generalversammlung stattfinden. Die Leitung des ersten Vereinsausschusses lag in den Händen bewährter Organisatoren wie Rues, Emil Sorko, Pepo Hawe, Rainer Glaser u. a. Die Seele des neuen Vereines war Rues als erster Vereinsleiter, welcher den Verein bei der Behörde anmeldete, und als später der jugoslawische Fußballverband in Zagreb ins Leben gerufen wurde, war auch „Rapid“ eines der ersten Mitglieder desselben. Herr Rues verblieb noch drei Jahre als Vereinsleiter im Klub und ihm war es größtenteils zu verdanken, dass der Verein von den kleinsten Anfängen es schon damals zu einer sicheren Stellung im Sportleben Sloweniens brachte. Unermüdlich im Ausbau des Vereines, war die Leitung auch stets darauf bedacht, die sportliche Vervollkommenung seiner Mitglieder zu fördern. Die durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen wurden aufs neue angebahnt und neue geschaffen. So sah man bereits im Jahre 1919 interessante Begegnungen der jungen Fußballmannschaft mit auswärtigen Gegnern wie „Mirtja“ (Ljubljana), „Athletik-Sportclub“ (Celje) sowie mit den Sportclubs aus Ptuj, Celovec und Barazdin. Auch gelang es den damals auf einer Tournee sich befindlichen Floridsdorfer A. C. aus Wien für ein Gastspiel zu gewinnen, das für den jungen Verein natürlich haushoch verloren ging, dessen Früchte im sportlichen Können sich aber bald bemerkbar machen. Selbstverständlich wurde auch mit den damals noch bestehenden heimischen Klubs wie „Rote Elf“, „Sturm“ und „Hertha“ ein reger Spielverkehr gepflogen.

Als erster Sportplatz stand dem jungen Verein für kurze Zeit der Exerzierplatz des ehemaligen Schützenregiments in Melje zur Verfügung, der sich aber nur zu Trainingszwecken eignete. Als Wettspielplatz wurde

der Platz in Tezno benutzt und Sonntag für Sonntag sah man die spielfreudigen „Rapids“, begleitet von einer nicht zwar allzu großen, doch unentwegt ausdrückenden Anhängerchar hinausziehen auf den grünen Rasen, wo sie dann, ob bei Regen oder Sonnenschein, mit größtem Eifer um den runden Lederball kämpften.

Auf diesem Platz trafen sich neben den heimischen Vereinen Gäste aus Celovec, Barazdin, Celje, Ptuj, Ljubljana und Zagreb mit der stets spielfreudigen „Rapid“-Elf. Auch wurde auf Initiative des SK. Rapid, als von einem regelrechten Meisterschaftsbetrieb wie heute noch keine Rede war, eine lokale Meisterschaft ausgetragen und konnte sich dieselbe zwei Jahre hindurch die Rapid-Mannschaft sichern. Bereits im Jahre 1919 trug sich der Verein mit dem Gedanken, den alten Sportplatz im Volksgarten, der während der Kriegszeit mit Gemüse bebaut war, wieder dem Sporthe zugänglich zu machen. Der damalige Obmann Herr Dr. Walter Thalman trat im Jahre 1920 mit der Stadtgemeinde als Besitzerin des Volksgartens und dem Stadtverschönerungsverein als Pächter in Verbindung und schloss einen 10jährigen Pachtvertrag, beginnend mit dem Jahre 1920, ab. Sofort wurde mit den Planierungsarbeiten begonnen, die, sowie alle übrigen Arbeiten, von den Vereinsmitgliedern selbst verrichtet wurden. Gleich wie die aktiven Spieler im Jahre 1919 den alten Sportplatz in Tezno in Stand setzten, vor dem Spiel den Platz markierten und die Plätze des Trabrennvereins um den Platz zogen, so zeigten sie auch hier ihren echten Sportgeist und halfen, wo immer es nötig war. Schon nach dreimonatiger Arbeit konnte dann der neue Sportplatz mit einem Freundschaftsspiel gegen den Sportclub „Slovan“ aus Ljubljana eröffnet werden.

Nun hatte der Verein einen eigenen Sportplatz in der Stadt und konnte unbehindert das ganze Augenmerk seinem inneren Ausbau zuwenden. Im Jahre 1920 stieg

die Zahl der ausgetragenen Spiele beträchtlich, auch die Spielstärke der Mannschaft gewann durch eifriges Training. Der Verein verfügte auch über einen reichlichen Nachwuchs und stellte bereits drei Mannschaften ins Feld. Wieder sah man zahlreiche Gäste aus Celje, Ptuj, Celovec, Barazdin, Ljubljana und Zagreb. Auch mit ausländischen, vorwiegend österreichischen Vereinen wurden freundschaftliche Beziehungen angeknüpft. u. a. spielte der „Wiener Sportclub“ in unserer Stadt, dessen wunderbares Spiel für unsere Fußballer eine wahre Offenbarung bedeutete. Die Grazer Spitzvereine, wie „Sturm“ und G. A. K. waren stets gerne gesehene Gäste, von deren Spielkultur unsere Spieler ungemein viel lernten.

Im Jahre 1921 löste sich der Sportclub „Hertha“ auf, dessen meiste Spieler dem Sportclub „Rapid“ beitrat und so die Mannschaft bedeutend verstärkt. In diesem Jahre gab es Hochbetrieb im heimischen Fußballsport. Die „Rapid“-Mannschaft trug zahlreiche Wettspiele in Celje, Ptuj, Ljubljana, Celovec und Barazdin aus. Nach den Ostern folgte sie einer Einladung nach Bosnien und Dalmatien, wo sie 4 Spiele in Sarajevo und 2 in Split austrug. Das bedeutungsvollste Resultat war ein Unentschieden gegen den bosnischen Meister „Hajduk“ 1:1, während die anderen Spiele, u. a. auch das Spiel gegen die bosnische Auswahlmannschaft mit 1:3 verloren gingen. In Split konnte die Mannschaft sehr gut gefallen und spielte mit größter Aufopferung gegen den Meister Hajduk 0:2 und 2:1. Unvergänglich waren die Eindrücke von dieser Reise und von der Gastfreundschaft der Sarajevoer und Spliter Sportler. 16 Tage dauerte diese Tournee, die den Spielern wegen der überaus harten Spielweise eine vorzügliche Lehre waren. Die Stützen der damaligen Mannschaft waren der unvergängliche Tormann Pepo Gorizar, Zeichen, Gerlitz, Fert, Rohaut, Baumgartner, die Brüder Emil und Erich Peter und Kurrzmann.

In den Jahren 1922 und 1923 hatte die „Rapid“-Mannschaft schwer um die Meisterschaft zu kämpfen.immer entging ihr diese knapp und musste sich der Verein mit der zweiten Stelle hinter dem SK. Maribor begnügen. Auch in dieser Periode sah man hier alte Gäste aus Wien, Graz, Zagreb, Ljubljana usw.

Im Jahre 1923 spielte die Rapidmannschaft als erste jugoslawische Elf in Ungarn, und zwar in Kaposvar gegen den dortigen Sportclub. Die beiden dortigen Spiele waren jedoch kein Ruhmesblatt für den Verein, da wegen der Disziplinsüffigkeiten einiger Mitglieder beide Spiele verloren gingen. Im Hochsommer war die Mannschaft wieder auf Reisen, und zwar in Klagenfurt, und Villach. Der bedeutendste Sieg des Jahres war wohl der über „Mirtja“ mit 4:0, der bei strömendem Regen errungen wurde.

In den folgenden drei Jahren errang sich die Mannschaft wieder den Meistertitel, schlug in harten Kämpfen renommierte Geister wie „Mirtja“ 4:3, den Klagenfurter A. C. 7:1, SK. Maribor 7:1 und 4:0 und spielte gegen den G. A. K. 2:2 unentschieden.



Die neue Sportanlage
Einer der modernsten Sportplätze Jugoslawiens überhaupt.

Diese drei Jahre bedeuteten den Höhepunkt des Vereines, bis dann im Jahre 1926 die Meisterschaft wieder an den S.S.A. Maribor verloren ging und sonst je Sorgen auftraten, die den Verein in jener Weiterentwicklung beträchtlich hinderten.

Der Sportplatz im Volksgarten wurde allmählich zu klein für die Austragung größerer Wettkämpfe, es fehlte der *Leichtathletik*-Platz für die immer mehr ausblühenden Sportzweige, so daß der Verein seine Tätigkeit nicht so entwickeln konnte, wie es in seinen Intentionen lag. Aber trotz dieser mitschlichen Umstände konnte die Leichtathletiksektion des Vereins schon damals auf schöne Erfolge hinweisen. Der Erfolg war wohl die Erringung des vorzüglichsten Pokals der „Marburger Zeitung“.

Die *Handball*-Sektion mußte mangels an Interesse aufgelassen werden und wurde die Damenabteilung der Leichtathletik-Sektion angeschlossen.

Das schicksals schwerste Jahr für den Verein war das Jahr 1927, als der Platz für den immer größer werdenden Sportbetrieb und die verfeinerte Spielfluktur vollends zu klein geworden war. Außerdem drängte die Stadtgemeinde auf vorzeitige Ueberlassung des Sportplatzes, um auf demselben ein Kinderheim zu errichten. Größere Spize mussten deshalb auf dem Sportplatz des S.S.A. Maribor ausgetragen werden, was eine namhafte Belastung für den Verein bedeutete.

In dieser Bedrängnis fanden sich hochherzige Männer des Vereines, die die Mittel zum Ankauf und Ausbau eines Sportplatzes ausbrachten. In schönster Lage an der Peripherie der Stadt, in der Gemeinde Studenca, entstand aus einem üppigen Acker eine schöne Sportanlage, allen Anforderungen eines modernen Sportbetriebes entsprechend.

In der Mitte ein großer Fußballplatz, um gegen von einer Aschelaufbahn, einem Leichtathletik- und Kämpfplatz. Ein Clubhaus mit Aufleiderräumen und Bädern wurde errichtet sowie eine provisorische Holztribüne aufgestellt. Die neue Sportanlage konnte bereits am 8. und 9. September 1928 feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.

Heute ist der Sportplatz des S.S.A. Rapid, der der schönste in unserer Stadt ist und wenigen im Staate übertroffen wird, der Stolz des jubilierenden Vereines und der schönste Beweis für die hochherzige Tat begeisterter Sportler und Vereinsanhänger.

Rose im Kleiderausschnitt trug. Eine dunkelrote Rose.

„Vielleicht auch von Ferry Kitz?“ halte er wissen wollen und sie lächelte von seinem Schein gleiten lassen.

Sie hatte es lachend bestätigt. „Er hat sie mir heute bei einem Stand gekauft, als er mich nachhause begleitete.“

„Ja, aber Eva — was soll das? wie kommt er dazu, dir —?“ Eva lachte. „Ach geh, sei doch nicht so steifleinen, Stefan.“

Er darauf fassungslos: „Aber das ist doch einfach nicht Sitte, und übrigens“ — drohend: „Was hast du mit Ferry Kitz?“

„Was ich habe? Du bist ein bisschen so mißlich heute. Wer hat mir denn den Ferry Kitz vorgestellt und gesagt, er wäre ein fausser Kerl und ich soll nett zu ihm sein?“

„Ziöischen nett und nett ist schon ein Unterschied, Eva. Weißt du wirklich nicht, wie du dich als meine Frau zu benehmen hast?“

„Aber um Gotteswillen, was ist denn eigentlich geschehen?“

„Was geschehen ist? Meine liebe Eva, in solchen Fällen braucht gar nichts zu geschehen, der Schein allein . . .“

Da war sie aufgefahren. „Du Hofmeister, du Langweiliger, glaubst du, ich lasse mich von dir mahregeln? Wen glaubst du vor dir zu haben? Eine deiner verlorenen Geliebten wahrscheinlich, denen du immer auf die Finger sehen mußtest, weil du sonst vor ihrer Untreue nicht sicher warst. Aber ich, eine anständige, treue Gattin, die dich aus Liebe geheiratet hat — oh, das ist erbärmlich! . . .“

Allmählich schien sie in immer größere Wut zu kommen. Sie riß die Rose aus ihrem Kleid und warf sie ihm vor die Füße. „Da — siehst du, so viel ist er mir wert, dein fausser Ferry, um dessen willen du deine Würde vergißt und üble Gedanken an meine Treue hängen möchtest. Das ist also deine Liebe . . .“

Die Worte zerbrachen ihr im Munde, sie schluchzte.

Und dann war sie ins Schlafzimmer geflohen, hatte mit unheimlicher Schnelligkeit irgendwelches Zeug aus den Schränken gerissen und geschrieben:

„Aber ich gehe schon, — du sollst mich nicht liebster?“

mehr wiedersehen!“ Dann war die Türe hinter ihr zugefallen.

Stefan sieht gedankenshwer darauf hin. Was sie wohl dahinter mache?

Vorigegangen konnte sie nicht sein, denn das Zimmer hatte keinen andern Ausgang. Aber das Rumoren und Herumlaufen hat aufgehört.

Er wirft das Buch weg. Ob er hineinschreien soll?

Seine Hände sind kalt, sein Herz hämmert. Und sein Verger ist wie weggeschlagen.

Guter Gott, es war ja bloß Reizbarkeit, Nervosität, Nebereilung von seiner Seite gewesen, Eva so zu beleidigen. Dann, er hatte sie beleidigt, das war sicher, — schwer in ihrer Frauenehre gestränt.

Er geht zur Türe, bleibt stehen und lehrt wieder um.

Was für ein Narr war er doch gewesen! Auf diese Weise trieb man die Frauen wahrhaftig in die Arme gefälliger Liebhaber. Und alles wegen einer dummen Rose. Gleich heute würde er ihr einen großen Strauß bestellen.

Aber nun will er zu ihr.

Entschlossen drückt er die Klinke nieder. Eva liegt am Sofa, ihr Haar hängt weich und lose um das verweinte Gesicht.

Da fühlt Stefan eine heiße Flut in sein Herz einbrechen. Wie geworfen fällt er vor ihr auf die Knie, legt angstvoll die Arme um sie und möchte alle Zärtlichkeiten seiner Seele ausschöpfen. „Verzeih!“ Seine Stimme sitzt eng in der Kehle, aber er redet. Redet dummes Zeug, Selbstansklagen, und weitläufige Entschuldigungen über seine Schändlichkeit.

Er spürt ihr leises Aufzucken und hält sie fester. Sie soll keinen Einwand erheben, bevor sie ihn gehört hat.

Aber endlich kommt sie doch, die Pause, die geschrückte, — kaum zwei Atemzüge lang, für ihn jedoch wie der Beginn einer Ewigkeit.

Lang hält er den Atem an . . .

Da hebt Eva die Augen zu ihm auf. Sie lächelt, wie sie ihn da so lieben sieht, gebüldig wie ein Fragezeichen.

Und mit sehr sanfter Stimme sagt sie:

„Bekomme ich nun meinen Blaufuchs,“

„Aber ich gehe schon, — du sollst mich nicht liebster?“

Feuilleton

Eva

Von D. Ritsche-Hegebusie.

„Ich gehe schon, — mein Andlet soll dich nicht weiter belästigen!“ schreit Eva und stürmt, wild die Türe schlagend, hinaus.

Stefan steht still und sieht ihr nach. Es gibt ihm beinahe ein Gefühl von Ruhe, daß sie wenigstens nicht mehr mit ihrem wahnwitzigen Zeug auf ihn einschreit.

Er geht langsam in's Wohnzimmer, sticht sich eine Zigarette an und versucht zu lesen.

Aber er hat noch immer ihre Stimme im Ohr, statt Buchstaben sieht er Feuerräder vor den Augen und seine Schläfen pochen stark, fast schmerhaft. Wenn er doch endlich von dem Auftritt loskommen könnte! Seifsam, daß er gar nicht geahnt hatte, wie sehr sie sich aufregen konnte, niemals seit den acht Monaten ihrer Verheiratung war so etwas vorgekommen. Und jetzt.

Mit einem Blaufuchs hatte es angefangen, ganz harmlos. Sie hatte ihn in irgend einer Auslage oefen und gemeint, er würde ihr passen. Dreimal hatte sie ihren Satz anfangen müssen, ehe er richtig aufzemerkt hatte. Denn sie war so aßlerlich, wenn sie so lebhaft plauderte, die Grübchen in ihren Wangen vertieften sich dabei und das Leuchten ihrer Augen erinnerte an Parmeveischen. Endlich versicherte er artig, daß er ganz ihrer Meinung sei und zog sie auf seinen Schoß. Ihre Nähe berauschte ihn und der Wunsch war in ihm aufgekommen, sie halbtot zu lassen — halbtot . . .

Als er auf einmal aufschrie.

„Ferry Kitz saute, zu meinem braunen Haar mühte der Fuchs wundervoll stehen.“

„Ferry Kitz?“

Und jetzt sah er auch, daß Eva eine rote

WIR RÄUMEN MURGASSE 5

Dieses eine Zweiggeschäft, daher

AUSSVERKAUF

MODENMÖLLER

GRAZ, MURGASSE NR. 5

Reisen Sie sofort gratis nach Graz, denn wir vergüten Ihnen bei Einkauf von mindestens 2000 Din gegen Vorweis der Rückfahrkarte die Fahrt Maribor-Graz!

Wir bieten, solange der Vorrat reicht, folgendes:

Damenstrümpfe und Handschuhe

Wirtschaftsstrümpfe alle Farben . . .	Din 5.50
Engl. Melestrümpfe unverwüstlich . . .	7.80
la Seidengriffstrümpfe alle Farben . . .	12.-
Waschseidenstrümpfe alle Modefarben . . .	12.70
Sportstrümpf, Wolle m. Seide . . .	14.30
Modestulphandschuhe, alle Farben Din 17.60	15.80
Echte Bembergsidenstrümpfe la Qualität, feinmaschig . . .	Din 31.60

Damenwäsche

3 feine Damentaschentücher . . .	6.-
Damenspangenhemd m. Stickerei Din 19.60	13.40
Damenspangenhemd m. feiner Spitze und Stickerei . . .	Din 19.60 17.60
Damenhosenkombination mit Stickerei od. Klöppelpitzen . . .	Din 23.50 18.40
Damenhosen- oder Rockkombinationen in allen Pastellfarben . . .	Din 36.- 30.40
Feinste Crepe de Chine Kombination prachtvolle Qualität m. Spitzen D. 135.40	119.30

Badewäsche

Gutes Waffelfrottierhandtuch mit Bordüre und Fransen . . .	6.80
la Frottierhandtuch, groß mit Bordüre . . .	11.60
Riesenfrottierhandtücher 60×120 . . .	31.80
Damenbadetrikots, verschiedene, bis feinste Modelltrikots zum Aussuchen . . .	Din 47.20 28.-

Damenmodeartikel

Wirtschaftsschürzen komplett . . .	13.50
Damenstrumpfgürtel breit, guter Gummi . . .	12.70
Seidenschlupfhosen alle Farben . . .	15.60
Damenmakkohosen alle Farben . . .	15.80
Seidenrayehosen schöne Farben . . .	17.60
Damenkleiderschürze und Aufputz, gut waschbar . . .	23.60

Damenpelzmäntel

Schicke Pelzjacken . . .	Din 990.—
Eleganter Sealmantel . . .	1250.—
Echte Modepelzmäntel, grau, braun und schwarz . . .	1950.—
Wildkatzenmantel . . .	2450.—
Echte Suslikimäntel . . .	2450.—
Reizende Gazellenmäntel . . .	2950.—
Zobelmurmelmantel . . .	2950.—
Persianermäntel, garant. ganze, gesunde Felle . . .	12000.—

Damenhüte

Einzelne Damen Hüte, Seide, Stroh oder Samt zum Aussuchen . . .	Din 7.80
Pullmäppchen alle Farben . . .	7.80
Damenhüte, federleichtes Modematerial garniert . . .	23.60
Modehüte vielfarbiges Bunigeflecht, garniert Din 39.60, leer . . .	23.60
Sommerhüte Exotengeflecht, bunt oder einfarbig, garniert leer . . .	39.20
	31.20

Alle lagernden Damen Hüte auch Modelle tief reduziert!

Damenkonfektion

Oxford Sportbluse, modern . . .

Theater und Kunst

Die Zehnjahrfeier unserer „Glasbena Matice“

2. Das Feilhanderl der Chorvereinigung

(9. Mai — „Union“-Saal.)

Ein erfreuliches Jubiläum versammelte diesmal eine zahlreiche Kunstgemeinde, die den Brunksaal der Brauerei „Union“ fast bis zum letzten Plätzchen besetzt hatte. Unverkennbare Festesstimmung herrschte nicht nur bei den Mitwirkenden, sondern teilte sich auch dem Publikum mit, welches gekommen war, um das fulminante Föpö der festlichen Begehung des Bohnjahrjubiläums unserer „Glasbena Matice“, welches gleichzeitig die künstlerische Kulmination der Festtage verkörperte, mitzuerleben und mitzugensehen. Ein Jahrzehnt ununterbrochener Kulturarbeit fand an diesem Abend seinen lebendigen Abschluß und konzentrierte zehn jähriges, unermüdliches Schaffen in eine gigantische, künstlerisch auf beeindruckender Höhe stehende musikalische Leistung.

Die Vortragsordnung brachte einige Neuauflührungen von Werken heimischer Meister, welche sie besonders wertvoll und originell machten. Herr Dir. H. I. a. d. L. Böhni, der verdiente Leiter der Chorvereinigung, verzichtete auf billige Esse, die er in manchem großen Tonverle gesunden hätte und die ihm und seiner Sängerschar kaum einen Bruchteil der mühevollen und aufopferungsvollen Arbeit gelöst hätten, die mit dem Herausbringen neuer, noch unbekannter und äußerst schwieriger Schöpfungen verbunden war. Auch dieser Abend sollte eben kein Austragen auf einer erkommnenen Höhe, keine Revue dessen, was von ihr aus erreichbar ist, sondern abermals ein Aufstieg, eine kulturelle Pionierarbeit im echten Sinne des Wortes sein.

Im Mittelpunkte des Interesses standen zwei Werke von Vasili M i r l, zu welchen Janko S a m e c den Text geliefert hat: „Golgotá“ und „M o r n a r s ká“, erstere für gemischten Chor und Orchester, das andere für Männerchor.

Metz ist ein guter Balladensänger, seine Themen sind klar, ausgebrettet, er versteht es, sie auch auf weitere Strecken klar zu stufen und dramatisch zu steigern. In der Instrumentation ist er weniger vollkommen, man könnte sagen weniger routiniert. Seine Instrumentierung ist stellenweise zu durchsichtig, zu schemenhaft, sie weist die padende Kraft des musikalischen Einfalles nicht immer entsprechend auszuführen, wodurch

mit entsprechend zu tönen, wodurch derselbe am Plastik verliert. In der Behandlung des Bläserzyges erkennt man starke Zurückhaltung, welche im übrigen äußerst sympathisch wirkt und die wenigen Stellen, wo der ganze orchestrale Apparat in Tätigkeit tritt, um so eindringlicher heraushebt. Der Blechzyg ist schön gearbeitet und im allgemeinen auf der Tuba sicher saniert. Der dramatische Höhepunkt liegt im auffchluchzenden Lamento, in welchem der Sinn der Worte: »Srce presunjeno, roke razpete, visiš na križu sred noči proklete« unvergleichlich schön in Töne geformt wurde. Zwei darauf folgende Tugendansätze fanden keine entsprechende Durchführung. Der Schluß ist überdimensioniert und versucht Effekte zu sammeln, welche ihm auch eine unerwartete dramatische Steigerung geben, die bis zur letzten Note unvermindert anhält. Das Werk ist eine selten schöne Arbeit, seine Thematik warm, klar und verständlich, die Instrumentation modern, doch bewegt sie sich innerhalb der im allgemeinen geübten Grenzen.

allgemeinen respektierten Grenzen. Noch eindrucksvoller gestaltete Wirk seinen Männerchor „Moravská“. Auf einem melancholischen, rhythmisch monotonen Thema zeichnet er in hellen und kräftigen Farben dramatisch anmutende Begebenheiten, die in ihrer Gesamtheit und insbesondere in Bezug zum thematisch einsfarbigen Hintergrund gebracht, äußerst interessant.

Auch der Komposition „*Kata*“ von E. Adamič, welche vom Frauenchor zum Vor tag gebracht wurde, mangelte wenigstens für uns nicht der Reiz der Neuheit. Die großen Schwierigkeiten, welche der Frauenchor im Vortrag dieser hohen Stil-

tur interessanten, in seiner Harmonie jedoch etwas erotischen Werkes zu überwinden hatte, bewiesen, daß dessen chortechnische Ausbildung einen Grad von Vollkommenheit erreicht hat, der unsere kühnsten Erwartungen übertrifft. Das Doppelsterzett verfügte einige schöne und edel klingende Stimmen, die besonders im Alt eine seltene Wärme und einen ungewöhnlich warmen Timbre entwiesen.

Der großen Pause folgte das Auftreten des Chores, welchen vor zehn Jahren der Gründer der „Glasbena Matice“ und der erste Chormeister ihrer Sängervereinigung Herr Landesgerichtsrat O s k a r D e u m seinen Taktstöck versammelt hatte. Ein ganz prächtiger Chor mit schönen, im angenehmen Zusammensang stehenden Stimmen, stand vor uns auf dem Podium und überraschte uns mit einer Reihe kleineren ausschließlich im Volkston gehaltener Lieder. Bei einem derselben erlangte bescheiden aus dem Hintergrund der weiche Bariton des Herrn Franz N e r a l i c , welcher die Solopartie übernommen hatte. Mit großer Geschick und hinreichendem Temperament gestaltete Herr Landesgerichtsrat Den die einzelnen Lieder und vollbrachte mit seinem Chor ganz bemerkenswerte Leistungen. Eifreudiger Beifall, in welchem das Publikum nicht nur seine Anerkennung für das Gehörte, sondern auch die Begehrung und Dankbarkeit, welche Herrn Oskar Deum dem Begründer einer der größten und wichtigsten Kulturvereinigungen unseres Staates gebührt, zum Ausdruck brachte, beschloß die Sitzung mit einer feierlichen

Die zweite Abteilung des Abends eröffnete ein „Pod prozorom“ bestehende Männerchor mit Orchesterbegleitung von Z. pl. Zajc. Sprudelnde Melodik und virtuose instrumentale Schattierung geben diesem Werk seine besondere Note. Geschickt aufgebaute instrumentale Steigerungen erzeugen außerdem Effekte, die von durchschlagender Wirkung auf die Zuhörer sind. Dank dieser Eigenschaften hatte sich die Komposition eine sehr sympathische Aufnahme im Publikum gesichert und wurde von der überwiegenden Mehrheit desselben als die musikalisch am besten gelungene Arbeit empfunden.

Den Abschluß der allzureichhaltigen Vortragsordnung bildeten vier vom gemischten Chor a capella vorgetragene Volkslieder und zwar zwei lärtntnerische in der Bearbeitung von Oskar D e v, dann ein Lied

isches und die „Zepa-Jana“ von E. A. d. m. i. e. D e v s Harmonie bringt echt und unverfälscht die im Volkslied schlummernden Elemente in eine schlichte geschmeidige Fassung, die den melodischen Kern der Sangesweise plastisch hervortreten läßt. Kühner greift A. d. a. m. i. e. zu, er autorisiert die Volksliedmelodie, harmonisiert sie reicher und bunter und gibt ihr ein schmuckmodernes Gewand.

Die gesanglichen Vortheile des gemischten, sowie auch des Männer- und Frauenchores waren durchwegs auf fünf literischer Höhe. Die vollendetsten Leistungen bot der gemischte Chor, dessen Stimmen als eine sehr glückliche bezeichnet werden kann. Einem hellen, in ungewöhnlichen Höhen zwar etwas gepreßten Sopran bei der Alt, dessen sonorer, durch einige zurückend schöne Stimmen voll und wehlingender Tonumkehr besonders auffällige wertvolle Stützpunkte, von welchem aus eine reine und sichere Intonation der Melodien bedeutend erleichtert wird. Dem Alt ebenfalls zur Seite steht ein prächtiger Bass, der in die Tiefe bis zum großen C hinausreicht, ohne seine Kraft und Tonreinheit zu vermindern, der Tenor fügt sich mit Geschick zwischen die erdrückende Schwere seines Stimmnachbarn, obwohl er am spärlichsten mit wirklich schönen insbesondere lyrischen Stimmen dotiert ist. Ein ähnliches Gleichverhältnis zwischen den einzelnen Stimmen findet sich im Männerchor, während es im Frauenchor am ausgeglichensten hervortritt.

Doch was wäre dieser prächtige Chor ohne seinen Dirigenten Herrn Direktor H. L. H. d. - B. o. h. i. n. j. s. k. i., der seine Entfaltungsmöglichkeiten genau und gründlich kennt, der in sich — was man selten anzutreffen pflegt — alle Höchstkeiten eines tüchtigen Chormeisters und einen ausgesprochenen Vollblutmusikers vereinigt? Wir haben es oft als eine besondere Gunst des Schicksals empfunden, die uns dieser Mann geschenkt hat, dem wir schon so viele Stunden reinen und erhabenen musikalischen Genusses zu verdanken haben. Sein genialer und faszinierender Wille, der einer ungewöhnlichen Begabung und in der virtuosen Geschicklichkeit, derselben Ausdruck zu geben, wurzelt, dominiert in unverkennbarer Deutlichkeit über jedem Werk, zwingt jeden einzelnen Sänger und Musiker in unwiderstehlicher Gewalt in seinen Bann. Jeder Vortrag trägt den Stempel einer starken musikalischen Individualität, die sich schlendrein und bewußt zur Geltung bringt. Er weiß den ewigen Funken, der in der jeweils vergänglichen Erscheinung eine Wiedergabe verborgen liegt, zur Entzündung zu bringen und ihn leuchten zu lassen, so daß er von jedem wahrgenommen werden muß. Seine starke Eigenart und sein erhebliches Können markieren in auffassender Weise.

der Weise jede einzelne Komposition und wissen ihr Schönheiten abzugewinnen, die selbst dem Komponisten verborgen geblieben sein könnten. Alle Raffinements, rhythmischer Art, wozu wir insbesondere die wohl ausgewogenen Pausen, mit welchen allein Dir. H. a d e l - B o h i n j s k i oft dramatische Effekte von einzigdastehender Wirkung zu erzielen weiß, zählen, weiß er in vollen dater Weise auszunützen. Den Volksliedern wußte er durch virtuose dynamische Schattierungen einen ganz besonderen Reiz zu geben, welcher einen getadezu frappirenden Eindruck auf die Zuhörer macht. Es ist daher nur mehr als selbstverständlich, daß Herr Dir. H. a d e l - B o h i n j s k i, auf dessen Schultern die ganze Last der unendlich schwierigen Arbeit die mit der Ausarbeitung der grohartigen Vortragsordnung des Festkonzertes verbunden war, ruhte, der Gegenstand herzlichster Ovationen war. Nicht endenwollender Beifall, eine Unmenge von Lorbeer und Blumenspenden bewiesen ihm die Dankbarkeit der Mitwirkenden und des Publikums, für all das Schöne, das uns seine schöpferische Kraft geboten hat.

Dr. G. 25

Grazer Musst- und Theaterbrief

Der Theaterskandal, der schon bei der Erstaufführung der „Dreigroschenoper“ eingesetzt hatte, wurde bei der zweiten Vorstellung fortgesetzt und erreichte bei der dritten seinen Höhepunkt, indem die Demonstranten sich nicht mehr mit Johlen und Pfeifen begnügten, sondern Tränengas in den Zuschauerraum zu sprengen begannen, so daß die Vorstellung zur Lüstung des Theaters unterbrochen werden mußte und dann nur unter steten Störungen zu Ende geführt werden konnte. Wenn auch die Entrüstung des geschmackvolleren Publikumsteiles über diesen höchst fragwürdigen Ritsch vollkommen begreiflich und gerechtfertigt war, so kann doch den Ruhestörern, gleichviel welcher politischen Partei sie angehörten, nicht das Wort geredet werden, eine würdigere Form der Ablehnung hätte sich gewiß finden lassen.

an einem Ballettabend, in dessen Mittelpunkte eine Aufführung der „Puppenfeier“ stand, verabschiedete sich Ballettmeisterin Ery Boos von Graz, wo sie leider nicht das Betätigungsfeld gefunden hatte, das den Fähigkeiten dieser reizenden Persönlichkeit zugemessen wäre.

Der letzte Kammerspielabend des Ura-
niaquartetts (Prof. R. Wagner, Dr. J. M. Dr. Stephanides, H. Rottichan) reihte sich den bisherigen
Veranstaltungen dieser bewährten Künstler-
vereinigung würdig an. Streichquartette von
Haydn und Mozart gelangten in mustergül-
tiger Stilreinheit und technischer Vollendung
zur Ausführung. Dr. Alfred Schmid erwies
sich mit der Sonate pathétique von
Beethoven neuerlich als der vorzüglichste, sein
empfindende Biamist, als den wir ihn schon
seit langem schätzen.

Einen großen künstlerischen Genuss gewährte auch der Kammermusik-Abend des „Kroemer-Trios“ (Hugo Kroemer — Klavier, Arthur Michl — Geige, Rud. Stepnicka — Violoncello), das zum Gedenken an den 80. Geburtstag Hans Pfitzners dessen F-Dur-Trio op. 8 in vollendeteter Wiedergabe zum Erklären brachte. Ein Quintett von Arthur Michl für Oboe und Streichquartett gelangte durch die Herren Dr. H. Blach (Oboe), Michl, G. Eisel, B. Andlinger und Stepnicka zur glanzvollen Uraufführung, ein flanglichönes, prächtiges Werk, das seinem Schöpfer verdiente

Professor Anatol Baron Bietinghof. Schelle erntete bei seinem letzten diesjährigen Klavierabende, an dem er ausschließlich Werke russischer Tonsetzer vortrug, außerordentlichen Beifall.

Seit jeher ist der Mai der Monat der Gesangvereinskonzerte. Von den vielen Sängervereinigungen, die in der vergangenen Woche auf dem Plane erschienen, sei in erster Linie der „Grazer Männergesangverein“ genannt, der unter seinem Chormeister Prof. Roman Kölle Werk von A. Kaufmann, Jol. Haas, Frischen-schlager, Lendvan, Egger, Brudner, Gold-marek und Othegraven in vorbildlicher Durchführung zum Vortrage brachte. Lieder von H. Wolf Marx und Arthur Michl, die Konzertänger Herbert Thieny, von Dr. W. G. und J. K. Kofler, die Sopranistin mit

Oberammergau rüstet zu den nächstjährigen Passionspielen



mit einem Umbau des Passionstheaters, dessen Zuschauerraum um weitere 900 Sitzplätze vergrößert wird. (Links oben das Wahrzeichen von Oberammergau: der über 1300 Meter hohe Geiss.)

schöner Stimmenhaltung sang, ergänzten wirkungsvoll die Vortragsfolge. Sehr interessant war auch eine Aufführung des *Kaufmannischen Gesangsvereins* (Chormeister Beilinger), der unter dem Titel „Schöfers Sonntagslied“ Thöre zu lizenzierten Darstellungen des „Volkskunsttheimes“ (Dir. L. Groß) vortrug. Die Männergesangvereine „Lieb der Hoff“ (Chormeister F. Kappel), „Deutsche Eiche“ (Chorm. Brantner), „Waldendorf“ und der „Sängerbund der Grazer Verkäufermeute“ (Chorm. Biedau) boten durchwegs schöne Leistungen, die Zeugnis von ernstem Streben und sachkundiger Schulung ablegten. Auch bei dem seit mehreren Jahren wieder aufgenommenen althergebrachten „Straßen singen“ tritt allenfalls der künstlerische Ernst der einzelnen Vereine vorteilhaft in Erscheinung.

Der *Grazer Kunsterbund* eröffnete im Joaneum seine Jahresausstellung, die wiederum einen schönen Überblick über das Schaffen der heimischen bildenden Künstler gewährt. Dass unter der Fülle der ausgestellten Werke sich auch manches befindet, das nicht ganz den Erwartungen entspricht, fällt bei der großen Anzahl wirklich ausgezeichnete Schöpfungen nicht ins Gewicht. Mit Rücksicht auf den knapp bemessenen Raum müssen wir auf eine eingehende Besprechung verzichten und uns darauf beschränken, einige der markantesten Erscheinungen hervorzuheben, wie die Maler und Graphiker *J. Bamberger*, *Losch*, *G. Jungl*, *R. Wader*, *Klara Schöfner*, *Karl Kosky*, *H. Prochaska*, *L. Gasser*, die Architekten *C. Holzmeister*, *Bruno Fiedler*, den Bildhauer *W. Gösser*.

Georg G. Müller.

Das Zila-Quartett

(18. Mai 1920 — Theater.)

Die Zila-Leute verstehen Musik zu machen. Ihr seelenvolles Spiel, in sämtlichen Registern menschlichen Fühlens beheimatet, ist von geradezu unbeschreiblicher Wirkung, welche jedem, der das Glück hatte, die gottbegnadeten Künstler zu hören, unvergänglich bleibt. Wir haben schon einige Male dieses Glück genossen, doch jedesmal, wenn sie wiederkamen, wußten sie neue Saiten zum Klängen zu bringen. Ewig lebendig bleibt ihr Spiel, Schemen sind ihnen fremd, den Weg in das Menschen Seel brauchen Sie nicht zu suchen, sie öffnet sich Ihnen unbewußt, als ob es eben nicht anders sein könnte.

Wie immer war auch diesmal die Vortragsordnung dem Können dieser Künstler entsprechend. Dass sie ein Quartett ihres in musikhörerischer Hinsicht außerst produktiven Landsmannes Baclav (zu gut deutsch: Wenzel) v. Bichl gewählt haben, wollen wir Ihnen nicht zum Vorwurf machen, sondern es eben als Ausdruck der Hochachtung für einen braven Zeitgenossen des unvergleichlich höheren Mozart hinnehmen. Bichl dürfte nach Haydn der produktivste Komponist seiner Zeit gewesen sein. 88 Symphonien, ein Dutzend Streichquartette, ebenso wie Streichquintette entfloßen unter anderem seiner nie ruhenden Feder. Da aber die Welt in künstlerischen Dingen seit jener mehr nach dem Gehalt als nach der Menge gesehen hat, so wurde Baclav v. Bichl bald vergessen. Das Zila-Quartett hat ihn der Vergessenheit entrissen und einem seiner Werke zur Auferstehung verholfen. Es wußte aus seinem D-Dur-Quartett mehr herauszuholen, als überhaupt darin war. Dieser Tatsache ist es vor allem zu danken, dass dieses Werk, welches ganz in Mozarts Stil verfaßt und an fließenden Melodien und geschickter Linienführung keineswegs arm ist, im Publikum eine allgemein gute Aufnahme gefunden hat.

Wer sich für Debussy noch immer nicht begeistern konnte, muß sich vom Zila-Quartett sein einziges Streichquartett op. 10 vorspielen lassen. Vieles, was an diesem Meister bisher fremd anmutete, wissen die Zila-Leute vertraut zu machen, manches Vorurteil, welches die Form seiner musikalischen Darstellungsweise betrifft, zu zerstreuen. Debussys Kompositionen weisen viel Wagnerisches Toncolorit und boten dem großen italienischen Meister Giacomo Puccini, dessen weiche Melodienführung sich das Herz der ganzen Welt zu erobern wußte, manche Quelle vielleicht unbemerkter Lobung.

Von Anton Dvořák, dessen Todestag sich am 1. Mai zum 25. Male jährt, fanden

wir das Streichquartett op. 61 in C-Dur am Programm. Eine herbe und vornehme Schönheit zeichnet die Arbeiten Dvořáks, dieses Künstlings Brahms und Böllows, ganz besonders aus. Als tschechisch-nationaler Komponist wußte er die slawische Note, insbesondere den oft eigenartig trohigen, oft jedoch namenlos melancholischen Rhythmus derselben in fast allen seinen Werken zur Geltung zu bringen.

Dem nicht endenwollenden Beifall Rechnung trugen, schenken uns die Künstler noch zwei Sätze aus einem *Vorodin*-Quartett. Der märchenhafte Zauber, der den weichen Melodien Vorodins entströmt, welchem das Zila-Quartett in schöpferischer Weise Leben gab, begleitete sicher so manchen Zuhörer noch nach Hause und ließ ihn sanft in Morpheus Traumland hinüber schlummern.

Dr. G. B.

Adolf Ledwinla: „Die Flammerger“

Bei seinem geringeren Dichter als dem größten Russen Dostojewski lesen wir die Stelle: „Ich habe früher den Nihilismus verdammt und war sein erbitterter Feind, jetzt aber sehe ich, daß wir selbst schuldiger und schlechter sind als alle, wir, die von der Scholle losgerissenen Herren, weshalb auch wir in erster Linie der Wiedergeburt bedürfen. Wir sind das Hauptübel, auf uns ruht der schwerste Fluch, alles Böse hat von uns seinen Ausgang genommen.“

Das Bauerntum und das Christentum, die dem Dichter zu identischen Begriffen zusammenwuchsen, waren nach Brodski „die Prinzipien, die sich in der flammenden Phantasie Dostojewskis allein als Welt der Prinzipien vom nächtigen Grunde abhoben.“ Wer in der Lösung von der Scholle die Wurzel alles Bösen erblickt, wird mit dem Dichter glauben, „dass kein Kosmopolit ehrlich sein kann“ und dass „die Menschen nicht ungestraft zu Ausländern werden“.

So sind uns also Werke, die auf die Arbeit an der Scholle hinweisen und die Ausmerksamkeit der Allgemeinheit zu ihr hinführen, von besonderer Bedeutung und unerschöpflichem Wert. Der Bauer, der älteste Adel des Menschengeschlechtes, sieht auch heute noch als letzter König auf seiner Scholle zwar von der Welt Ungnade schwer bedrückt, aber, so Gott es will, ihren Fluch überdauernd. Zu diesen Büchern gehört der soeben im Verlag der Agrarischen Druckerei und Verlagsanstalt in Graz erschienene Heimatroman des in Moribor geborenen Dichters Adolf Ledwinla.

Die Dichtung schildert die Verbreitung eines entwurzelten Rassers und die Rücksicht eines der Scholle Verbundenen auf sein Besitztum. Die treibende und vertreibende Kraft ist in beiden Fällen die rechtmäßige, d. h. sich durch Arbeit bezeugende Liebe zu Grund und Boden. Ledwinla hat seinen Roman den südsteirischen Bauern gewidmet. In seinem Mittelpunkt steht der unendliche Rhythmus der Feldarbeit. Ihre Musik klingt zur Musik der Natur und kann von ihr gar nicht getrennt werden. Die Linien und Flächen der Natur zeichnen das Land.

Das *Dresden* und *Dengeln* klingt zum Rufe der Vögel und zu den Stimmen des Duells. Auge und Ohr vernehmen den ehrnen Rhythmus der Arbeit. Der Roman wäre aber als Bauernroman noch immer unvollständig, fehlte noch ein wichtiges Element: die tiefe Religiosität. Ledwinla widmet dem naturverbundenen Glauben des Menschen auf dem Lande Worte und Wendungen inigsten Verstehens.

Der forschrittlische Städter, der die Welt erobert zu haben glaubt, fühlt gar nicht mehr, daß er eigentlich nur den Boden unter seinen Füßen ganz und gar eingeübt und nichts gewonnen hat. Diese Gegenüberstellung gibt sehr zu denken. Ihren unheimlichen Gedankentiefen nachzugehen, wird man durch Ledwinlas Roman in mannigfacher Weise angeregt. Ein Großstadtmünder und nahezu Lebensüberdrüssiger findet an den ewigen Quellen der Natur Fettung und Genesung. Es ist freilich etwas anderes, ob sich alter Adel, der heruntergekommen ist, mit Sklavenköpfen der Plutokratie verbündet oder andere Wege sucht, um sich wieder einzupazieren.

Erfreuen wir uns, daß eine auch sprachlich gewiß reiche Dichtung ernsten Gepräges als ein Denkmal der Arbeit für Glaube und Scholle wirkt. In diesem Sinne erfüllt das Werk eine zeitgemäße Mission und es gewinnt eine weit über den gegenwärtigen Krisenhafte Augenblick hinausreichende Bedeutung. Die Bibel hat es in den Worten ausgedrückt: Wenn ein Leben tödlich gewesen ist, dann ist es nichts als Mühe und Arbeit gewesen. Für keine Tätigkeit trifft dieses Wort mehr zu, als für die Arbeit an der gottnahen und segenbringenden Scholle!

Dr. Fred Fritsch.

Begrüßungsformen bei den verschiedenen Völkern

Bei den Völkern Europas ebenso wie bei den kultivierten Völkern Amerikas wird durch Grußabnehmen und durch Händedruck begrüßt. Das Grußabnehmen bei Begegnungen ist übrigens auch bei uns noch gar nicht so alt; es kam erst am Ende des 18. oder am Anfang des 19. Jahrhunderts auf. Auch die Grußworte, die man sich zutuft, haben sich im Laufe der Zeit häufig verändert. Heute wünscht man sich einen guten Morgen, einen guten Tag oder Abend, früher hatte man andere Grußworte. Als das älteste derartige Wort wird das Wort „heils“ anzusehen sein, das so viel bedeutete wie „Heil, froh und gesund mögest du sein!“ Eine Nachahmung und Erinnerung an dieses alte „heils“ sind noch verschiedene Sporthgrüßungen usw. So rufen sich die Bergsteiger ein „Bergheil“ zu, die Angler kennen den Gruß „Petti Heil“, und so gibt es noch verschiedene Begrüßungen, die aus dem alten „heils“ herrühren. Sehr alt ist auch schon der Begrüßungsspruch der Bergleute „Glückauf“. „Willkommen!“, das besonders häufig Gästen bei Eintritt in eine ländliche Wohnung zugerufen wird, kann seine Entstehung auf das alte „sit gute willkommen“ zurückführen.

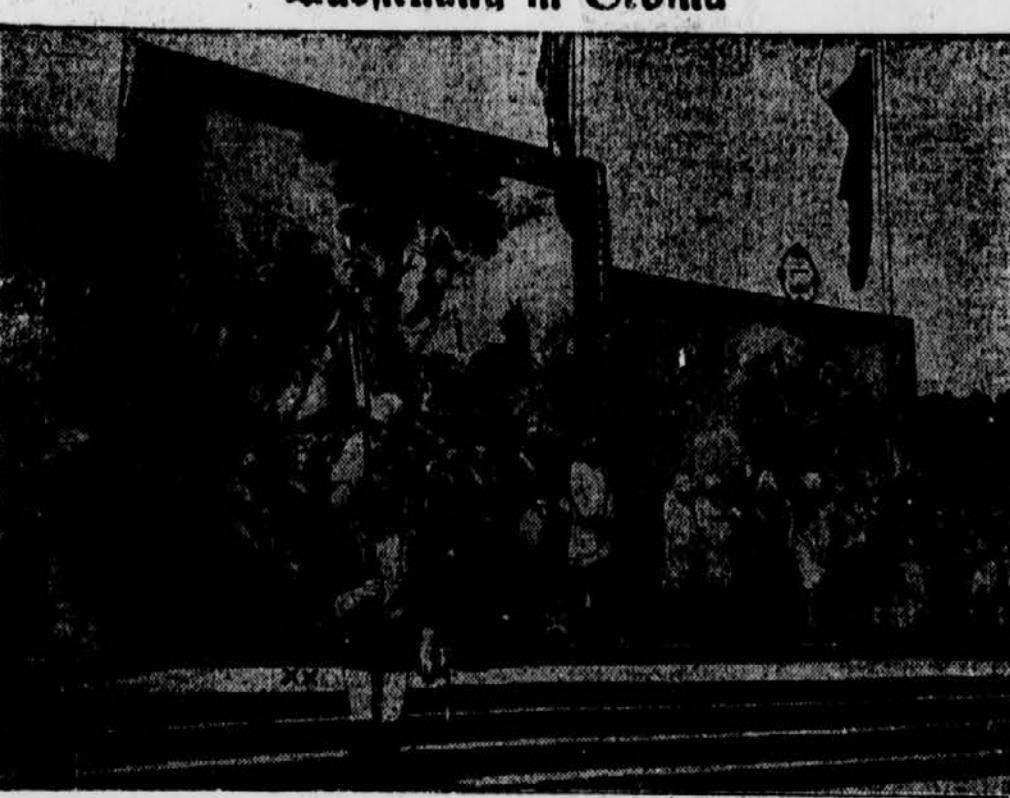
So manche Begrüßungsworte haben sich im Laufe der Zeit abgelebt, und es sind andere an ihre Stelle getreten. So mußte bei uns das im 18. Jahrhundert aufgekommene „Adieu“ dem „Auf Wiedersehen!“ weichen. Doch sind das alles nur kleine Abweichungen, dem ganz andere Begrüßungsformen bei den Naturvölkern gegenüberstehen. Bei diesen Völkern nehmen die Begrüßungen oft ganz groteske Formen an. Es gibt Völker, deren Angehörige sich durch Reihen der Nasen begrüßen, andere bläsen sich gegenseitig in die Ohren, reiben sich bei Begegnungen die Brust, die Arme, die Beine, den Kopf; dann kennt man Völker, bei denen das Kratzen oder In-die-Hand-spuken das Zeichen der Begrüßung ist. Zu den Völkern, bei denen die zuletzt genannte Begrüßungsform üblich ist, gehören die Neger im Sudan. Je mehr sie einen Menschen ehren wollen, desto hässiger und stärker ist das Spuken. In Afrika gibt es Völker, die sich bei Begrüßungen in der Einsamkeit zunächst stets als Feinde ansehen. Sie erheben die Waffen, lauern sich lämpfertig hin, als sollte sogleich eine blutige Schlacht losgehen. Erst nach mancherlei Zeichen, die mitunter eine halbe Stunde und noch länger dauern und wobei die Waffen gesetzt werden, erfolgt eine freudliche Annäherung.

Bei den Arabern ist es vielfach üblich, daß man zur Begrüßung die Gewehre abschießt. Auf Neuseeland vergießen die Einheimischen als Zeichen der Begrüßung viele Tränen. Europäer haben oft mit Staunen gesehen, welche Massen von Tränen so ein Einheimischer jeden Augenblick vergießen kann, wenn er einem Menschen begegnet. Am verbreitetsten war jedoch das Begrüßen schon immer bei den Chinesen. Bei ihnen ist der Gruß genau nach Etikette und Herkommen geregelt. Obgleich sich während der beiden letzten Jahrzehnte auch in China vieles verändert hat, gilt doch dort noch heute jeder kleine Vorstoß gegen die Grubelsetze als schwere Beleidigung. Das Grüßen wird in China sogar öfter zum Verlehrshindernis, aber niemand wagt gegen derartige Hemmnisse im Verkehrsleben Einspruch zu erheben. Begegnen sich zwei Bekannte auf einem chinesischen Verkehrswege, so muß der gesamte Verkehr so lange stillstehen, bis die beiden Freunde mit ihrer zeremoniellen Begrüßung fertig sind, denn der Brauch unterfragt es auf das strengste, die Begrüßung durch Vorüberfahren oder Vorüberfahren zu stören. Viele Wagen und Karren müssen oft diesseits und jenseits der Begrüßenden lange Zeit halten, weil die beiden mit ihren Verbeugungen und Watschüchen auseinander gar nicht fertig werden können.

Der Himmel im Mai

In diesem Monat erhöht sich der Bogen unseres Tagesgestirns wieder um ein beträchtliches. Am 1. Mai geht die Sonne 4 Uhr 33 Minuten, am 31. Mai dagegen bereits 3 Uhr 50 Minuten auf. Der Sonnenuntergang zeigt folgende Zeiten: Am Anfang d. M. 7.22, am Ende d. M. 8.05. Am 21. Mai 2.48 nachm. tritt die Sonne in das Zeichen der Zwillinge. Eine totale Sonnenfinsternis, die für uns aber ohne Belang ist, tritt auf unsere Erde am 9. Mai in Erscheinung; ihre Totalitätszone ist südlich von Madagaskar im Ozean beginnend und erstreckt sich nach Sumatra, den Malaienstaaten und den Philippinen; als partielle Finsternis ist sie auch in Südafrika, Indien, China, Japan und Australien zu sehen. Doch dies nur nebenbei. Der Mond wechselt im Mai fünfmal. Am 2. Mai haben wir letztes Viertel, am 9. Neumond, am 15. erstes Viertel, am 23. Vollmond, am 31. letztes Viertel. Von den Planetenerscheinungen ist zu bemerken: der Merkur ist bis zum 27. d. sichtbar. Am 15. erreicht er um 7 Uhr abends mit 21 Grad 57 Minuten seine große östliche Elongation. Er geht an diesem Tage 2½ Stunden nach der Sonne unter. — Die Venus nimmt als Morgenstern bis auf 45 Minuten an Sichtbarkeitsdauer während d. M. zu. Am 26. erreicht sie ihren höchsten Glanz. — Der Mars geht zu Beginn d. M. nahezu 6 Stunden, Ende d. M. um noch 4 Stunden nach der Sonne unter. Er bewegt sich aus dem Sternbild der Zwillinge in den Krebs. Ende d. M. steht er 10 Uhr abends 20 Grad hoch im Westen. — Der Jupiter ist in diesem Monat unsichtbar, da er am 14. um 2 Uhr nachm. in Konjunktion zur Sonne gelangt. — Der Saturn endlich geht Mitte d. M. 1½ Stunden vor Mitternacht auf und ist Ende d. M. die ganze Nacht über sichtbar.

Die feierliche Eröffnung der Ibero-amerikanischen Ausstellung in Sevilla



wurde durch König Alfons in Gegenwart der Generals Prime de Rivera (XX) vollzogen. Königin (X) und des Ministerpräsidenten (X) Der Festakt fand unter freiem Himmel statt.

Wirtschaftliche Rundschau

Gegenwärtige Bahnbaute in Jugoslawien

Die Nachkriegsverhältnisse erheischen in unserem Staate außer anderen dringenden Notwendigkeiten auch die Ausgestaltung des Verkehrsnetzes. Insbesondere ist es die Verdichtung des Bahnnetzes, welcher in letzter Zeit die größte Aufmerksamkeit zugewendet wird. Leider verhindert der Mangel an größeren Kapitalien, das vor mehreren Jahren fixierte Bauprogramm sofort in Angriff zu nehmen.

Vor allem ist es die große Adriabahn, welche die Reichshauptstadt mit dem Meer verbinden soll, die im Vorbergrunde des Interesses steht. Die Anfänge sind gemacht, und der Bau der großen Eisenbahnlinie, die in Belgrad beginnen und in Kotor münden wird, ist etappenweise bereits im Zuge. Es ist zu hoffen, daß der Verkehr in einigen Jahren wird aufgenommen werden können, da die nötigen Kapitalien so gut wie gesichert sind.

Außer dieser Bahn, an deren Ausführung allerdings nur sehr schwierig herangetreten wird, befinden sich gegenwärtig vier Linien im Bau, die in nicht allzu ferner Zeit dem Verkehr werden übergeben werden können. Es handelt sich durchwegs um kleine Strecken, die nur wenige Kunstdämmen erfordern und demnach keine besonders großen Investitionen erfordern.

Vor allem ist hier eine neue Verbindung des slowenischen mit dem kroatischen Bahnnetz zu erwähnen, die durch Einfügung des Mittelstückes Rogač - Krapina die zweite Verbindung Maribors mit Zagreb darstellen wird. Die Bahn ist nur 16 Kilometer lang und dürfte in einigen Monaten dem Verkehr übergeben werden, da die Linie größtenteils fertiggestellt ist. Die neue Verbindung Maribor-Zagreb kommt in erster Linie dem lokalen und dem Warenverkehr zugute, während sich der Reiseverkehr wohl noch immer größtenteils auf dem Wege über Zidani most abwickeln wird, da die personenführenden Züge auf der neuen Strecke wegen des schwächeren Unterbaues eine entsprechende Geschwindigkeit nicht entwenden können.

Die zweite, im Bau befindliche Linie ist die nur einige Kilometer lange Strecke Barak - Bahnhof - Barak Hafen, deren Ausführung bereits weit über die Hälfte geboten ist. Nach der Betriebseröffnung wird ein Großteil des Waggonverkehrs, vor allem die Holztransporte, über den Barak Hafen und nicht mehr über Sušak geleitet werden, wodurch dieser Schlüssel der Verbindung Zagrebs mit dem Meer bedeutend entlastet wird. Später soll die Bahn bis Karlovac entlang dem Ufer fortgesetzt werden.

Eine weitere Strecke, die zu einem Drittel schon beendet ist, ist die 37 Kilometer lange Strecke Trebinje - Bileće in der Herzegowina, die in einigen Jahren bis Nišić in der Crna gora verlängert wird, wodurch auch das Land der schwarzen Berge für den Bahnverkehr erschlossen wird. Sollte später einmal, wie vorläufig nur in den Bereich der Möglichkeit gezogen wird, diese Linie bis Vipava fortgeführt und hier an die bis Barak führende Bahn

angeschlossen werden, wird Montenegro eine neue Verbindung mit der Herzegowina einerseits und dem Meer andererseits erhalten. Doch bis dahin dürfte noch eine gewisse Zeit verstreichen, da inzwischen das Land durch die Errichtung der Adriabahn Verkehrsmöglichkeiten mit Serbien und mit Kotor erhalten wird.

Die vierte Strecke endlich, die sich langsam dem Schlussbahnhof nähert, ist die 40 Kilometer lange Strecke Prakupje - Krusumirija in Serbien, der als nächste Etappe die Fortsetzung bis Pristina am Kokočev-Felde folgen soll, wodurch einerseits Beograd eine zweite Verbindung mit Skopje, andererseits Mittelserbien durch den Ausbau der Bahn gegen Westen einen direkten Ausgang an das Meer erhalten werde. Diese Strecke ist in der Hauptsache bereits fertiggestellt und wird die Betriebseröffnung für die nächsten Monate erwartet.

In der Öffentlichkeit ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß die östlichen Gebiete Jugoslawiens hinsichtlich des Bahnbaues bevorzugt werden. Obwohl auch Slowenien noch eine Reihe von Linien dringend benötigt, darf doch nicht vergessen werden, daß die nördlichen und nordwestlichen Gebiete Jugoslawiens bereits ein verhältnismäßig dichtes Bahnnetz besitzen, während in Serbien weite Landesteile noch keine Bahn aufweisen. Slowenien wird gewiß auch bald an die Reihe kommen.

Die wirtschaftliche Entwicklung Sloweniens

Handel, Gewerbe und Industrie in Ziffern.

Die Handels-, Gewerbe- und Industriezammer in Ljubljana veröffentlichte dieser Tage eine Aufstellung über die Entwicklung der Handels-, Gewerbe- und Industriebetriebe Sloweniens. Dieser Statistik wäre folgendes zu entnehmen:

Im Jahre 1902 gab es auf dem Territorium des ehemaligen Landes Krain einschließlich der nach dem Kriege Italien zugeschlagenen Gebiete, insgesamt 4899 Handelsbetriebe, während auf dem Gebiete des gegenwärtig zu Jugoslawien gehörigen Teiles der gewesenen Unterkrain Bezirk Radkersburg, jedoch ohne Prekmurje, 3585 Handelsbetriebe, zusammen mit 8284, gezählt wurden. Für die gewerblichen Betriebe betrugen damals die Ziffern 15.911 und 12.028, zusammen 27.939.

Nach dem Kriege setzte auf dem Gebiete des heutigen Sloweniens ein rascher Aufschwung in der Entwicklung des Handels und Gewerbes ein. Im Jahre 1925 wurden in den Kreisen Maribor und Ljubljana bereits 12.425, 1926 12.745 und 1927 12.984 Handelsbetriebe gezählt, während sich die entsprechenden Ziffern für die Gewerbebetriebe auf 26.653, 27.892 und 29.129 stellten.

Was die Industrie anbelangt, gab es Ende 1927 in Slowenien 507 Betriebe; davon zählten die Städte Ljubljana 82 und Maribor 56, Ljubljana-Umgebung 42, die Bezirke Kamnik 32, Celje 27, Maribor rechtes Ufer 24, Laško 18, Krain 17, Tržič 15, Radovljica 12, Litija 10 usw.

Hinsichtlich der Gattungen der einzelnen Betriebe entstehen im Handel Ende 1927 insgesamt 2025 Betriebe auf Gemischtwarenhandlungen, Holz 1627, Lebensmittel 987, Bier 749, Landesprodukte 690, Kleinvorrichtungen 672, Kerziner 657, Geldinstitute 554, Agenturen 181, Wagen 180 usw.

Von den gewerblichen Betrieben gab es 5457 Gastwirtschaften, 3849 Schuhmacher, 2544 Mühlen, 1862 Schneider, 1752 Schneiderinnen, 1738 Tischler, 1527 Schmiede, 1104 Kleinsägewerke, 901 Fleischhauer, 680 Wagner, 542 Bäckereien usw.

Interessant ist der Vergleich der einzelnen Industrieunternehmungen. So wurden 43 Sägewerke über eine Jahreskapazität von über 10.000 Kubikmeter gezählt, während auf Bauunternehmungen 35, Kohlenberg-

werke 29, Ziegeleien mit einer Kapazität von über einer Million Stück 27, Leber 18, Elektrizitätswerke mit über 150 Pferdestärken 16, Druckereien 14, Mühlen mit einer Kapazität von über 200 Waggons jährl. 12, Holzembalage 9, Textilunternehmungen 8, Konfektion 8, Pappe und Kartonage 8 und Kalkbrennereien mit über 300 Waggons Jahreskapazität 8 Betriebe entstehen.

Aus diesen Ziffern erscheint, daß sich unsere Wirtschaft nach dem Kriege zahlenmäßig sehr günstig entwickelt. Leider hemmt die gegenwärtige Depression in bedeutendem Maße die Entwicklung unseres Wirtschaftslebens, obwohl alle Voraussetzungen für eine Erholung derselben gegeben sind.

Ertellung und Erlösung von Gewerberechten

Im vergangenen Monat April erzielte die Stadtgemeinde Maribor folgende Gewerberechte: Joh. Gobec, Schuhmacher, Koroska cesta 90; Sofie Bodusel, Modistin, Trg svobode 1; Franz Kenda, Gemischtwarenhandlung, Mlinska ulica 9; Franz Rozman, Marktträmer, Marijina ulica 24; Rudolf Kalle, Schreibmaschinenhandlung, Slovenska ulica 28; "Nova", Franz Rozman, Handlung m. Wirtschaftsgegenständen, Marijina ul. 24; "Motocycles", Otto Dadić, Mechaniker, Gospodna ul. 3; Maria Werdonig, Näherin, Betnava c. 42; Fr. Obšak, Auto- und Radiohandlung, Tomženka ul. 6; Wilhelm Danko, Gemischtwarenhandlung, Frankopanova ul. 35; Johann Stancer, Wein- und Feldfrüchtehandlung, Koroska cesta 43; Ljudska tršlarna A.-G., Buchbinderei, Sodna ul. 20; "Jugotechnika", Albert Venlo, Radio- und Motorräderhandlung, Slovenska ul. 6.

Geleöst wurden folgende Gewerberechte: Franz Kramberger, Schuhmacher, Grinjslega trg 9; Karl Minhard, Schuhmacher, Maistrova ul. 16; Karl Koritnik, Muster, Malgajeva ul. 8; Josef Podežin, Harmonikaspieler, Bojačnički trg 1; And. Petel, Marktträmer, Koroska c. 52; Anna Valtner, Weinhändlerin, Cvetlična ulica 30; Simon Baumkirchner, Seilerei, Alessandrova cesta 88; "Jugoles", Alois Neudauer, Holzhandlung und Holzindustrie, Trubarjeva ul. 4; Paul Erzin, Gemischtwarenhandlung, Gospodka ul. 28; Darlic in dr., Transportgesellschaft und Spedition, Alessandrova c. 40; "Hirzold", G. m. b. H., Bauunternehmung, Betnava c. 30; Antonie Nerath, Obst- und Gemüsehandlung, Glavni trg; Jug & Kristofic, Tischlerei, Bodnisljov trg 3; Franz Brumat, Manufakturwarenhandlung, Alessandrova c. 23; Wilhelm Danko, Gemischtwarenhandlung, Frankopanova ul. 35; Ign. Pen, Droschenunternehmung, Koroska c. 95; Johann Kaiser, Tischlerei, Ulica 10. oktobra 5.

Die Organisation der Ljubljaner Mustermesse

Nach Informationen, die wir von der Leitung der Mustermesse in Ljubljana erhalten, verspricht die heutige Veranstaltung, die vom 30. Mai bis 9. Juni stattfindet, alle bisherigen Betreibern zu übertragen und dürfte sowohl die Aussteller, als auch die Käufer in jeder Hinsicht voll aufzufrieden. Der festgesetzte Termin ist nach Meinung aller sehr glücklich gewählt.

Der Ausstellungsräum ist bereits gänzlich vergeben. Ihre Teilnahme haben die besten und solidesten Firmen angemeldet. Die Messe wird heuer reich ausgestattet sein, und es wird sicherlich niemanden geben, der mit einem Besuch der Veranstaltung nicht auf seine Rechnung käme.

Messelegitimationen, die zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge zum halben Fahrpreis ermächtigen, sind bei allen Geldinstituten sowie Handels- und Fremdenverkehrsinstanzien erhältlich.

Die eigentliche Mustermesse umfaßt heuer folgende Gruppen: Maschinenindustrie; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte; Metallindustrie; Automobile, Motorräder, Fahrräder und Wagen; Elektrotechnik, Photografie und Optik; Radio; Holzindustrie, Möbel und Möbelschreinerei; Leber, Lederverarbeiten und Kürschnererzeugnisse; Textilindustrie, Konfektion und Hütte; Papier, Graphik

und Bürobedarfsgegenstände; Galanterie und Spielwaren; Kunstgewerbe; Glas und Porzellan; Musikalien; Graveur- und Golderezeugnisse sowie Feinmechanik; Bauindustrie; Lebensmittelindustrie; Reklame; praktische Neuheiten; chemische Industrie und Kosmetik; Verschiedenes.

Ferner sind besondere Ausstellungen für Möbel, Maschinen, besonders für die Landwirtschaft, Hygiene, Automobile, Radio, Kaninchen und Geflügel sowie eine Ausstellung der Bürger Schulen Sloweniens vorgesehen. Die Messe wird auch eine besondere belgische, brasilianische und italienische Gruppe umfassen, in denen die für die jugoslawische Einfuhr in Betracht kommenden Artikel ausgestellt sein werden.

In den beiden Tabakverschleißstellen der Mustermesse gelangen 300.000 Stück besondere Bardar-Zigaretten in Kartons zu 20 Stück zum Verkauf.

Stand der Nationalbank vom 8. Mai, (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche.) — A. t. i. t. i. v. a.: Metallbedarf 308.4 (+ 7.1), Darlehen auf Wertpapiere 1615.4 (- 3.2), Saldo verschiedener Rechnungen 543.6 (+ 46.1). P. a. s. s. i. v. a.: Banknotenumlauf 5302.7 (+ 90.7), Forderungen des Staates 188.4 (+ 20.7), Verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- u. anderen Rechnungen 829.8 (- 61.8). — Eskomptezinsfuß 6%, Darlehenszinsfuß 8%.

× Bat'a läuft sich auch in Jugoslawien nieder. Die weltbekannte Schuhfabrik "Bat'a" in Bihać in der Tschechoslowakei gedenkt in Apačin in der Wojwodina eine große Zweigfabrik zu errichten, die gegen 2000 Arbeiter beschäftigen soll. Die Verhandlungen mit der Gemeinde sind noch nicht abgeschlossen, da Bat'a die unentgeltliche Überlassung des nötigen Geländes beansprucht.

Aus aller Welt

Politik und Ehescheidung

Sir William Davison ist konservativer Abgeordneter im englischen Unterhaus und vertritt dort den Wahlkreis South Kensington 6 (einen Stadtteil Londons). Sir Davison ist auch von der Parteileitung für die kommenden Wahlen wieder als offizieller Kandidat aufgestellt worden. Und somit scheint alles in Ordnung. Aber der gute Davison hatte nicht mit den weiblichen Wählern seiner Partei gerechnet. Sie haben gegen seine Kandidatur Protest eingelegt, mit einer Begründung, die im politischen Leben neu kein diente. Sir Davisons Ehe ist nämlich vor einiger Zeit geschieden worden und er wurde als der schuldige Teil verurteilt. Die konservativen Wählerinnen in South Kensington erklären nun, daß sie unter keinen Umständen einem moralisch ja belasteten Menschen ihre Stimmen geben könnten. Ein schuldig geschiedener Mann verdiente nie und nimmer Mitglied des ehrenwerten Unterhauses zu werden. Man muß sich wundern, daß ausgerechnet in London ein solcher Protest möglich ist und auch die Billigung vieler männlichen Wähler findet (vermutlich sind es die Ehegatten der Protestierenden), wo heutzutage gerade in der sogenannten "besseren Gesellschaft" Ehescheidungen an der Tagesordnung sind, ohne daß deshalb die Gesellschaftsfähigkeit der Betroffenen, ob schuldig oder unschuldig, im geringsten leidet. Die sprichwörtliche Heuchelei — der berühmte "cant" — scheint auch in London noch zu den konservativsten Eigenschaften des englischen Volkes zu gehören. Dieser Ansicht ist auch Sir Davison und er hat erklärt, daß er freiwillig nicht verzichten werde. Die bedauernswerte Parteileitung befindet sich nun in einem peinlichen Dilemma. Man darf auf den Ausgang dieser Angelegenheit gespannt sein.

Bad Gleichenberg
Oesterreich, Steiermark
Berühmte Heilquellen, moderne Kureinrichtungen. Herrschaftliche Heilerfolge bei

**Katarrhen — Asthma
Emphysem - Herzleiden**

Schönster Erholungsort der Welt. Verlangen Sie Prospekte.

Denken und Raten

Die neue Zeitschrift für Rätsel/rennde

**RÄTSEL
SCHACH
SKAT
BRIDGE**

Abonnement durch den ordentlichen Buchhandel. Kostenloses Probeexemplar durch den VERLAG SCHERL / BERLIN Ausland-Abteilung

Die Frauenwelt

Weekend im Freien



Die Wochenendbewegung konnte eigentlich erst während der letzten Jahre zur Geltung kommen, denn wiewohl die Weekend-Ferien beispielsweise in England seit langer Zeit als Selbstverständlichkeit betrachtet werden, hat man bei uns ganz erstaunlich lange darauf gebraucht, die Vorteile eines gänzlichen Ausspannens im Freien zu erkennen.

Wie jeder Sport, so bedarf natürlich auch die Wochenend-Tour ihrer ganz besonderen Aufmachung, die selbstverständlich in erster Linie von der Art des Ausfluges und dem Charakter des Sports, den man betreibt, abhängig zu machen ist.

Abgesehen von der speziellen sportlichen Dres braucht man aber für Weekend-Fahrten eine gewisse Standard-Kleidung.

Trotzdem diese Aufmachung die denkbar einfachste sein soll, würde man staunen, wie viele Möglichkeiten modischer Natur hier gemacht werden, denn gerade in der bewussten Schlichtheit scheint oft die große Schwierigkeit des sicheren Geschmacks zu liegen.

Darum kommt es ja so oft vor, daß eine Frau, die es etwa für Promenadenzwecke ganz ausgezeichnet versteht, das Richtige zu wählen, bei der sportlichen Aufmachung gänzlich versagt.

Wenn man also an die Anschaffung einer Weekend-Garderobe denkt, so soll man sich sagen, daß alle in Betracht kommenden Stile in jeder Hinsicht restlos praktisch sein müssen; so darf zum Beispiel der Stoff weder zu schwer noch zu leicht sein, denn man kann gerade bei größeren Turen oft von einem Wetterumschlage überrascht werden und muß natürlich auch für solche Fälle gerüstet sein.

Doch bei der Anschaffung des Materials nicht mit falschen Sparmaßnahmen vorgegangen werden darf, ist leicht erklärlich, denn nichts ist so undankbar, wie ein Kleidungsstück, das aus einem modewertigen Stoffe hergestellt ist, da es dann niemals ordentlich wirken kann, sondern immer zerstört wird, ganz abgesehen davon, daß es gerade bei Weekend-Touren ganz besonderen Anforderungen standhalten muß.

Gepaart mit edlem Material ergibt die schlichte Schlichtheit der Aufmachung in der Regel eine Note vollendet Eleganz und guter Verwendbarkeit.

Ein Kapitel für sich bilden die Farben. Hier soll wirklich aufmerksam werden, nur unauffällige Mittelschattierungen zu wählen, da gerade für die Sportdres eine grelle Farbe ebenso unelegant wie schlangenfleckt wäre, da man doch ein solches Stück verhältnismäßig seltener auszunehmen vermag als jedes andere Modell und seinerhalb überdrüssig werden darf.

Bei der Versorgung einer Weekend-Garderobe muß man immer durchaus systematisch vorgehen, also nicht etwa eine oder die andere Kleidigkeit anschaffen (einen Schal, einen Jumper, einen sportlichen Hut, eine Tasche und dgl. mehr) durch die man dann in Art und Farbe gebunden wäre, sondern vor allem Dingen den hauptsächlichen Bedarf erfassen und das sportliche Kleid versorgen.

Da gibt es nun sehr verschlebene Möglichkeiten; viele wünschen ein Kostüm mit dem dazu passenden Mantel und bringen auf diese Weise eine neue Variante des Complet-Gedankens. Andere wieder ziehen ein einfaches Kostüm und einen davon vollkommen abstehenden Mantel vor, sobald also Kostüm und Umhülle ganz getrennte Begriffe bleiben.

Das Kostüm soll möglichst einfach sein: am besten sehen immer die geraden Räden mit den siblichen Faltenröcken aus, die die freie Bewegung nicht behindern und darum den geraden, saartigen Röcken für den Ausflug ganz entschieden vorzuziehen sind.

Wir zeigen in unserer ersten Figur ein solches Kostüm, das mit seidinem Gürtelverschluß und den aufgesetzten Taschen den typischen Trotteurcharakter wehrt. Jeder glatte oder kleingemusterte englische Stoff eignet sich für diese Art der Verarbeitung sehr gut.

Ganz anders aber soll das Material für den Mantel sein, denn für die weiten Ranglantypen, die man über solchen Kostümen zu tragen pflegt, kommt in erster Linie ein städtischer Stoff in Frage, der dann auch ganz ausgezeichnet wirkt (Stoffe).

Doch die Strickmode auf diesem Gebiete mit ganz besonders vorteilhaften Schaffungen in den Vordergrund tritt, ist selbstverständlich, denn der Sport war bekanntlich das primäre Betätigungsfeld dieser Industrie. Die Erzeugnisse der Wollmode stellen sich denn auch als ebenso praktische wie dekorative Modelle dar und besonders die allerneuesten Maschinen vermögen Strickarten herzustellen, die von Handarbeit kaum zu unterscheiden sind. Für den Sport gelten die „großgestrickten“ Jumper als letzte Neuheit, aber auch die dünnen, sommerlichen „Intarsien-Jumper“ gefallen sehr gut. Ebenso finden die einfach gehaltenen Muster der „Strickspitzen-Technik“, die bekanntlich auffällige Muster mit einem strickplissierten Rock in Verbindung gebracht, diesen Vorteile, die in der Hauptsache darin be-

stehten, daß die Fertigung nicht „aufgehen“ kann, allgemein bekannt sind. In unserem leichten Bilde zeigen wir ein derartiges Modell, bei dem das „Wip-Muster“ des Jumpers in Intarsien-Manier gearbeitet ist.

Die halblange, paletotartige Windjacke bietet immer den besten Schutz gegen übles Wetter.

Als Morgengewand (das man für die Weekend-Fahrt an Stelle des Pyjamas oder Schlafrockes verwendet, um es gelegentlich auch auf der Terrasse oder im Liegestuhl tragen zu können) wählt man gerne die leichte Neuheit auf diesem Gebiete, das „Rock-Pyjama“, das ein Pyjama-Oberteil mit einem Faltenröcken in Verbindung bringt und aus Waschseide oder aus einem leichten porösen, ganz sommerlichen Wollstoff in einer schönen Postellschattierung gearbeitet ist.

Willy Ungar.

Die aparten Sonnenschirme



Obwohl unsere Mode, die in ihrer Versportlichung von Tag zu Tag charakteristischer wird, sicherlich alles eher begünstigt, als den Sonnenschirm, ist es diesmal die Frau selbst, die ihn als Verstärkung ihrer Aufmachung wünscht und in den meisten Fällen mit einem bestimmten Kleide, zu dem sie ihn zu tragen beabsichtigt, in Einklang bringt. Ganz entzückend sind jene Modelle, die in ihrer Seide matt wirken und nur durch den Glanz der bunten Streifen, die sich von dem mittelfarbenen Grunde effektvoll abheben, zur Geltung kommen. Meist sind diese Streifen auch zu einer abschattiert, so zwar, daß die Mittelbahn dunkler, die äußeren aber heller sind (Mittelbild).

Auch bestickte und verschiedene handgearbeitete Modelle kommen für die elegante Sommertoilette in Frage, als Beispiel haben wir links einen vornehmen Schirm in Madeira-Technik skizziert. Auch einfärbige Seidenschirme mit lebhaften Applikationen gefallen ausgezeichnet. (Rechts).

W. U.

Der große Hut



Noch vor wenigen Monaten hätte niemand daran gedacht, daß der große Hut wieder in Mode kommen könnte, doch hat die Linie und Art der neuesten Kleidermodelle es mit sich gebracht, daß man diesen Formen wieder Aufmerksamkeit schenkt.

Das sommerliche Kleid hat soviel Fließendes, Weiches und Anmutiges an sich (das im übrigen durch die bunten Seiden noch gefördert wird) daß ein großer Hut zu einem solchen Modelle unbedingt malerisch wirkt und dazu den einzigen richtigen Rahmen abgibt.

Natürlich muß er — als Kontrast zu

diesen Kleidern — sehr einfach, unter allen Umständen ungarniert, vor allen Dingen auch einfärbig sein.

Dementsprechend pflegt man das Material des Hutes sehr sorgfältig zu wählen und sich vornehmlich an apartes Exotenstroh zu halten.

Unser Bild zeigt eines dieser neuen Modelle und zwar einen großen, gelblichen Florentinerstrohhut mit schwarzem Rand, der in seiner leicht-geschwungenen Note sehr gefällig wirkt.

(Als letzte Neuheit sind die mit einem solchen Hut übereinstimmenden Stroh-Schuhe anzusehen, die bisher noch wenig in den Vordergrund treten konnten, aber sicherlich ihrer Originalität wegen beachtenswert sind. Amerika bringt im übrigen diese Zusammenstellung von Hut und Schuh aus dem gleichen Material schon seit einiger Zeit und mit außerordentlichem Erfolg!) R. H.

Bücherfach

b. Fridtjof Nansen: In Nacht und Eis. (W. 100 in leb.) Slowenisch bearbeitet von Fran Albrecht. Liskovna zadruga, Ljubljana. Dr. 38 Din., geb. 46 Din. — Der berühmte Norweger und Polarforscher unternahm in den Jahren 1893 bis 1896 eine Nordpolfahrt mit der „Fram“, einem eigens für die Eisverhältnisse des Eismoores gebauten Schiffe, das mit der eintretenden Wälder Jahreszeit im Meer zugefroren blieb. Nansen begab sich nun mit seinen Hunden und einem Begleiter gegen den Nordpol. Das endlose Wandern auf dem ewigen Eis, Gefahren und Entbehrungen beschrieb er im obgenannten Buche. — Im selben Verlage sind zwei neue Gesetze erschienen: Das Grundlastengesetz zum Preise von 13 Din. und das Advokatengesetz mit Sachregister zum Preise von 19 Din. Ferner werden in der Gesetzesammlung der Liskovna zadruga noch für dieses Jahr zwei weitere Gesetze angekündigt: Das Schieds- und Wechselgesetz nebst Kommentar von Univ.-Prof. Dr. M. Škerlj und das Strafgesetzbuch sowie der Kommentar zum Strafgesetzbuch von Univ.-Prof. Dr. M. Dolenec. — Das Organ des Weinbauvereines für Slowenien „Raže gorice“ gibt im Aprilheft Anweisungen, wie man in Weinbergen, die durch den Winterfrost gelitten haben, beim Beschneiden Reben vorgehen soll.

Rätsel-Ecke

Magisches Quadrat

A	A	A	A	D
D	D	E	E	E
E	E	E	E	E
G	L	L	L	L
N	N	N	T	U

Vorstehende Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagerechten und die senkrechten Reihen gleichlauten und folgende Worte ergeben: 1. Verweis, 2. Figur aus der Operette „Die Fledermaus“, 3. Waffe, 4. Name einer europäischen Königin, 5. ungarischer Dichter.

Auflösung des letzten Silben-Kreuzworträtsels

A	D	R	I	A	M	M	R	I	C
N	A	E	L	A	D	D	O	E	L
B	A	S	E	L	B	A	L	M	A
N	A	X	L	I	M	A	W	B	O
S	I	N	E	W	R	E	A	M	E
R	E	X	B	A	F	E	N	R	L
N	E	R	L	I	N	T	E	I	T
S	I	D	E	L	I	A	M	E	L
N	E	G	R	E	T	O	S	E	N
D	E	R	K	A	N	R	I	S	A
L	I	D	D	R	E	G	E	F	E
E	L	E	N	T	R	A	N	T	R

Juristische Ede

Jugoslawische Strafrechtsreform

(Fortsetzung.)

VII.

Verjährung.

Im unmittelbaren Anschluss an Schuld- und Strafauslöschungsgründe muß von der Verjährung gesprochen werden.

Das natürliche Rechtsempfinden des Volkes verlangt, daß Sachen, die nach langer Zeit bereits in Vergessenheit geraten sind, nicht wieder aufgewärmt werden. Dieses Verlangen nennt man juristisch *Verjährung*. Strafbare Handlungen verfahren nur infolge positiver Gesetzesbestimmung. Diese ist aber wieder der Ausfluß des überwähnten Rechtsempfindens des Volkes. Richtiger jedoch ist gesagt, daß das *Verjährungsrecht* verjährt ist.

Nach dem neuen Strafgesetze verjährt:

Mit der Todes- oder der lebenslangen Kerkerstrafe bedrohte Verbrechen nach zwanzig Jahren; Verbrechen, die mit Freiheitsstrafen bis zwanzig Jahren bedroht sind, nach fünfzehn Jahren; alle anderen Verbrechen nach zehn Jahren; Vergehen, welche mit strengem Arrest oder mit Arrest länger als ein Jahr bedroht sind, nach fünf Jahren, alle anderen Vergehen nach zwei Jahren.

Während aber das bisherige Strafrecht die Verjährung an sehr strenge Voraussetzungen knüpfte: Schadensgutmachung, der Täter dürfte keinen Vorteil mehr in der Hand und in der Verjährungszeit keine strafbare Handlung verübt und sich der Obrigkeit nicht entzogen haben, kann nach dem neuen St. G. die Verjährung nur in der Zeit nicht fortlaufen, als das Strafverfahren gesetzlich nicht begonnen oder fortgeführt werden kann.

Die Verjährung beginnt mit dem Vollzug der Tat und wird mit jeder Verjährungszeit, die die Verfolgung des Täters zum Ziel hat, unterbrochen. Sobald die Unterbrechung verhindert wird, beginnt die Verjährungszeit von neuem zu laufen. In jedem Falle aber ist das Verfolgungsrecht verjährt, wenn seit der Verübung der Tat die doppelte Verjährungszeit abgelaufen ist.

Dem bisherigen Rechte vollkommen neu ist die Bestimmung des neuen St. G., daß auch das Strafvollzug verjährt verfährt. Eine rechtskräftig erkannte Strafe wird nicht vollzogen: Bei Todes- und lebenslangen Kerkerstrafen nach fünfzig Jahren; bei Kerkerstrafen über zehn Jahren nach zwanzig Jahren; bei Kerkerstrafen bis zehn Jahren nach fünfzehn Jahren; bei strengem oder Arrest über ein Jahr nach fünf Jahren; bei jeder anderen Strafe nach zwei Jahren.

Diese Verjährung beginnt nicht zu laufen, wenn der Strafvollzug gesetzlich nicht vorgenommen werden kann. Unterbrochen wird eine solche Verjährung mit jeder Verhandlung, die zum Zweck des Strafvollzuges vorgenommen wird. Nach Unterbrechung beginnt die Verjährung von neuem zu laufen. Aber auch in diesem Falle ist die Verjährung nach Ablauf der doppelten Verjährungszeit vollzogen.

Filmmede

Noch knapp vor Schluss der Hauptfassion ist es der Leitung des Union-Kinos möglich, einen der größten und besten Filme der heurigen Saison zu bringen. Es ist dies der Film: „Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna“, ein Werk von seltsam schöner und ergreifender Handlung. Ein Meisterwerk des „Ufa“-Mannes Erich Pommer, in der Regie von Hans Schwarz, der uns auch die „Ungarische Rhapsodie“ verschafft hat. Die gesamte einschlägige Kritik ist voll des Lobes über diesen herrlichen Film, in dem als Hauptdarsteller fungieren: Brigitte Helm, uns noch allen in lebendiger Erinnerung als „Alraune“, Warwick Ward, der Gentleman-Versführer und Dämon, und Franz Lederer. Man kann befreuen, daß dieser Meisterfilm schon jetzt größtes Interesse ausübt.

Gedenktag der Antifaschistischen Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Schach

Redigiert von Schachmeister B. Vize und C. Kraemer.

Jubiläums-Schachturnier
in Bad Laško

Diese Pfingstveranstaltung wird sich zu einer eindrucksvollen Feier gestalten. Es kommen Festteilnehmer aus Wien, Graz, Sarajevo, Zagreb, Karlovac, Ljubljana, Maribor, Celje, Slov. Bistrica, Rogatec, Rogaska Slatina und Ljutomer.

Die Hauptattraktion des Kongresses bildet der Schachmeisterwettkampf Dr. A. J. A. L. - B. e. d. e. r., welcher 3-4 Partien umfassen und am Sonntag, Montag und Dienstag gespielt werden wird.

Nachstehende 6 Stücke leichteren Genres konkurrierten im ersten internationalen Zweizügerturnier des Mariborer Schachklubs.

Problem Nr. 17

Von K. Brixl (Wien).

Weiß: Kh3, Da8, Lb2, Sd6, Sg1, Bauer f5 (6 Steine).

Schwarz: Kf4, Sd5 (2 Steine).

Problem Nr. 18

Von E. Csörgö (Celje).

Weiß: Kh4, Lc3, Lf7, Se7, Bauern c4, e2, g3, h5 (8 Steine).

Schwarz: Ke4, Tf8, Le6, Bauern d7, e3 (5 Steine).

Problem Nr. 19

Von St. Kobylanski (Maribor).

Weiß: Ka3, Dh1, Ta7, Se5, Se6, Bauer f6 (6 Steine).

Schwarz: Ke8, Dg8, Lc6, Se7, Sf5, Bauer g6 (6 Steine).

Problem Nr. 20

Von St. Kobylanski (Maribor).

Weiß: Kc1, Tb3, T15, La7, Lg2, Sb1, Bauern b2, e2 (8 Steine).

Schwarz: Kc4, Sf1, Bauern b4, d4 (4 Steine).



Einiges über Flughäfen

Von J. L. — Maribor.

Da unsere Stadt schon in kürzester Zeit in Tezno einen großen Grenzflughafen erhalten soll, dürfen einige Daten über Lage und Ausbau moderner Verkehrsflughäfen dem Interesse weitester Kreise begegnen.

Bei der Anlage von Verkehrsflughäfen muß vor allem auf die Entwicklung in der Zukunft Rücksicht genommen werden. Es ist zwecklos, Anlagen zu schaffen, die den Anforderungen von heute genügen, morgen jedoch schon bei Berücksichtigung der jedes Jahr um Hunderte von Prozenten steigenden Frequenz und der immer größer werdenden Dimensionen umgebaut werden müssen. Als warnendes Beispiel kann man sich die schwierige Lage des Großstadtverkehrs mit seltenen unzähligen Autos vor Augen halten, für die auch in großen Städten weder genügend breite Straßen noch genügend Unterkunftsräume vorgesehen sind.

Für die Wahl des Geländes ist seine Lage zum Verkehr von ausschlaggebender Bedeutung. Rücksicht muß sein, den Hafen so dicht wie eben möglich an die Stadt heranzulegen, da sonst besonders bei kurzen Flugstrecken die Zeitverluste durch den Autoverbringungsverkehr den Vorteil der größeren Geschwindigkeit des Flugzeuges illusorisch machen können. Als Norm kann man eine

Entfernung von 5 bis 6 km von der Stadtmitte betrachten, doch müssen viele Städte mit Entfernungen bis zu 20 km und darüber fürsche nehmen, da eben in größerer Nähe keine geeigneten Grundstücke vorhanden waren. Daß der Flugplatz gute Verbindungen zur Stadt, insbesondere gute Straßen für Automobile besitzen muß, ist selbstverständlich. Empfehlenswert ist auch die Nähe eines Massenverkehrsmittels (Straßenbahn, Dampferlinie, Eisenbahn u. dgl.), um bei Rundflugtagen, die manchmal Zehntausende von Besuchern zum Flugplatz herausführen, den Verkehr bewältigen zu können.

Für die Größe des Platzes kann man als Norm eine Fläche von 1x1 km ansehen, jedoch hängt sie auch stark von den örtlichen Verhältnissen ab. Ist es z. B. nicht zu vermeiden, daß sich hohe Häuser, Bäume, Dämme u. dgl. in der Nähe befinden, so muß die zur Verfügung stehende Fläche natürlich größer sein (etwa 1.500 m in jeder Richtung); ist dagegen die Umgebung frei, so daß das Flugzeug bei der Landung unmittelbar an den Grenzen aufliegen kann, so genügt unter Umständen eine Fläche von 800x800 m und auch weniger. Ebenso wird die Größe des Flugplatzes von der Beschaffenheit des Bodens beeinflußt. Bei weichem Boden ist besonders der Start der Maschinen wesentlich länger als auf einer guten, festen Grasnarbe. Sehr bewährt hat sich der Sandboden oder mittelschwerer und schwerer Ackerboden. Diese sind vorteilhaft, da sie ohne wesentliche Schwierigkeiten eine gute, dichte Grasnarbe hervorbringen, die man auf jedem Platz zu erzielen suchen muß.

Neben der Bindung der oberen Schichten des Bodens verhindert sie bei Sand eine übermäßige Staubentwicklung und bei Lehmb ein Kleben der Maschinen bei feuchtem Wetter. Bei Benutzung des Platzes bedarf sie einer dauernden Wartung und einer Pflege durch Düngung, Nachsäen, Walzen, um sie in gutem Zustande zu erhalten. Sehr bewährt haben sich zu diesem Zweck Schäferhunden, die von der Flugplatzverwaltung unterhalten werden. Sie sorgen für Festigung des Bodens und halten das Gras dauernd kurz, sodass es schließlich einen schönen, festen Teppich bildet. Schafe haben außerdem den Vorteil, daß sie leicht zusammengehalten und von der Flugleitung auf die Stelle gewiesen werden können, an der sie den Flugbetrieb nicht stören.

Der Preis des erforderlichen Geländes richtet sich völlig nach den örtlichen Verhältnissen und schwankt in den weitesten Grenzen. Da die Einbeziehung in den großen Luftverkehr für jede Stadt von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung ist, stellen im allgemeinen die betreffenden Städte oft unter Heranziehung des Kreises, der Provinz, der Industrie- und Handelskreise aus ihrem Besitz oder durch Tausch das Gelände kostenlos zur Verfügung. Erforderlichenfalls wird es, wenn es sich im Privatbesitz befindet und keine Möglichkeit zu einem gültlichen Übereinkommen besteht, im Verkehrsinteresse enteignet, so daß jeder Versuch, die Grundstückspreise spekulativ einzutragen, im Keime erstickt werden kann. (Schluß folgt).

Radio

Sonntag, 19. Mai.

9.00 Uhr: Kirchenmusik. — 10: Weingartenarbeit. — 10.30: Über-Östbau. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzierte Musik. — 15.30: Alpenerinnerungen. — 16: Drama. — 17: Konzert. — 20: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 9.00 Uhr, 12.10: Beethoven-Stunde. — 20.25: Gesangskonzert. — 22.05: Jazz. — 9.00 Uhr, 10.20: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 19.20: Kirchenmusik. — 20.15: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Brünner Sendung. — 9.00 Uhr, 10.30: Gesangskonzert. — 20.30: Orgelvortrag. — 11: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.30: Kammermusik. — 18.25: Schumann-Stunde. — 20.30: Lehars Singspiel „Friederike“. — Anschließend: Abendkonzert. — 9.00 Uhr, 19.30: Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“. — Anschließend: Tanzmusik. — 9.00 Uhr, 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05:

Spinnerei

in der Nähe von Zagreb sucht ein bis zwei

tüchtige Schraubendreher und mehrere geübte Spinner und Spinnerinnen. Offerte unter »57 L« an Jugoslovensko Rudolf Mosse d. d., Zagreb, Zrinjski trg 20. 6314

GELEGENHEITSKAUF!

Werkstätte samt Bauplatz und Garten zu verkaufen. 6270

K. KRESNIK, Maribor, Državna cesta 22.

Danksagung!

Dem Wohlfahrtsvereine „Ljudska samopomoč“

in Maribor sage ich hiemit für die mir kulantest ausbezahlt Unterstützung nach dem Tode meiner Mutter Marie Sernec den besten Dank und empfehle diesen gemeinnützigen Verein jedermann zum ehesten Beitritt.

Ormož, den 16. Mai 1929.

6354 Jullana Skorčič.

H. Coffou

Malermeister

empfiehlt sich für sämtliche im Fach vorkommende Arbeiten. Ausgewählte Musterkollektion für das Jahr 1929.

Anerkannt erstklassige Ausführung. Prima Referenzen vom In- und Ausland.

OB JARKU Nr. 6, Ecke Kopališka ulica.

Schwere Arbeits- u. Wagen-

PFERDE

Stuten, Wallachen
besorgt derzeit billigst



Julio Hoffmann. Galanter. Telefon 31.

Gutsbesitz

6369

in Spodnji Breg, kaum 2 Kilometer von Ptuj entfernt, ca. 40 Joch, vollkommen arrondiert, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, mit Gasthaus, elektrischer Beleuchtung, mit gesamtem Viehstand und sonstigem Zubehör ist zu verkaufen. Anfragen an Viktor Skraba, Notar. Substitut in Ptuj.

Greislerei in Maribor

mietet Fräulein sofort oder später. Anträge an die Verwaltung unter „Greislerei“. 6377

Danksagung.

Die Gefertigte spricht hiemit dem Unterstützungsverein

„VOLKSELBSTHILFE“ — „LUDSKA SAMOPOMOC“

in Maribor für die nämliche Unterstützung, welche sie sofort nach dem Tode ihres Gatten Herrn Fortunat F. i. s. ausbezahlt erhielt, den besten Dank aus und empfiehlt diesen unschätzbaren Verein jedermann aufs wärmste.

Pobrežje bei Maribor, 13. Mai 1929.

6355 Maria Flis.

Feinste
französische
Waschleder-
handschuhe
in allen
Modefarben
„CHIC“
Gospoška ul. 15



Weinkellereien

in Provinzhauptstadt Oesterreichs. Prachtvoller Besitz mit 20.000 m² Park und Garten, Herrenhaus mit 14 Zimmern und div. Nebenräumen, Nebengebäude, Magazine usw. ist sehr preiswert

zu verkaufen.

Briefe »Nur wegen besond. Umstände Z 39« an die Annoncen-Expedition Rasteiger, Graz, Joanneumring 6, Steiermark. 6229

Pension Bütner in Sv. Lovrenc bei Maribor

SGE, am Bachengebirge, unmittelbar an prächtigen Nadelwaldlungen, herrlich gelegen. Pensionspreis per Person und Tag 56 Dinar (3 Zimmer, 4 Mahlzeiten, außerdem elektrisches Licht, Benützung des gr. Schwimmbades inbegriffen). Im Juni, besonders für Erholungsbedürftige geeignet, 10% Ermäßigung. Prospekte erhältlich kostenlos 6205

Kanzleikraft

findet Aufnahme ein Fräulein, eventuell Anfängerin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, gute Rechnerin und Maschinschreiberin. Schriftliche Offerte unter „Kanzleistras“ an die Verw. 6417

6215

Restaurationseröffnung!

Teile dem geehrten Publikum höfl. mit, daß ich in der laufenden Woche das altbekannte Gasthaus

„Pri Stosirju“ in der Mlinska ul. 9

übernommen und eröffnet habe.

Ich werde darauf bedacht sein, daß die Gäste, denen jederzeit erstklassige Speisen und Getränke zur Verfügung stehen, pünktlich und gut bedient werden. Zur Verfügung steht auch ein schöner und schattiger Garten und eine renovierte, erstklassige Kegelbahn. 6274

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Josip Gašek, Restaurateur.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigst geliebter Gatte, bzw. Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herr

Ivan Tavčar, sen.

Privatier

Samstag, den 18. Mai 1929 um 5 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tötungen der hl. Religion, im 87. Lebensjahr gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Montag, den 20. Mai 1929 um

16 Uhr von Trauerhause Kopališča ulica 11 aus, auf dem städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 21. Mai 1929 um 1/2 Uhr in der Franziskaner Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Sarajevo, Selce, Novi Sad, Perles, Tuzla, den 18. Mai 1929.

Anna Tavčar, geb. Heinrikar

Gattin.

S. M. Lina Tavčar, Agneza Frković, geb. Tavčar

Töchter.

Dr. Nikola Frković, Verw.-Richter — Schwiegersohn.

Sämtliche Neffen, Nichten und Verwandten.

Janko, Franjo, Anton, Lukas, Mihael, Josip

Söhne.

Ivana, Josipina, Francik, Draga,

Schwiegertöchter.

6435

Danksagung.

Da es mir für die äußerst zahlreichen Beweise der Teilnahme anlässlich des unerwarteten Verlustes meiner über alles geliebten Gattin

JOSEFINE

unmöglich ist, meinen Dank schriftlich auszudrücken, sei auf diesem Wege in meinem und im Namen der Verwandten der teuren Verschiedenen der herzlichste Dank allen jenen ausgesprochen, die mir in diesen schweren Tagen durch Beileidserklärungen, durch Blumen und Kränze an der Bahre der Dahingeschiedenen und durch Begleitung auf deren letztem Wege ihre Teilnahme ausgedrückt haben. 6307

Maribor, am 17. Mai 1929.

Janko Tavčar.

Unsere **MODELLE** sind folgende:

MODELL 509 13/22 HP.

Torpedo 4 Pl.
Spider 2/4 Pl.
Berlina Weymann 4 Pl.
Coupe Royal 4 Pl.
Kombinations Torpedo.

MODELL 520 25/45 HP.

Torpedo 4/5 Pl.
Berlina mit Metallkar.

MODELL 521 27/50 HP.

Torpedo 6/7 Pl.
Berlina Weymann 6/7 Pl.
Berlina mit Metallkarosserie
mit und ohne Zwischenwand.
Coupe 6/7 Pl.

MODELL 525 S 35/70HP.

Torpedo 4/5 Pl.
Berlina mit Metallkar. 4/5 Pl.

MODELL 525 N 25/70HP.

Torpedo 6/7 Pl.
Berlina mit Metallkarosserie
mit und ohne Zwischenwand
6/7 Pl.



Mod
521

FIAT

Unter den modernen Automobilen haben sich die neuen **Fiat-Modelle** durch **gewissenhafte Qualitätsarbeit** und **unbedingte Zuverlässigkeit** und **Güte** der **Ausführung, Betriebs-sicherheit** sowie **Preiswürdigkeit** den **Weltmarkt** erobert.

Die **30-jährige erfolgreiche Vergangenheit** bietet die beste **Garantie** für den hohen **Wert** der **Fiat Erzeugnisse**.

Wer sich daher einen **hochmodernen preiswerten Wagen** wünscht, kaufe sich einen **FIAT-WAGEN**. — Durch unser ausgedehntes **Vertreter-Netz** werden den Besitzern der **FIAT-WAGEN** fachmännische **Unterstützung** und die nötigen **Ersatzteile** zugesichert.

Konzessionäre für Slowenien:

Triumph-Auto, d.o.o., Zentrale Ljubljana
Dunajska cesta 36.

Triumph-Auto, d.o.o., Filiale Maribor
Frančiškanska ulica 13.

Kleiner Anzeiger

Verkündenes

Grepe de chine für Tanztränen in großer Auswahl erhalten. Sie schon von Dinar 48.— im bei J. T. P. n. Maribor, Glavni trg 17. 13924

Gebrauchte Pianinos u. Piano "Hoffmann" in der Musikkalienhandlung Höfer, Ulica 10 abholbar 2. 6218

15 Fuhrwerke, ein- oder zweispännig, für Holzüberführung werden aufgenommen. Bezahlung per m² oder Schicht. Dauer 3 Monate. Gvedid, Maistrova 16/1. 6220

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügeläsen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Alid & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Sandalen, genährt, in allen Größen, speziell Damen-Sandalen kaufen oder nach Maß bestellen Sie am besten in der Mechanischen Schuh- und Sandalen-Werkstätte, Brtna ul. 8, Maribor. 5582

Deutsche Hochlehrschule, beh. fons., Graz 3, Wohlergasse 7, nimmt Schülerinnen auf. 5534

Herrenleider, feinste Ausführung, modernst und billigst, verfertigt Schneidermeister L. Kolač, Pobrežna cesta 6 a (knapp über der Reichsbrücke). 5634

Wanzenvertilgung durch Vergasung. Staubsauger, mit und ohne Bedienung. Wohnungszielungsanstalt "Oberzon" Kantrjeva ul. 14, Tel. 401. 5557



Dampfwäscherei u. chem. Reinigungsanstalt

Zentrale: Frankopanova ulica 9
Filiale: Vetrinjska ulica 7

Abholen und Zustellung ins Haus

Waschschreibstube Novak in Maribor, Krekova ul. 6. Schreiben, Verbiestaltungen, Überzeugen, Ratte, gute und billige Arbeit. Täglich offen von 8—20 Uhr. 5056

Servat Malotter, Maribor, Krekova ul. 6. Tapetizer, Druckerei, Möbel. Beste und billigste Bedienung. 5055

Stuhlhügel, herrlich im Ton, 5 Jahre Garantie, neu eingetroffen, nur 21.000 Dinar. Mehrjähr. Teilszahlungen. Meher, Gospoda ulica 39. 4148

MÖBEL
eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Holzarten zu tief herabgeleiteten Preisen, sehr solide und auße Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Möbelmeister, Vetrinjska ul. 18. 5128

Uhren-Reparaturen
werden gut, schnell und billigst unter Garantie ausgeführt. A. Stoječ, Maribor, Jurčičeva ul. 8. 4458

Die Aerzte verordnen Asmann-Pastillen allen Lungentranen und Herzaebenden, Nervosen, Schwächlingen zum Abgewöhnen des schädlichen Rauchens. Schachtel 30 Dinar, in allen Apotheken und Drogerien. — Preisverhandl. Apotheke Blum, Subotica. 3708

Schriften- und Zimmermalerei sowie Transparente. Reklame befolgt tadellos, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Gospoda ul. 2. 286

Grammophon - Reparaturen rasch, bestens, billigst.

M. Ujer's Sohn, Uhrmacher, Gospoda ulica 15. 3623

Deber Ausflug zweitlos ohne Photoapparat. Platten u. Film-Büppere immer frisch. Photoatelierhaus C. Th. Meyer, Gospoda 39. 11840

15 Fuhrwerke, ein- oder zweispännig, für Holzüberführung werden aufgenommen. Bezahlung per m² oder Schicht. Dauer 3 Monate. Gvedid, Maistrova 16/1. 6220

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügeläsen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Alid & Tichy, Maribor, Slovenska ul. 16. 10486

Sandalen, genährt, in allen Größen, speziell Damen-Sandalen kaufen oder nach Maß bestellen Sie am besten in der Mechanischen Schuh- und Sandalen-Werkstätte, Brtna ul. 8, Maribor. 5582

Deutsche Hochlehrschule, beh. fons., Graz 3, Wohlergasse 7, nimmt Schülerinnen auf. 5534

Herrenleider, feinste Ausführung, modernst und billigst, verfertigt Schneidermeister L. Kolač, Pobrežna cesta 6 a (knapp über der Reichsbrücke). 5634

Wanzenvertilgung durch Vergasung. Staubsauger, mit und ohne Bedienung. Wohnungszielungsanstalt "Oberzon" Kantrjeva ul. 14, Tel. 401. 5557

40 Jahre alte Witwe, Mittelstand, mit 25.000 Dinar hat, sucht Einheirat in ein Geschäft oder Wirtschaft. Anträge unter "Tüchtige Hausfrau" an die Verw. 6380

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul. 6. 6267

Chreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge an die Bäckerei Schmid, Jurčičeva ul

Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

Zu vermieten:

Möbl. Sparherzbüro mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Meljka cesta 68. 6190

Sofort grohe, helle Werkstätte oder Lagerräume zu vermieten. Später Atelierwohnung. Adr. Verw. 6145

Wohnung Nähe der Stadt gegen Landarbeiten zu vermieten. Adr. Verw. 6149

Schönes möbliertes Zimmer m. Klavierbemühung, ev. auch ganz zur Bevölkerung wird ab 1. Juli vermietet. Anfragen Aleksandrova cesta 45/1 bei Hobach oder im Geschäft 6373

Möbliertes Zimmer, separ. Eingang an einen oder zwei Herren möglich zu vermieten. Aleksandrova cesta 19/1, Tür 1 6371

Möbliertes Zimmer samt Küche, 2 Min. vom Glavn. trg. ab 1. Juni zu vermieten. Amt. Bojsanska ul. 3. 6375

Möbliertes Zimmer, separiert, elektr. Licht, an stabilen Herrn sofort zu vermieten. Kosodova ul. 5/1 links. 6276

Schön möbliertes Zimmer ab 1. Juli an besseren Herrn zu vermieten. Anfragen bei F. Kneifer. Übungsgebäude, Aleksandrova cesta 27. 6226

Sonnige, 5-zimmerige Villa, Wohnung mit Bade- und Dienstbotenzimmer ist mit 1. Juli zu vermieten. Anträge an die Verwaltung unter "50" 6335

Zimmer, möbliert oder unmöbliert, schön, rein, separat. Eingang, elektr. Licht, wird sofort vermietet an besseren Herrn ob. Offizier. Stritarjeva ul. 5/1. 6278

Möbl. lustiges Zimmer zu vergeben. Magdalenska 68. 6288

Zu mieten gesucht

Kinderlose Partei sucht Zweizimmerwohnung mit Badezimm. Geschäftige Anträge unter "Nr. 6289" an die Verw. 6282

Leeres Zimmer für Kanzlei in der Aleksandrova cesta oder Kreisgerichtsnähe dringend gesucht. Anfragen unter "Kanzlei" an die Verw. 6225

Dome sucht für 1. Juli sonn. sep möbliertes Zimmer, wenn möglich mit ganzer Pension. Unter "Pension" an die Verw. 6183

Zimmer, mit oder ohne Kost, Hauptbahnhofnähe, ab 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge unter "Staatsbedienstete" an die Verw. 6265

Möbl. reines Zimmer mit zwei Betten mit 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge unter "Zwei Betten" an die Verw. 6251

Ein streng separiertes, unmöbliertes, sonniges Zimmer, Parterre oder 1. Stock, in der Magdalenenvorstadt zu mieten gesucht. Anträge erbettet unter "Streng separiert" an die Verwaltung. 6334

Ruhige Partei sucht 2-3zimmerige Wohnung mit 1. August oder früher. Anträge unter "2 Personen" an die Verw. 6331

Kinderloses Ehepaar sucht im Zentrum 3-5zimmerige Wohnung. Anträge unter "Gerichtsnähe" an die Verw. 6328

Distinguierter Herr sucht vor 1. Juni nettes möbliertes Zimmer, Parlnähe. Unter "Separiert" an die Verw. 6213

Solides Fräulein sucht nett möbliertes Zimmer mit Bevölkerung für 1. Juni oder später. Anträge unter "Parlnähe" an die Verw. 6407

Leeres Zimmer, rein, von alleinlebendem Herrn zu mieten gesucht. Anträge unter "Eigene Möbel" an die Verw. 6408

Zimmer und Küche, eventuell Sparherzbüro sucht kinderloses Ehepaar. Anträge unter "Solid" an die Verw. 6410

Kleine leere Wohnung im Zentrum ab 1. Juni gesucht. Anträge erbettet an S. Birman, Mühlgasse 62, Graz 6430

Wohnungen, Häuser, leere Zimmer, Lokale, Wohnungstausch, Börsen. Bausätze u. vermietet billig "Marstan", Kosodova 10. Anmeldungen Postbus 10

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht im Zentrum der Stadt reines möbliertes Zimmer, eventuell mit Küchenbenützung ab 1. Juni. Anfragen unter "Junges Ehepaar" an die Verw. 6248

Stellengesuche

Junger Herrscher sucht Posten. Adr. Verw. 63323

Wirtschaftsleiter mit Jahreszeugnissen sucht Stelle auf ein großes Gut. Anträge unter "40" an die Verw. 6212

Witwe mittleren Alters, mit eigenen Möbeln, wünscht gemeinschaftlichen Haushalt, geht auch aufs Land, ev. auch als Wirtschaftsleiterin. Anträge womöglich sofort schriftlich unter "Pfingstrose" an die Verw. 6346

Fräulein mit guten Kenntnissen sucht Stelle bei besserer Familie als Kinderfrau. Adr. Verw. 6327

Eine ältere Person, alleinstehend, wird für ein Sparherzbüro gesucht, die kostet und häusliche Arbeiten verrichtet. Gregorčičeva ul. 19. 6303

Tüchtiger Kommissionär, Bader und Exporteur, mit mehrjähr. Zeugnis wünscht seine Stelle zu ändern, geht in größeres Unternehmen oder Fabrik. Anträge an die Verw. unter "Bierziger" 6290

Bedienender für leichte Arbeit von 7 bis 14 Uhr gesucht. Geist. Anträge an d. Verw. unter "Ehrlich". 6317

Offene Stellen

Reisegehilfe, guter Arbeiter, wird aufgenommen. Salon Maria, Maribor, Kantarjeva ulica 1. 6285

Agenten, Reisende werden geg. hohe Provision aufgenommen Adr. Verw. 6322

Vor Ende Schuljahr suchen mit guter Schulbildung: 1. Volksschulmädchen, 1 Handelslehrjungen, 1 Tapiziererlehrjungen, Anfragen bei Wela, Maribor, Kantarjeva ul. 2. 6308

Sehr nette Nöchin für alles, rein und verlässlich, zu zwei Personen gesucht. Wohn 400 Din. Unter "Jahreszeugnisse" an die Verwaltung. 6161

Übermüller für eine Mautmühle im Grenzgebiet gesucht. Mühlküchlein, nachteln und verlässlich sein u. mit modernen Müllereimachinen Verstand wissen, verheiratet sein, die Frau muss die Verstärkung und Brot backen übernehmen. Anträge an die Kunstmühle Neuhünegg, Traje, Post Nr. Senežna. 6139

Lehrjunge wird aufgenommen bei Anton Drevensel, Sattler, Tržaška cesta 6. 6360

Berittener(innen) zum Besuch von Landlunden werden gegen günstige Provision aufgenommen. Vorzustellen täglich von 18-14 Uhr Gostilna Holznecht Betnitsa ul. 6359

Anstreichergehilfen werden aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor. 6362

Malerlehrerin wird aufgenommen bei Jos. Holzinger, Maribor. 6363

Erzieherin, erfahren in der Kindersorge, nur mit langjährigen Zeugnissen, aus guten Häusern, intelligent und solid, perfekt deutsch und kroatisch, da Schulnachhilfe in kroatischer Sprache erforderlich, womöglich musikalisch, um Anfangsgründe in Klavier unterrichten zu können, wird von sehr guten Familien zu 2 Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren nach Zagreb gesucht. Eigentümliche schriftliche Anträge deutsch und kroatisch m. Lebenslauf und Dichtbild unter "Gute Zukunft" an die Verwaltung. 6322

Gelehrte Dame, nett, heiter, gutaussehend, mit Eigenheim, von auswärts, womöglich mit Fahrgelegenheit, die diskret. Freund wünscht, wird von intelligentem Herrn gesucht. Anträge unter "Verhältnisse 001" an die Verwaltung. 6321

Mädchen für alles wird unter sehr guten Bedingungen für ein Gut bei Maribor, Gemeinde Lajtersberg, vor möglich oder baldigst gesucht. Anfragen im Geschäft Lepen, Tattenbachova ul. 18. 6342

Alterer Geschäftsmann mit Haus, sicheres Dasein, wünscht Bekanntschaft mit liebem Fräulein oder junger Witwe von gutem Ruf und mit etwas Vermögen oder mit Beruf awoes. Anträge unter "Schönes Heim" an die Verw. 6261

Slovenisch - deutsche Korrespondentin, tüchtig, selbstständig arbeitend, für Sloveniade gesucht. Anträge mit Zeugnisschriften unter "Korrespondentin" an die Verw. erbettet. 6381

Nadler, groß, fisch, wünscht Bekanntschaft mit unabhängiger Dame awoes. Anträge an die Verw. unter "Pfingstfahrt". 6381

Wird jedermann Vereinsmitglied, dann gibt es im Todesfall kein Klagedienst, denn Wohlstand in jedes Familienheim bringt nur der Volkselfsthilfe Verein.

„Volkselfsthilfe“ - „Liudska samopomoč“ In Maribor, Aleksandrova c. 45. gegenüber dem Bahnhof.

Jede gesunde, in Slowenien wohnhafte Person vom 1. bis 50. Lebensjahr kann sich für den Fall des Todes bis Din 1000., 2000., 4000. - ev. 10.000 vorsorgen gegen Zahlungen von Din 0,50, 1., 2., 5. - pro Todestall. Die Sterbefall-Beiträge werden nur durch 20 Jahre geleistet.

In die neu aufgestellte Abteilung »E« finden bis Ende Mai auch noch alle älter. gesunden Personen bis zum 70. Lebensjahr Aufnahme, jedoch nur mit ärztlichem Zeugnis. In dieser Abteilung beträgt die Höchstunterstützung Din 20.000. - und Din 10. - pro Sterbefallbeitrag.

Wenn Sie noch nicht Mitglied dieses größten gemeinnützigen Vereins Sloweniens sind, verlangen Sie noch heute einen Aufnahmsprospekt.

Heutiger Mitgliederstand: 11.500. Ausgezahlte Unterstützungen über 500.000 Din. 6228

Rheumatismus, Gicht

Wollen Sie Ihren

los werden?

Ziehende, stechende Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gelenkmassen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken, Stachsen, Ziehen in den verschiedenen Körperteilen, ja selbst Schwäche der Augen sind häufig die Folgen rheumatischer und gichtischer Leiden, die beseitigt werden müssen, da sonst die Krankheit immer mehr Fortschritte macht.



Ich bitte Ihnen

eine heilbringende, barnäurelösende, des Stoffwechsel und die Ausscheidung fördernde Trinkkur an, also keine sogenannte Universal- oder Geheim-Medizin, sondern ein Produkt, das die edige Mutter Natur zum Segen der kranken Menschheit sendet.



Jedem eine kostenlose Probe!

Schreiben Sie mir sofort und Sie erhalten durch meine in allen Ländern errichteten Depotstellen vollkommen gratis und trank ein kostbares und lebendiges Produkt.

August Märkte, Berlin-Wilmersdorf, Bruchsalerstraße Nr. 5, Abt. 23

Wegen Platzmangel

werden Wienerberger-Preßfalte m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalte II. Klasse billigst abgegeben.

Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalte wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik in Maribor
FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Übersiedlungen - Lastenüberführungen

mittels Automobilen oder Pferden bewerkstelligt Ihnen am billigsten nur

5878

IVAN SLUGA,

Tovorni prevozi, Maribor, Tržaška 5 - Telefon 272

Für Schmiede

billigste Einkaufsquelle in engl. Koks, engl. Kohle und in Eisenwaren.

3855

HANS ANDRASCHITZ, MARIBOR

Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung

2 JAHRE KREDIT



Tischlerel- und Wagner-Maschinen

in Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und für Riemen-Antrieb. Vollgatter

in erstkl. Ausführung liefert

J. Wachstein, Wien X/5, Laxenburgerstraße 12

Krawatten

I. Babič, Maribor, Gosposka ul. 24



**Herz- u. Frauenheilbad
Bad TATZMANNSDORF**
das deutschösterreichische Franzensbad
(Burgenland)

Nach den neuesten Prinzipien eingerichtetes Mineral-, Moor-, und natürliche kohlensaure Sprudelbäder. Besondere Heilerfolge bei: Herzleiden und Frauenkrankheiten aller Arten (Kinderlosigkeit), Blutarmut, Bleichsucht, Erkrankungen der Harnorgane und Gallenwege, Arteriosklerose, gichtische Erkrankungen, Basedow usw. Franzensbad Kurs! Wasserheilanstalt! Moorbäder! — Nach Errichtung der Zentralheizungsanlage nunmehr

ab 1. April bis Ende Oktober

geöffnet. — Günstige Pensionspreise in der Vor- und Nachsaison: In Villen und Hotels der Kurbad A.-G. 5 15.— (Logis, vier Mahlzeiten, Beleuchtung, Beheizung, Bäder und normale ärztliche Ordination eingeschlossen.) Nur für Moorbäder Aufzähleung an Gebrauchsatz 8 150.— Kurtaxe und Wurst separat. Kurmusik, Tanzreunionen und Konzerte! Zurreise ab Wien (Astagbahnhof) bequem in direkten Wagen möglich. Ab Bad Tatzmannsdorf sehr lohnende Ausflüge! Verlangen Sie Prospekte: 1. Kurbad A.-G. und 2. Kurkommission in BAD TATZMANNSDORF. Auskünfte und Prospekte im Kurorte.

Auskunftsbüro J. Danneberg, Wien, 1. Stock im Eisen-Platz 2. 5517

Kakteenkultur im Zimmer

Samen von verschiedenen Sorten mit
Kulturanweisung bei

M. Berdajs, Maribor

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körbnergasse 42 :: Telephon 2352

Einige Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonnen, Röntgen, Diathermie. Freie Aerztewahl. Maßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

5703

Warum zögern Sie?

Viele andere haben sich entschlossen, ihre Kostüme, Mäntel, Stoffe, Seidentoiletten, Vorhänge, Herrenkleider etc. nur bei der Firma **L. Zinthauer**, hygienische Kleiderpflege, **Glavní trg 17**, färben oder chemisch reinigen zu lassen.

I. Marib. Dampf-Färberel u. chemische Waschanstalt

Gegründet 1852. 4135 Usnjarska ulica 21-23

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. H. S. und alle Auslandstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge; Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. ŠKUMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BOHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Ein- bis Zwei-familienhaus

oder Villa in Maribor zu kaufen gesucht. Gefällige Anträge mit Preisangabe unter „Prompt Mr. 5764“ an die Verwaltung des Blattes.

Wissen Sie schon

dass jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre SD 4 (Audioröhre) oder XD 4 (Endverstärkerröhre) erhält?

Jahresabonnement: Din 250.— und Din 100.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas. Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an **WIENER RADIOVERLAG**, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozzgasse 6

Bauunternehmer und Bauherren

bauen billig und kaufen zu Fabrikspreisen günstig, wenn sie ihren Bedarf in

Kalk, Cement, Traversen, Betoneisen, Betonröhren, Steinzeugröhren, Baugips, Alabastergips, Stukkaturrohr, Drahtstiften, Draht, Mauer- und Dachziegel, Chamotteziegel, Heraklitplatten, Isolierplatten, Isoliermasse, Asbest und Bitumen, Karbolineum und Teer, Holzzement, Farben und Firnissen, Baubeschläge, Dachpappe, sowie
• • sämtliche Eisenwaren • •

bei der Firma

Hans Andraschitz, Maribor

Vodnikov trg Nr. 4
Größtes Unternehmen Jugo-slawiens für Baumaterialien.
Bahnversand und Waggonladungen täglich.

5293

Fabriksniederlage von Wäsche

daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl

5507

J. Karničnik, Glavní trg 11

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Kinderlose Partei

Jährl. 3-4-zimmerige Wohnung
samt allem Zubehör für
1. Juni, 1. Juli oder 1. August.
Anträge unter „Ständige Partei“ an die Verw.

BUSCHENSCHANK

Skazik-Križan

in Krčevina gegenüber Kalvarienberg wieder eröffnet.

auch mittätig, mit 40.000 bis 100.000 Dinar Kapital, für sehr sicheres Unternehmen gesucht. —

Ges. Anträge unter „Sichere Kapitalanlage“ an die Verw.

aus den besten weltbekannten Fabriken zu konkurrenzlosen Preisen und in allen Mustern.

Wäsche jeder Art zu Fabrikspreisen. **Kragen**, jeder Form, erstklassige Ausführung.

6247

Strümpfe, Hosenträger und alle Herrenmodeartikel erhalten Sie zu niedrigsten Preisen nur in der Spezialhandlung für Herrenmode.

Conchinol, Arbinol, Hmelin sowie

Ia. Kupfervitriol garantiert 98-99% bestbekannte Marke **MONTECATINI**®

Ia. Schwefel „VENTELATOR“, 85-90%.

erhältlich zu alleräußersten Preisen bei

Chemisches Laboratorium

für Industrie, Landwirtschaft und Handel

6174

Tel. 103. Maribor, Trg svobode 3. Tel. 103

Radioaktives Thermalbad

Rimske Toplice
(Römerbad) SMS.

Hervorragend gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, nervöse Zustände und Frauenleiden. Saison Mai—Oktober. Pension: Vorsaison Din 60.—, Hauptaison Din 80.— pro Person. Prospekte gratis durch die Badedirektion.

Photo-Amateure!

Wollen Sie mühelos und ohne Ausschuss zu guten Bildern kommen, nehmen Sie nur

RAJAR

Papiere.

3678

SCHMERZENDE, BRENNENDE, WUNDE
durch Frost gequälte Füße werden durch ein **ST. ROCHUS-Fußbad** sofort in Ordnung gebracht. Es genügt, wenn Sie einen Eßlöffel voll St. Rochus Fuß-Salz in einem Lavoir warmen Wasser auflösen, sich so ein Fußbad bereiten und Ihre Füße 10 Minuten lang weichen. Nach Ablauf dieser kurzen Zeit sind Ihre Füße wie neu geboren. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hauptheadopt:

KOLLAR & GABRIČ, Nada Drogerija, Subotica
Strossmayerova ulica.

5148

Eine erfreuliche Botschaft für das ganze deutsche Volk

bildet das endliche Erscheinen des neuen

Großen Brockhaus-Konversations-Lexikons, 20 Bde.

Denn, was Zeppelin für die Luftschiffahrt bedeutet, das bedeutet

Brockhaus Konversations-Lexikon

für das gesamte deutsche Wirtschafts- und Geistesleben. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Neu von A bis Z.

Um jedermann die Anschaffung spelend leicht zu machen, liefern wir bis auf weiteres: 1. Den Band statt zu RM 25.—, schon zum Subskriptionspreise von a RM 22.50, also Nachlaß 20 X RM 2.50 = RM 50.—! 2. Wir schreiben Ihnen weitere RM 2.50 pro Band gut, falls Sie uns ein altes Lexikon (mindestens 4 Bände und nach 1890 erschienen) in Zahlung geben. Also weitere RM 50.— Gutschrift! 3. Den Rest können Sie bezahlen mit täglich 10 Pfennigen, monatlich also 3 RM, also eine niemals wiederkehrende Gelegenheit! Greifen Sie zu! Schreiben Sie sofort an Görres-Verlag, Tauberbischofsheim.

Ich bestelle beim Görres-Verlag, Tauberbischofsheim,

statt a RM 25.— zu a RM 22.50. (Wenn zutreffend.) Ich gebe 1 altes Lex., nach 1890 erschienen, mindestens 4 Bde., in Zahlung zu RM 50.—, bekomme also den Band statt zu a RM 22.50 zu a RM 20.—. Den Rest zahlte ich in Monatsraten a RM 3.—. Eigentumrecht d. Görres-Verlag bis zur völligen Bezahlung vorbehalten. Erfüllungsort: Wohnsitz d. Görres-Verlag



Ort und Datum:

Name u. Stand:

ELEGANT UND DAUERHAFT
SIND UNSERE FLORSTRÜMPFE



SEIDENFLOR

Doppelsohle,
Hochferse

Din 35-, 25-, 20-

EDELFLOR

der neue Qualitätsstrumpf mit
der Spitzferse

Din 42-

Versuchen Sie einmal! Sie
werden gerne wiederkommen.

C. BÜDEFELDT
MARIBOR

Advokat, kinderlos

sucht drei- bis vierzim-
merige Wohnung.

Anträge unter „ADVO-
KAT“ an die Verwaltung
des Blattes. 6312

Der allseits bekannte und beliebte

BUSCHENSCHANK

am gräflichen von Herbersteinschen
Schloßberg in gor. Ptuj wurde eröffnet. 6300

Buschenschank

PÖLZL

Lajtersberg eröffnet

BUSCHENSCHANK

6216

KORBER-EHRLICH
Leiteršberg eröffnet.

Buschenschank

LOCHERT, MELJSKI HRIB

Buschenschank

Palige, vorm. Stumberger

MELJSKI HRIB

Riesling — Most

Gute

Ljutomerer Weine
noch immer zu haben.

Buschenschank 631

Fr. Novak, Nova vas

Suche

einen gebrauchten, gut erhaltenen
Rouleau - Schreibfach zu
kaufen. Ivan Sluga, Tržaška
cesta 5. 6413

Handelsangestellter
der slowenischen und deutschen
Sprache mächtig, tüchtiger Ver-
käufer, wird für ein Galan-
twarengeschäft gesucht. Schrift-
liche Offerte mit Bild und An-
sprüchen unter „Angestellter“
an die Verw. 6418

BETTDECKEN

Daunendecken

werden von der ein-
fachsten bis zur fein-
sten Ausführung er-
zeugt. — Auch alte
Decken werden um-
gearbeitet.

Anna Stuhec, Marlboro
Slovenska ulica 24.

Hallo!

Buschenschank

Studenci 6233

Frankopanova ul. 2

Buschenschank

SOCK

Meljski hrib 6
heute eröffnet!



Badekostüme

und Stoffe für Bademäntel in großer
Auswahl bei

**ECHT BULGARISCHER
YOGHURT**

wer soll und wer muß „Yoghurt“ genießen?

Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will, wie ein anderer im jungen Alter.

Yoghurt erhält jung, gesund u. frisch!

Die vorzügliche Wirkung des „Yoghurts“ als ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nahrungsmittel erweist sich besonders:

a) Bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, besonders zur Wiederherstellung der Kräfte nach schweren Operationen, Wochenbett und so weiter.

b) Bei Blutarmut, rachitischen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen.

c) Bei älteren Personen, deren Verdauung darnieder liegt.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Erhältlich bei der Prva mariborska mlekarna Adolf Bernhard, Koroška cesta 10 und Aleksandrova cesta 51, sowie bei den Firmen: Verhunc, Maistrova ulica; Kosi, Gospaska ulica; Schwab, Gregorčičeva ulica; Čížek, Radvanska cesta; Vertnik, Sodna ulica; Zeblisch, Stritarjeva ulica und Selinšek, Tržaška cesta und in den Kaffehäusern: Astoria, Central, Jadran, Parkcafé u. Spatzek.

sie sollen wissen

daß wir außer den allbekannten besten MEDO-KAFFEE auch andere Spezerei-Artikel führen, wie: Zucker, Reis, Makaroni, hochfeines Franz. Tafelöl, garantiert reines Kürbiskernöl, Reis, Makaroni, hochfein. Franz. kernöl, Himmbeersaft, Zitronensaft, Schokolade, Kakao, feinste englische Pfefferminz, sehr feine Milchkaramellen, Tee, Rum, Cognac, Liköre 6424 und so weiter.

»M-E-D-O«, DRUŽBA Z O. Z.
MARIBOR, GLAVNI TRG 21.

**ACHTUNG!
Das billigste Heizmaterial**

sind ohne Zweifel Sägespäne. Der schönste Beweis dafür ist die überaus große Nachfrage im Winter, so daß Sie zu dieser Zeit Ihren Bedarf nicht decken können. Besorgen Sie daher Sägespäne rechtzeitig jetzt im Sommer, wo sich noch jedes

Quantum und billigst im Sägewerk

M. OBRAN, Tattenbachova ulica, Telephon 94
zu haben sind. 6311

Kaufe nur größere Posten

BRENNHOLZ

gegen sofortige Kassa. Anbote an die Verwaltung
des Blattes unter »Brennholz 1000«. 6313

Werkzeugmacher gesucht

30—40 Jahre alt, gelernter Maschinenschlosser, mit Kenntnis im Drehen und Härteln. Selbständigkeit in der Herstellung von Werkzeugen und Vorrichtungen nach Zeichnung. Praxis muß nachgewiesen werden. Gute Bezahlung, Wohnung und Licht frei. Bei Zufriedenstellung Dauerposten. Offerte mit Zeugnisabschriften an die Verwaltung d. Blattes unter »Stahlwerk«. 6309

DIE GROSSE MODE!

Französische Volle Mouseline, ganz neue moderne Muster für praktische Sommer-Kleidchen.

Reizende Dessins für die Sommer-Saison:

Seiden Foulard imprimé

Crepe de Chine

Crepe Georgette imprimé

Crepe Maroquin

6067

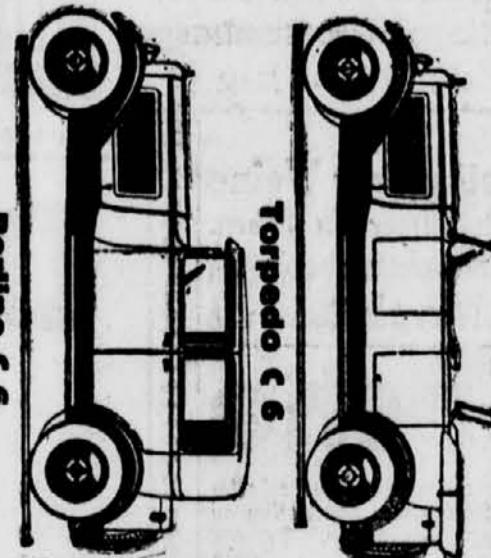
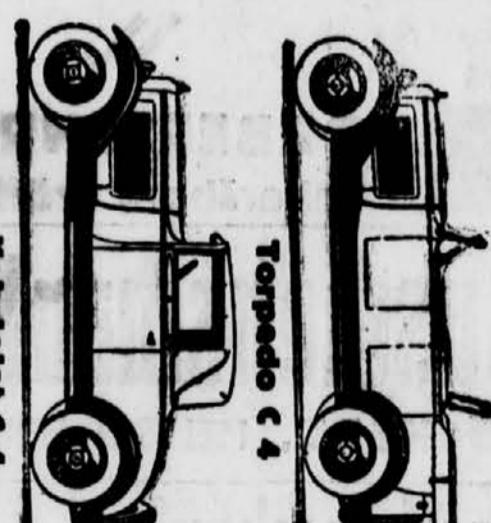
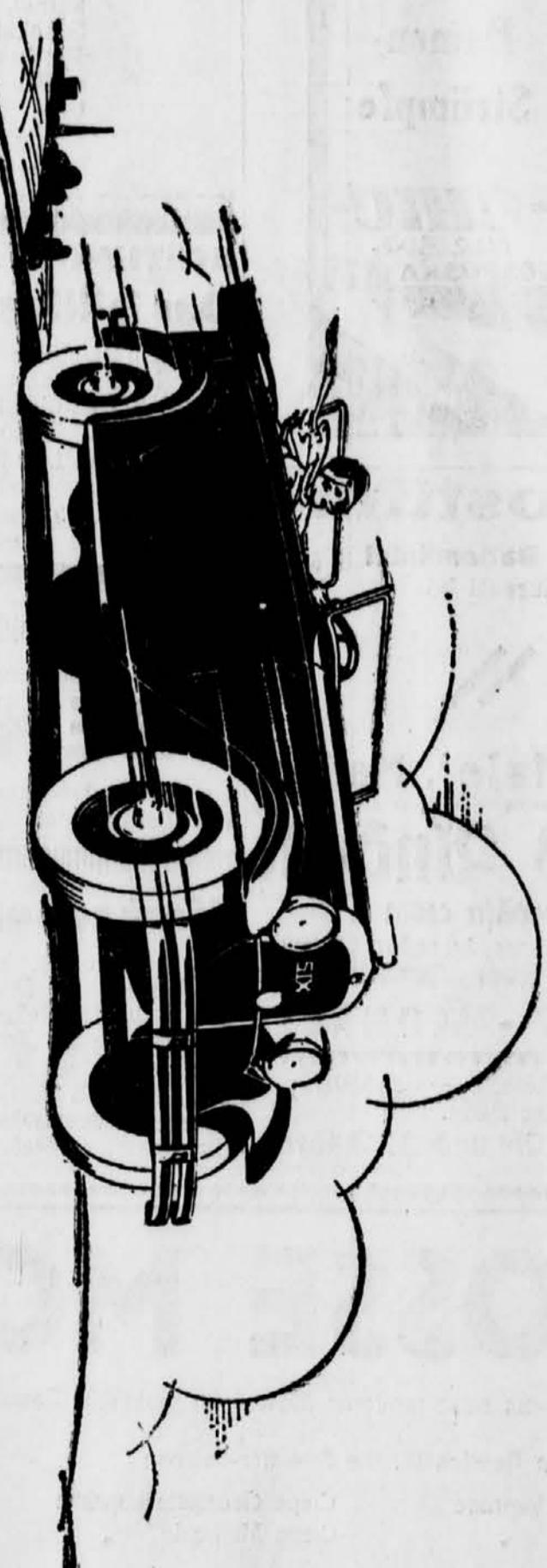
Englische Refco Seide für Kleider und Blusen, sowie viele Neuheiten in Borduren, Kanten und Diagonalen.

Bevor Sie den Einkauf besorgen, belieben Sie meine Riesenauswahl in täglichen Neuheiten zu besichtigen.

WARENHAUS TRGOVSKI DOM, MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 25

Die mächtigsten Automobilwerke Europas — dank der Vervollkommenung ihrer Produktionsmittel und ihrer Versuchsstellen, welche unter die modernsten und bestausgerüsteten der Welt zählen — bieten die vollständigste Serie von Wagen aller Arten, die bis heute erzeugt worden ist, an.

Diese große Mannigfaltigkeit der Modelle kennzeichnet sich durch bemerkenswerte Eigenschaften: Ersparnis und unvergleichlichen Komfort.



VERTRETUNGEN:

Zagreb, Lipa ul. 22, Grand Hotel, CITROËN — Hotel ad. Kralj Aleksandar ul. 7, "VOLAN" automobil radnja. — Subotica, Gradska kuća, Lajko Kain, zastupnik "CITROËN". — Veliki Bečkerek, Antun Bence i sin. — Osijek: "AUTO-STROJ", automobilika radnja. — Požarevac, Braca Pandurović. — Kajačevac, Ante S. Antanovićević. — Kraljevo, Živojin A. Šimac, Knez Mihajlova 26. — Niš, Obronovićeva ul. 51, Bratis M. Krtić, automobilika radnja. — Leskovac, Kralj Petra si Vrančić i drugi, zastupnik "CITROËN". — Bijeljina, Drog. Djuković i sin. — Dubrovnik, Dubrovačka pravna banka. — Četinje, Braca Kovacević. — Biograd, Brata Žarić i Drag. Stojadićević. — Sarajevo, Sime Milutinović ulica 2, "Dritat".